50 JAHRE GRUNDSCHULE NIEDERBIEL

1960





2010

FESTSCHRIFT

HERAUSGEGEBEN VON DER GRUNDSCHULE NIEDERBIEL

Inhalt

- 1. Grußworte
- 2. Die Geschichte der Schule in Niederbiel bis 1960
- 3. Erinnerungen an die Entstehung der Schule
- 4. 50 Jahre Leben
- 5. Die Schule heute



Impressum:

Herausgegeben zum 50-jährigen Jahrestag der Schuleinweihung Niederbiel am 26. Juni 2010

Redaktion: Horst Hack (Schulleiter)

Christian Ilg (Autor)

und das Kollegium der Grundschule Niederbiel

1. Grußworte

Unser Schulgebäude wird 50 Jahre alt

Wir erinnern uns an das Jahr 1960: John F. Kennedy wird Präsident der Vereinigten Staaten, viele afrikanische Staaten erringen in diesem Jahr ihre Unabhängigkeit, Eintracht Frankfurt verliert in einem denkwürdigen Europapokalfinale 7:3 gegen Real Madrid und Nena und Joachim Löw werden in diesem Jahr geboren. Und nicht zuletzt geschieht in Niederbiel durch die Einweihung des neuen Schulgebäudes auch etwas Besonderes. Niederbiel hat seitdem ein Schulgebäude, indem alle Niederbieler Kinder die ersten vier Schuljahre gemeinsam unter einem Dach unterrichtet werden können.

In der Pädagogik hat sich seitdem einiges getan: Schon Herman Nohl, ein deutscher Pädagoge und Philosoph (1879-1960) interpretiert die vielen Versuche, Schule und Unterricht zu reformieren, folgendermaßen: Das Kind solle bei seiner Entwicklung, seiner Selbsttätigkeit, Kreativität, seinen Ansprüchen und Rechten in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit und der didaktischen Haltung des Lehrers rücken. Die neue Sicht auf das kindliche Lernen veränderte auch die pädagogische Arbeit hier in Niederbiel. Bis heute ist unsere Schule ein Ort, an dem gelernt, gearbeitet, gefeiert und auch mal gestritten und getrauert wird. Gemeinsam arbeiten das Kollegium und die Eltern am Erziehungsauftrag zum Wohle der Kinder. Denn nur ein Zusammenwirken, geprägt von gegenseitigem Respekt und Toleranz, schafft eine Atmosphäre, in der sich alle Beteiligten wohlfühlen. Dies ist nötig, damit wir unser gemeinsames Ziel erreichen: die uns anvertrauten Kinder auf ihrem Weg zu mündigen, lebenstüchtigen und demokratiefähigen Mitgliedern unserer Gesellschaft zu begleiten und sie dabei bestmöglich zu unterstützen.

In einer Zeit, in der sich Informationsfluss und Lebensabläufe laufend zu verschnellern scheinen. Informationen, die im Bruchteil einer Sekunde um den Erdball geschickt werden oder ein mobiles Telefon, das uns jederzeit mit dem Rest der Welt verbindet, fordern scheinbar eine Anpassung unseres Rhythmus. Wer nicht abgehängt werden will, muss eben Gas geben. Aber nicht in der entscheidenden Entwicklungsphase unserer Kinder. Geschwindigkeit ist nicht alles. Eine intakte Ortsstruktur, in der die Schule, die Kindertagesstätte, die Kirche und die Vereine miteinander kooperieren, lassen hier in Niederbiel den Kindern Raum sich -gemäß ihrem Tempo - individuell zu entwickeln.

Was ist das Besondere, das wir der Grundschule Niederbiel für die nächsten 50 Jahre mit auf den Weg geben können? Wir möchten eine offene Schule sein, die immer in einem regen Austausch mit allen Mitgliedern der Schulgemeinde steht und in der jedes Mitglied das Gefühl hat, mit seinen Problemen ernst genommen zu werden.

Die Grundschule Niederbiel wünscht sich für die nahe Zukunft, das schulische Angebot durch ein Ganztagsangebot zu erweitern, um Kindern mehr Raum und Zeit zum Lernen zu geben. Hierbei haben die Kinder die Möglichkeit, in Ruhe unter Aufsicht ihre Hausaufgaben zu machen und mit anderen Kindern ein für sie interessantes Nachmittagsangebot zu wählen. Wir möchten damit eine Entschleunigung des Alltags erreichen, um noch mehr Kindern ihren individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Darüber hinaus möchten wir mit dieser Maßnahme unsere Schule zukunftsfähig machen und den Schulstandort Niederbiel auch für die nächsten Generationen sichern.

Horst Hack, Schulleiter



Grußworte des Fördervereins

Der Förderverein gratuliert der Grundschule Niederbiel zu Ihrem goldenen Jubiläum. Wir wünschen allen Lehrkräften - allem voran dem Schulleiter Horst Hack - das notwendige Durchhaltevermögen um weiter mit viel Engagement für die Zukunft einer modernen Grundschule am Standort Niederbiel zu kämpfen. Wir als Förderverein werden dies auch in Zukunft mit aller Kraft unterstützen.

Wir sind der Überzeugung, dass dies unseren Kindern und den Kindern der Zukunft zu Gute kommen wird!

Der Förderverein Kindergarten und Grundschule Niederbiel e.V.

Mirco Roth, Klaus Kotte, Martina Mulch

Grußwort zum 50. Jahrestag der Grundschule Niederbiel

Lieber Herr Hack, liebe Eltern und vor allen Dingen liebe Kinder,

wenn ich im Auftrag des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Niederbiel heute ein Grußwort an Euch richte, so tue ich das sehr gerne und aus voller Überzeugung.

Als Ende der 50-er Jahre bei unseren damaligen Gemeindevertretern unter dem Bürgermeister Rackel die Entscheidung zum Bau dieser Schule auf diesem herrlichen Fleckchen Erde in Niederbiel fiel, hat sicherlich keiner damit gerechnet, dass man heute schon wieder daran denkt, die Schule zu schließen. Ich denke das soll und darf nie geschehen. Wir sollten alle Alles daran setzen, diese so wichtige Einrichtung, die Schule in Niederbiel, zu erhalten.

Liebe Eltern, lieber Herr Hack, liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer, wir müssen unseren Kindern neben dem normalen Lehrprogramm auch beibringen, dass sie von Gott gewollte Kinder sind. Es gibt in dem Buch von Hartmut Hühnerbein und Jörg Möller "Keiner darf verloren gehen – Das Leben des CJD-Gründers Arnold Dannemann" eine wunderschöne Aussage über die Kernkompetenzen:

"Die Kernkompetenzen Religionspädagogik, Sport- und Gesundheitspädagogik, musische Bildung und politische Bildung werden in prägnante Schlagworte gefasst, die jedem Jugendlichen, der mit dem CJD in Berührung kommt, offenbart werden – in Worten, in Taten, im gemeinsamen Miteinander: Du bist gewollt – Du bist geschaffen – Du bist einzigartig – Du bist gefragt: Du bist gemeint! Wenn die Kinder und Jugendlichen in *unserer Schule* die Bedeutung dieser knappen, aber hochkomplexen Aussagen begreifen und annehmen, ist der Boden für eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung bereitet! 1)

Diese Möglichkeit dürfen wir unseren Kindern in Niederbiel nicht nehmen lassen. Darum ist es mir außerordentlich wichtig, dass die Zusammenarbeit zwischen der Schule und der Kirche im Ort gestärkt und durch gemeinsame Projekte und Veranstaltungen vertieft wird. Mein Wunsch ist es, dass Lehrer, Eltern und die Verantwortlichen in unserer Kirchengemeinde – insbesondere auch unser neuer Pfarrer Frankjörn Pack – sich gemeinsam für das Wohl unserer Niederbieler Kinder einsetzen und somit eine echte Gemeinschaft entstehen kann. Darum werde ich alles, was in meinen Möglichkeiten steht, daran setzen, diese Schule auch in Zukunft zu erhalten. Ich wünsche mir, dass alle Niederbieler für unsere Schule kämpfen, denn nur gemeinsam sind wir stark! Letztlich müssen wir alle unser Wollen und Tun in Gottes Hand legen. Er wird es sicherlich gut machen. So grüße ich noch mit dem Bibelwort aus Psalm 37 Vers 5:

Befiehl dem Herrn Deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.

Hermann Hofmann für das Presbyterium der Kirchengemeinde Niederbiel

¹⁾ Auszug aus "Keiner darf verloren gehen! – Das Leben des CJD-Gründers Arnold Dannemann – Seite 194 Kursiver Text: Abwandlung

Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag der Schule Niederbiel!

Bereits vor 50 Jahren haben die Niederbieler Gemeindevertreter die Bedeutung von Bildung erkannt und ein für die damalige Zeit modernes und den Bedürfnissen entsprechendes Schulgebäude errichtet.

Viele Generationen Niederbieler Schüler haben davon profitieren können. Leider sind auch an diesem Gebäude die Jahre nicht spurlos vorüber gegangen. Deshalb bin ich froh darüber, dass entsprechende Mittel zur dringend notwendigen Sanierung im Entwurf des Haushaltsplanes des Lahn-Dill Kreises enthalten sind.

Ich wünsche der Schule auch für die kommenden Jahre eine Schulgemeinde die immer hinter "Ihrer Schule" steht. Dann kann unsere Niederbieler Schule auch in ferner Zukunft mit Stolz ihren 100. Geburtstag feiern.

Ihr Bürgermeister

Jörg Ludwig

50 Jahre Grundschule Niederbiel

Das "Goldjubiläum" einer Schule als Anlass zur Rückschau aus der Sicht der Schulaufsicht, das ist eine verlockende Aufgabe; daher gilt zunächst ein Dank für diese Gelegenheit eines Grußwortes. Denn in den zurückliegenden fünf Jahrzehnten hat sich nicht nur Grundschule verändert wie nie zuvor, auch Schulaufsicht des Jahres 1960 und Schulaufsicht heute unterscheiden sich, als wäre es nicht mehr die gleiche Aufgabe. Und dann Grundschule Solms-Niederbiel – wer hätte vor fünfzig Jahre an diesen Namen gedacht – zu einer Zeit als es die Gemeinde Solms noch nicht gab und Niederbiel höchst eigenständig war und noch bis 1977 blieb.

Deutschland war geteilt, Vertreibung und Wiederaufbau nicht bewältigt; der Kreis Wetzlar bestand, das Fräulein vom Amt vermittelte noch die Ferngespräche und über die Einführung einer vierstellige Postleitzahl wurde nachgedacht. In der Pädagogik stritten die Gelehrten über die Vorteile der analytischen oder der synthetischen Methode beim Lesenlernen, die Klassengrößen in der Grundschule lagen deutlich über 30. Es wurde auf Schiefertafel abgeschrieben, Arbeitsblätter nicht einmal mit dem Umdrucker erstellt. Die Holzböden in den Klassen rochen nach Pflegemittel mit Teerbeimischung, aber sie waren PCB-frei.

Doch es gab auch Entwicklungen, die in die heutige Zeit weisen. Aus den bis dahin vorherrschenden Volksschulen entstanden Grundschulen, Hauptschulen, vereinzelt auch auf dem Lande Realschulen. Später gab es das Modell "Gesamtschule" im Kreis Wetzlar, die Gesamtschule als Schule für alle Kinder, für alle Begabungen wurde zum viel beachteten flächendeckenden Schulversuch – auch in dieser Gemeinde.

Schönschreiben und Heimatkunde standen auf dem Stundenplan, Sexualerziehung, Ethikunterricht und Förderung von Schülerinnen und Schülern in der Zweisprachigkeit waren nicht einmal vorgedacht. Zeugnisse wurden mit der Hand geschrieben, Computer waren nicht erfunden. Der Schulrat kam aus Wetzlar, der Regierungspräsident in Darmstadt war eine Institution in der Bildungsverwaltung; Frauenförderung und Mädchenbildung ebensolche noch nicht existierende Begriffe wie Orientierungsarbeiten, PISA, Euro oder gemeinsamer Unterricht.

Fünf Jahrzehnte, über zwölf Schuljahrgänge, Aufnahmen, Verabschiedungen, Lehrerinnen und Lehrer ungezählt, Erfolge, Tragödien, das sind Kenngrößen jeder Schule und natürlich auch der Jubilarin. In diesen fünfzig Jahren, denen die Feier gilt, hat sich so viel verändert, in einem immer schneller werdenden Zyklus, dass nicht alles in einem kurzen Grußwort gefasst werden kann. Schule und Bildungsverwaltung, Schülerinnen, Schüler und Eltern müssen sich dem technischen Wandel, der immer weiter um sich greifenden Vernetzung und Globalisierung stellen, den Problemen des technischen Fortschritts wie der hohen Arbeitslosigkeit entsprechen und dabei die Heimat, die Regionalität, die Mitmenschlichkeit und das fröhliche Lernen in einer unbeschwerten Grundschulzeit zugleich bedenken und in das Handeln einbinden. Ein Spagat, zu dem wir die Verantwortlichen ermuntern und bei dem wir sie unterstützen werden.

Grundschule ist Schule für alle, Grundschule Solms-Niederbiel Grundschule für alle Kinder aus diesem Ortsteil, in ihr wird gelernt, gelebt und gefeiert. Die Einheit dieser Aufgabe macht auch Grundschule aus, für deren Zukunft alles Gute und die besten Wünsche für eine erfolgreiche Arbeit im Interesse des Besten, was unser Land hat: unsere Kinder

Schulamtsdirektor, Thomas Weber

50-jähriges Jubiläum der Grundschule Niederbiel

Jubiläen haben immer einen zweifachen Charakter. Zum einen ist dies Anlass für Innehalten und zugleich ein Zurückblicken auf das Erreichte.

50-Jahre - mehr als ein halbes Menschenleben. Der Grundstein für den Neubau der "Volksschule Niederbiel" (wie sie damals noch bezeichnet wurde) legte die zu dieser Zeit selbständige Gemeinde Niederbiel am 05. August 1959. Die Einweihung der Schule erfolgte am 10. Dezember 1960. Mit der Änderung zum Schulverwaltungsgesetz vom 29. März 1969 übertrug der Gesetzgeber die Trägerschaft für alle öffentlichen Schulen von den Gemeinden und Städten auf die Landkreise und kreisfreien Städte. Durch diese Gesetzesnovellierung ging die Schulträgerschaft zum 01. Januar 1970 zunächst auf den Altkreis Wetzlar und später auf den heutigen Lahn-Dill-Kreis über.

Im Haushaltsjahr 1976 stellte der neue Schulträger finanzielle Mittel zur Verfügung, damit ein Umbau des damaligen Gymnastikraumes zur Turnhalle an der Grundschule erfolgen konnte. Dieser Baumaßnahme folgte im Jahr 1989 der Umbau der Nebenräume der Turnhalle zu Duschund Umkleidekabinen. Anfang der 90-er Jahre folgten weitere Baumaßnahmen, da die Schule zu dieser Zeit mit Platzproblemen zu kämpfen hatte. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden insgesamt vier Klassen unterrichtet. Eine fünfte Klasse sollte eingerichtet werden. Vor diesem Hintergrund halbierte die Schule ihren Mehrzweckraum und es konnte dadurch sogar eine sechste Klasse gebildet werden. Aufgrund dieser baulichen Veränderungen erhielt die Grundschule zum Ausgleich, im Keller des angrenzenden Kindergartens, einen Mehrzweckraum. Hier konnte mit ca. 20 Schülerinnen und Schülern Werk-, Koch- und Musikunterricht durchgeführt werden.

Geprägt ist der Rückblick auch von den immensen pädagogischen Veränderungen, die die Schule in den letzen Jahren vollzogen hat. Die positiven Ergebnisse der IGLU-Studie zeigen, dass gerade der Grundschulbereich mit der Weiterentwicklung von pädagogischen Grundsätzen auf die gesellschaftlichen Erfordernisse reagiert hat.

Neben dem Rückblick sind Jubiläen zum anderen aber auch ein Anlass, den Blick in die Zukunft zu richten. Die gesamtgesellschaftlichen Rahmenbedingungen werden es auch in Zukunft notwendig machen, immer wieder neue Antworten auf die Herausforderung der Zukunft zu suchen und zu finden.

Als Stichwort sei an dieser Stelle das Spannungsverhältnis zwischen der prekären Haushaltssituation aller öffentlichen Haushalte und den Folgen der allgemeinen demographischen Entwicklung genannt, in dem sich das Thema Bildung behaupten muss. Durch die Veränderung der Schulstruktur und durch den demographischen Wandel zeichnet sich bereits jetzt ab, dass sich die Schullandschaft auch im Lahn-Dill-Kreis in den nächsten Jahren verändern und anpassen muss. Hiervon wird auch

die Grundschule Niederbiel nicht verschont bleiben. Sind es in den Schuljahren 2007/2008 bis einschl. des kommenden Schuljahres 2010/2011 noch insgesamt fünf Klassen in denen durchgeführt wurde bzw. wird, so sinkt die Anzahl dieser ab dem Schuliahr 2011/2012 auf nur noch vier Klassen ab. Dies ist die Folge sinkender Schülerzahlen in den kommenden Jahren. An dieser Stelle möchte ich aber auch auf das Betreuungsangebot der Grundschule welches seit einigen Jahren besteht - hinweisen. Zurzeit nehmen 26 Schülerinnen und Schüler in der Zeit von 7:30 Uhr bis 15:00 Uhr das Betreuungsangebot in Anspruch. Auch ist die Schule bemüht, in das Programm "Ganztagsschule nach Maß" aufgenommen zu werden. Bei allen notwendigen Veränderungen will der Lahn-Dill-Kreis auch in Zukunft Partner der Schulen im Bereich der Bildungsverwaltung sein. Dem Dialog mit allen Beteiligten, insbesondere auch den schulischen Gremien, messen wir dabei große Bedeutung zu. Der Lahn-Dill-Kreis als Träger der äußeren Schulorganisation wird auch in Zukunft nicht nur betriebswirtschaftliche, sondern auch pädagogische Aspekte in die Entscheidungsfindungen mit einbeziehen. Ich wünsche der Grundschule Niederbiel für die Zukunft alles Gute und auch weiterhin eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Lahn-Dill-Kreis als ihrem Schulträger.

Roland Wegricht, Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter

KFZ-Service

Kfz-Reparaturen
Unfallschäden
Lackschäden
Reifenservice
Inspektionen
TÜV-Vorführungen
Kunststoff-Stoßstangen
Lackschadenfreies Ausbeulen

Bernd Zimmermann KFZ-Meister Mobil 0171 - 7830194 Tel + Fax 06442 - 240025



Einfach mal reinschauen. Wir sehen uns!

Autoteile & Industriebedarf Michael Götz



Braunfelser Str. 72 35578 WETZLAR Tel. 06441/921177

Fax: 06441/921179

AUTOZUBEHÖR
KAROSSERIETEILE
KFZ-VERSCHLEISSTEILE
AUTOELEKTRIK
LACKDEPOT

Ein besinnliches Wort zuvor!

So eröffnet die Festschrift zur Einweihung der neuen Grundschule in Niederbiel am 10. Dezember im Jahre 1960, und so tut sie es auch 50 Jahre später, wenn wir uns gemeinsam an das halbe Jahrhundert erinnern, in dem fast drei Generationen von Schülern dieses Gebäude als Teil ihrer Kindheit erlebt haben. Es wird unmöglich sein, alle Erinnerungen zu sammeln und wiederzugeben, die die Menschen in Niederbiel mit dieser Schule verbinden. Wie viele Geschichten und Erlebnisse mögen in den Mauern stattgefunden haben, wie viele Freudensprünge und Tränen der Enttäuschung, wie viel Erwartung, wie viel Leben...!?

Die Niederbieler, die heute im Berufsleben stehen, sind allesamt schon als Schulkinder durch dieses Haus gegangen, und so werden sie durch die Schule mit ihren Kindern verbunden: ein Ort der Tradition und Heimat. Gewiss, in den 5 Jahrzehnten haben sich Begriffe und Ausdrücke sehr verändert, damals hieß es noch "Volksschule", es gab "Gemischtwarenläden" und die angegebenen D-Mark-Summen muten heute utopisch niedrig an. Durch den Blick in die Festschriften von 1960 kommt man nicht umhin, die heutige Zeit zu beurteilen, leben wir doch in der Zukunft, die die Honoratioren von damals beschworen haben. Sind die Glück-Wünsche, die mit dem Neubau verbunden waren, wahr geworden? Die Antwort muss lauten: Ja! Deutschland hat sich als krisenfeste Demokratie etabliert, die Wiedervereinigung hat stattgefunden und wir leben weiterhin im Wohlstand, den es zu erhalten gilt. Was uns wieder zur Schule bringt, denn hier wird der Grundstein gelegt für die wichtigen heutigen Werte wie Demokratie, Frieden und Toleranz. Neben der Familie geht vor allem von der Schule die Entwicklung und Aus-Bildung der nächsten Generation aus –

eine scheinbar selbstverständlich anmutende Tatsache, und doch muss die deutsche Gesellschaft heute immer wieder daran erinnert werden, dass es finanziellen Aufwand bedeutet, das Bildungs- und damit das Zukunftsmanagement nicht nur zu erhalten, sondern stetig weiter zu entwickeln. Sparen an der Bildung unserer Kinder bedeutet Sparen an unser aller Zukunft.

Die beiden Bände der Schul- und Gemeindechronik stellen in vielerlei Hinsicht eine bedeutende zeitgeschichtliche Quelle dar. Sie ermöglichen uns einen tiefen Einblick in die letzten 50 Jahre dieser Schule. Sie enthalten alle Ereignisse, die die Chronisten damals für wichtig genug erachteten, um sie für die Nachwelt zu erhalten, und bewegt hat, ob es das Ringen um den Schulverbund war, der Tod eines langjährigen Schulleiters oder ein maroder Fußboden der Turnhalle. Für die vorliegende Festschrift werden ausschließlich Originalzitate (alte Rechtschreibung) und –fotos verwendet und zum besseren Verständnis historischer Vorgänge behutsam kommentiert. So können wir gemeinsam in der Vergangenheit stöbern, die Mühen, aber auch die Freuden feiern, die uns unsere Schule in all den Jahren bereitet hat.

Alle guten Wünsche für die Zukunft der Grundschule Niederbiel!

Der Verfasser

2. Die Geschichte der Schule in Niederbiel bis 1960

1. Die Schule im Wandel der Zeit

Die Anfänge einer öffentlichen Schule in Niederbiel liegen verschwommen im Dunkel der Geschichte. Vor der Reformation (um 1500) stellte sich die Frage, ob sie ihre Kinder in eine Schule schicken sollten, für einfache und arme Menschen (und die allermeisten waren arm) gar nicht, denn Bildung war Wohlhabenden und Adligen vorbehalten und somit auch ein Mittel der Macht im feudalen Deutschland. Ausgeübt wurde die Lehrtätigkeit ausschließlich von Geistlichen, also Priestern oder Mönchen, die religiöse Texte, wie Bibelverse oder Gebete selbstverständlich in lateinischer Sprache lehrten, was wiederum einen Führungsanspruch des Klerus über das "einfache" Volk bedeutete. Kurzum, die Kirche hatte "die Lizenz zum Lehren" und es bestand wenig öffentliches Interesse an Bildungseinrichtungen.

Erst zu Beginn der Neuzeit kam es zu langsamen Veränderungen, dann zu gewaltigen Umbrüchen. Erst entwickelte Gutenberg die Druckkunst, die die Grundlage wurde für die Verbreitung von Luthers reformatorischen Ideen, und damit schließlich zur langsamen Trennung von Kirche Entwicklungen und Entdeckungen der Naturwissenschaften. revolutionäre Erfindungen (Dampfkraft) führten zu einer neuen Sachlichkeit in der Bildung. Die Schulen werden institutionalisiert. Kinder und Jugendliche zunehmend planmäßig unterrichtet. Bildung wird zur öffentlichen Aufgabe. Der Bischof Johann Comenius (1592 - 1670) formulierte den revolutionären Bildungsanspruch, "alle alles gründlich zu lehren" (omnes omnia omnino). Er entwarf ein vierstufiges Schulsystem, die "Große Unterrichtslehre", die allen Kindern Zugang zur Bildung ermöglichen sollte. 1717 führte der Staat Preußen die allgemeine Schulpflicht für Knaben und Mädchen ein vom 6. bis 12. Lebensjahr ein, nach und nach wurden Privatschulen der Aufsicht des Staates unterstellt.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts folgten, von Preußen ausgehend, weitere, längst fällige Reformen des Schulwesens. Wilhelm von Humboldt entwickelte die Idee einer Elementarschule, die nicht länger die Schule des armen Volkes sein sollte, sondern Beginn der Ausbildungslaufbahn aller schulpflichtigen Kinder. Die Grundschule war geboren.

Mit der Verstaatlichung des Schulwesens und den pädagogischen Reformen ging die allgemeine Schulpflicht einher. Zwar hatte es Schulpflichtverordnungen bereits seit vielen Jahren gegeben, aber erst im 19. Jahrhundert gelang es, den tatsächlichen, allgemeinen Schulbesuch der Kinder durchzusetzen. Waren 1816 erst 46 Prozent der schulpflichtigen Kinder in Deutschland auf öffentlichen Schulen registriert, so lag die Zahl im Jahr 1846 bereits bei 60 Prozent

2. Die Schulgebäude in Niederbiel

Für Niederbiel sind keine aussagekräftigen historischen Nachweise über die Räumlichkeiten überliefert. In den Jahren nach der Reformation lässt sich anhand von Querverweisen in den Kirchen- und Taufregistern nachvollziehen, dass es "Schulmeister" gab, und damit eine Schultätigkeit gegeben haben muss. Die Heimatschrift zur Schuleinweihung von 1960 beschreibt den allerersten Schulraum in Niederbiel: ... ist in Niederbiel von der kleinen Gemeinde ein Raum in einem Bauernhaus zur Verfügung gestellt worden. Bis 20 Kinder waren zu betreuen, die bequem dort unterkommen konnten. Das Schulstübchen lag sicher in einem Haus im Oberdorf, das wir heute nicht mehr nachweisen können, da es wohl in der Zeit des 30jährigen Krieges verschwand. Es wurde nicht jeden Tag unterrichtet, denn es gab nur einen "Wanderlehrer" für die 4 Kirchspielgemeinden Nieder- und Oberbiel, Albshausen und Steindorf. Der einzige überlieferte Name eines solchen Kirchspiel-Schullehrers war Heinrich Deiß, dessen Spur sich während des 30jährigen Krieges verliert, anscheinend hat er seine Stelle verloren, weil der Unterricht wegen Kriegseinwirkungen wie Hunger oder Pest komplett eingestellt wurde.

Nur langsam erholt sich Deutschland von dem langen Krieg (1618-48) und erst um 1660 wird wieder unterrichtet, und weil sich die Ortschaften ausdehnen und wachsen, bekommen sie eigene Schulmeister zugewiesen. Um 1700 errichtet die Gemeinde ein einfaches Gebäude an der Ecke Schulstraße, das für 25 – 30 Kinder als einklassiger Schulsaal dient (Abriss 1982). Einige Generationen bauen das Haus um und aus. Erweiterungen schaffen Wohnraum für die Lehrer und deren Familien. 1877 wird ein neues, größeres Schulgebäude errichtet (Abriss 1978). Da die Klassenräume nach dem Zweiten Weltkrieg wegen des Zuzugs von Flüchtlingsfamilien aus allen Nähten platzten und das Schulgebäude erhebliche Baumängel aufwies, wurde seit 1954 der Neubau eines Schulgebäudes geplant und der Grundstein 1959 gelegt.

3. Schulmeister, Hauptlehrer und Lehrkräfte in Niederbiel

Der erste nachgewiesene "Schulmeister" Niederbiels aus der Zeit nach 1648 heißt Johann Steulen. Wir wissen von seiner Tätigkeit nur durch einen Eintrag im Taufregister 1669:

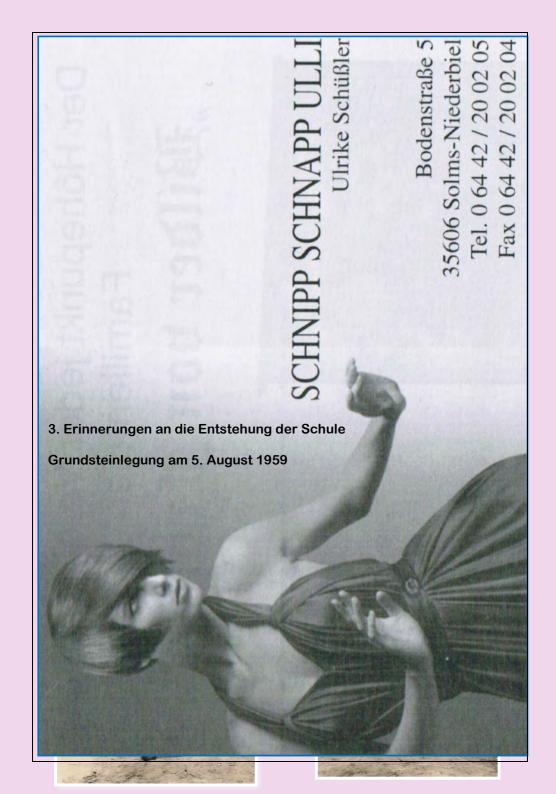
Conrad Frömpten söhnlein wurde zu Aiederbiel getautt den 9. Map; Gebatter war Johann Steulen, schulmeister dasselbsten.

Es folgen in der Chronik die Schulmeister Niederbiels mit dem Beginn ihrer Lehrtätigkeit:

1680	Johannes Burk
1712	Johannes Kühn
1774	Ernst Paul
1782	Ferdinand Hartmann
1796	Reinhard Uhl
1819	Peter Balzer
1824	Konrad Neuhardt
1837	Wilhelm Balzer
1873	Ludwig Ulmer
1885	Karl Sauerland
1905	Karl Dietz
1948	Heinrich Hedrich
1964	Hermann Schäfer
1966	Oskar Kubetz
1970	Bruno Christe
1972	Hermann Kandalowsky
1986	Ingrid Woitenas
2009	Horst Hack







Schülerin Elke Gaul beim Gedichtvortrag



Bürgermeister Rackel unmittelbar vor der Versenkung der Urkunde im kupfernen Behälter im Gemäuer

Diese Urkunde wurde anläßlich der Grundsteinlegung des Schulhausneubaues am 5 Juli 1959 zur eventuellen Einsichtnahme für spätere Generationen hinterlegt. Unser Heimatdorf Niederbiel liegt romantis schön in eine Mulde eingebettet zwischen den Südausläufern des West waldes 7 km von der Kreisstadt Wetzlar entfernt. Erwähnt wird es erstmalig in alten Urkunden im Jahre 1345. Den ersten schulischen Unterricht mögen die Kinder unseres Ortes um das Jahr 1582 erhalte haben, in einer Zeit, in der es nach alten Berichten auch in unser Gegend zur Gründung von Schulen kam. Es waren Kirchspielschulen, is denen der Pfarrer oder stellvertretend für diesen der Glöckner unte richtete. Unser jetziges nun renoviertes Rathaus war die erste Sch unseres Dorfes mit einem Klassenraum. Sie dürfte um 1800 erbaut worden sein. In ihr unterrichtete nach dem Bericht der Schul-Chronik von 1837 bis 1873 der Lehrer Balzer. Die Schule hatte 95 Kinder. Beder wechselnden Schülerzahl drang die Schulbehörde im Jahre 1862 sehr darauf, einen zweiten Lehrer anzustellen und eine neue zweiklassige Schule zu bauen. Die Kriege 1864, 1866 und 1870/71 verzöger-Schulneubau. Erst 1873 erstand in der Schulstraße unsere zweite Schule mit zwei Sälen. In ihr wirkte von 1873 bis 1910

H sin

Urkunde Blatt II

Dipl. Ing. Schmidt, unter Mitarbeit des Bau-Ing. Herrn Reuhl aufgestellt und durch den Herrn Regierungspräsidenten genehmigt. Die Gesamtsumme der reinen Baukosten beträgt 325 000, -- DM, der Zuschuß des Landes Hessen 102 000, -- DM, der Zuschuß des Kreises 30 000, -- DM, ein aufzunehmendes Darlehen der Gemeinde 120 000, -- DM und aufzubringende Eigenmittel aus dem Haushalt der Gemeinde 73 000, -- DM. An der Verwirklichung des Schulneubaues wirkten mit: Der Bürgermeister Heinrich Rackel, die Beigeordneten Walter Siß und Josef Schön, die Gemeindevertreter: Karl Boch, Jakob Weimer, Johannes Lassahn, Helmut Schäfer, Otto Peter, Ferdinand Ruß, Heinrich Reuter, Heinrich Süß und Heinrich Lapp, ferner der Schulbauausschuß: Hauptlehrer Heinrich Hedrich, Lehrer Oskar Kubetz, Lehrer Hermann Schäfer, die Herren Jakob Schweitzer, Heinrich Hofmann, Heinrich Velten, Heinrich Steinbach, Arthur Gaul und Paul Süß, weiterhin dez Kreisausschuß des Kreises Wetzlar mit seinem Vorsitzenden dem Herrn Landrat Günther Weber und die für den Schulbau zuständigen Dienststellen beim Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden und bei der Ressischen Landesregierung.



Bau und Richtfest







Die Eisenbetondecke wurde von den etwa 16 Leuten der Firma Schneider in 3 Schichten in ununterbrochenem Zuge, das heißt in 3 x 8 = 24 Stunden ohne Pause hergestellt. Die Arbeitsleute haben geradezu Unmenschliches geleistet – aber es mußte sein. Daraufhin haben sie eine Feierschicht gemacht. Gott fügte es so, daß während des Betonierens und noch 3 Tage danach kühles Wetter eintrat, wodurch die Decke langsam trocknete. Das Baujahr 1959 war äußerst heiß, und es hat in der Bauperiode kaum einmal geregnet. Die Maurer haben oft geklagt, daß aber auch nicht einmal ein Lüftchen an dem Berg wehe – geschützte Lage!



Die Zimmerarbeiten wurden von dem hiesigen Zimmergeschäft Artur Gaul mit etwa 5 – 6 Leuten ausgeführt. Das Bild läßt deutlich die Binderkonstruktion des Daches erkennen. Die langen Dreiecksbinder laufen längs des Gebäudes und ruhen auf den Querwänden des Hauses. Leider brach (sich) der Zimmermann Steinbach aus Überbiel beim Annageln von Leisten an der Decke den rechten Arm.





Das Richtfest unserer Schule wurde am 5. November 1959 gegen 17 Uhr gefeiert. Wie die Schirme erkennen lassen, trübte der Regen leider etwas die Freude. Leider konnten manche Redner dadurch, wie durch die bald herein brechende Dunkelheit nicht mehr zu Worte kommen.

Programm zum Richtfest.

- 1) Tired der Kinder Handwerkerlied
- 21 gedicht: Richtspruch. gudrun Läufer.
- 3) Baumsetzen und Richtspruch
- 4) Gedicht Erwin Hofmann
- 5) Begrüßung und Ansprache. Bürgemeister.
- 6.) Ansprache des Landtagspräsidenten
- 71 Anspradie des Isandrates
- 8) Ansprache des Bauamtes
- 91 Ansprache der Pfarrer beider Konfessionen.
- 19 Schlußlied der Winder Lobe den Herren
- 11 Einladung der Gäste zum Richt samaus

Neue Volksschule in Niederbiel



Dezember 1960 der Öffentlichkeit vor. Die Wetzlarer Neue Zeitung berichtet ausführlich von diesem Ereignis mit überregionaler Bedeutung. Es werden Sonderseiten für die Anzeigen der ausführenden Handwerksbetriebe eingerichtet. Der Chronist hält die Feierlichkeiten in Wort und Bild fest. Die Bevölkerung nimmt mit großem Interesse und ebensolcher Begeisterung teil.

Einladung

Im Rahmen einer Feierstunde wird heute um 13.30 Uhr unsere neue Schule ihrer Bestimmung übergeben. Die gesamte Einwohnerschaft von Niederbiel u. Umgebung ist recht herzlich eingeladen. Am Sonntag, dem 11. Dezember, von 10.00 bis 16.00 Uhr kann die Schule besichtigt werden.

Gleichzeitig danke ich allen Einwohnern sowie den Bauhandwerkern für ihre Mithilfe und vorbildliche Arbeit.

Heinrich Rackel, Bürgermeister

Heinrich Steul KG

Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau



WETZLAR/Lahn

Falkenstraße 22 und 24 - Tel. 2603

Zentralheizungsbau, Ölheizungsanlagen, Gas- und Wasser-Installation, san. Einrichtungen

J. Reuschling

Installation und Heizungsbaumeister

HERMANNSTEIN

Gr.-Altenstädter-Str. 46 - Ruf 2738

Die Verglasung und Schreinerarbeiten

führte aus

Heinrich Rackel

Schreinermeister

NIEDERBIEL

Den Parkettschwingboden auf "PHONOGUM"-Lager

führte aus

Willi Sarges

WETZLAR · Lahnstraße 27

Erstes Parkettgeschäft am Platze



Wir lieferten und montierten

Fensterdekorationen, Lichtschutzvorhänge und Gardinenleisten



Heinz Westram

Straßen-Tiefbau



Burgsolms-Wetzlar

Telefon Braunfels 593

Die Zimmerarbeiten

führte aus

Arthur Gaul

Zimmergeschäft und Sägewerk

NIEDERBIEL . Tel. Braunfels 654

Ausführung der Marmorfensterbänke

Hermann Rupp

Grabdenkmäler und Zementwaren Marmorschleiferei und Fliesenarbeiten

ERDA / Kreis Wetzlar

Die Installation führte aus

Otto Kirchhoff

Zentralheizungen, Ölfeuerungen Sanitäre Anlagen

BAUBEDARF GmbH · WETZLAR

Telefon 2537 / 2538 · Gabelsbergerstraße 33

Lieferung sämtlicher Baustoffe, Eisen, sowie Artikel des samtären Bedarfs, Ausführung aller einschlägigen Fliesenarbeiten, Leichtbauplattenwerk, fachkundige Beratung

An den Anstreicherarbeiten war beteiligt

Friedhelm Benz

Malarmaistar

OBERNDORF . Tel. Braunfels 345

Die Dachdeckerarbeiten führte aus

Wilhelm Hofmann

Dachdeckermeister

Ausführung sämtlicher Dach- und Isolierungsarbeiten, Blitzschutzanlagen

Albshausen/Kreis Wetzlar

Dr.-Ludwig-Roth-Str. 4, Ruf: Amt Wetzlar 4190

Fußböden lieferte und verlegte:

Fußboden=Wolf

Gießen • Tulpenweg 88 • Ruf 45 62

Die Klempnerarbeiten führte aus

Karl Prinz

Klempner- und Installationsmeister

ALBSHAUSEN / Kreis Wetzlar

Walter Welsch

Maler- und Anstreichergeschäft

(16) Niederbiel / Krs. Wetzlar, Tel. Braunfels 626

Ausführung sämtlicher Maler-, Tapezierer- und Anstreicherarbeiten

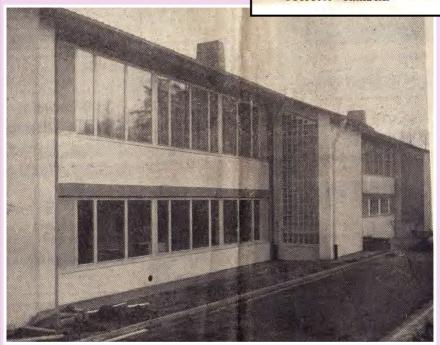
Elektro-Installation, Blitzschutzanlage, Rundfunkuhren, Heizungsanlage

führte aus

Ferdinand Keuser

Elektromeister

Oberbiel . Telefon 3929



Wetzlarer Neue Zeitung vom Samstag, 10. Dezember 1960

Niederbiel hat richtig entschieden

Nach etwas mehr als Eineinvierteljahr Bauzeit wird heute um 13.30 Uhr die neue Volksschule der Lahntal-Gemeinde Niederbiel eingeweiht. Diese Zeilen sollen aber nicht eine Vorschau sein auf die festliche Veranstaltung, sondern vor allem das Bauwerk würdigen. Und hier darf die Würdigung vorweggenommen in einen Satz eingeschlossen werden: Das Werk ist vorzüglich gelungen. In freundlich aufgelockerter Fassade, deren Lebendigkeit noch durch die verschiede Farbgebung unterstrichen wird, lugt der Bau - eher flach als hoch zu nennen – weit hinaus in das Tal. Auch ein reizvoll gestaltetes Fries (Mosaik) auf der Westseite des Hauses hat Anteil an der Gliederung der Flächen, so daß an dieser Schule nichts plump, kalt oder modernistisch wirkt. Es wurde hier schon rein äußerlich eine verblüffende Synthese von Zweck und Schönheit gefunden. Das gleiche Prädikat darf der Einteilung der Räume und deren Einrichtung gegeben werden. Die vier Klassen. großklassenraum (Mehrzweckraum), die Nebenräume wie Lehrerzimmer. Rektorzimmer, Bücherei, und nicht zuletzt die Gymnastikhalle mit ihren Umkleideräumen und Sanitär-Installationen (Toiletten, Duschräume) sind sinnvoll zueinander geordnet. Sie ist ein solides Bauwerk geworden, die neue Schule in Niederbiel, und wenn auch die Kosten des Projekts für die verhältnismäßig kleine und nicht sonderlich finanzstarke Gemeinde hoch sind, so werden die Ausgaben nicht von den Bürgern und nicht von der Gemeindevertretung und Gemeindeverwaltung bereut. "Niederbiel hat mutig entschieden", sagte im vergangenen Jahr Bürgermeister Rackel bei der Grundsteinlegung. Jetzt, da der Bau eingeweiht wird, darf hinzugefügt werden: "Niederbiel hat richtig entschieden."

Einladung

zur Einweihung

der neuen Volksschule Niederbiel

am Samstag, dem 10. Dezember 1960

Die Gemeindevertretung

und der Gemeindevorstand

geben sich die Ehre,

Sie zur Einweihung

unserer neuen Volksschule

ergebenst einzuladen.

Niederbiel,

den 30. November 1960

Rackel, Bürgermeister

Bitte wenden!

Programm zur Schuleinweihung

13.00 Uhr Abschied von der alten Schule

Schülerchor: Lob froh den Herrn H.G. Nägeli

Gedicht: Abschiedsgedicht

Ansprache des Schulleiters, Herrn Hauptlehrer Hedrich

13.30 Uhr Einweihung der neuen Schule

Männer-Frauen-Kinder-Chor: Festgesang . . . Chr. W. Gluck

Gedicht: Das neue Haus

Schülerchor: Kein schöner Land Herm. Simon

Begrüßung und Ansprache des Herrn Bürgermeisters

Frauenchor: Hymne Chr. W. Gluck

Gedicht: Schulhauseinweihung

Männerchor: Vespergesang K. Kämpf

Ansprache des Herrn Landrat Schubert

Schlüsselübergabe des Kreisbauamtes an den Herrn Bürgermeister

Schlüsselübergabe des Herrn Bürgermeister an den Herrn Schulleiter

Ansprachen der Gäste

Männer-Frauen-Kinder-Chor: Bundeslied . . W. A. Mozart

Besichtigung der Schule



Abschied vom alten Schulhause

Gesang u. Gedichtvortrag der Schulkinder





Schlüsselübergabe durch Herrn Diplomingenieur Meißner vom Kreisbauamt Wetzlar an Herrn Bürgermeister Rackel, Niederbiel

Und alle brachte sie ihre Gaben zum Niederbieler Freudentag

Frau Schneider von der Frauenhilfe für den Hauswirtschaftsunterricht der Lehrküche: 1 kompl. Eß- und Kaffeeservice



166 - Geschenke zur Schuleinweihung -			
How the speciment of the sum of the second states of the second sum of the second su			
1 Elternspende Niederbiel	Havier 5 to Tontandgeral 422 - \$ 1093.2.		
2. Vielkassenverein No.	Schifferhlavier 120 - + 39 - 159 -		
3. Theiwillinge Tenerwehr	Aquarium mit Inhalt 150		
4. Evangelische Kirchengemeinde Wetterwarte 66. + 34-Dumbart			
5. Karnevalsverein	Gummibaum 70.		
6. Haninchewzuchtverein	2 Blumenvasen . 50		
7. Vorschup . und Frediturein	Geldbetray 50.		
8. Jakab Weimer	20		
9 V. W. Wernstatt Stock, Brown fels			
0	1 Stoppular 45.		
11. Gostverein Nb.			
13 Evangelische Frauenhiefe No			
14 V. J. K. Niederbiel	1 Prado Bildwerfs 250.		
15. Manmergerangverein No.			
16. Egerlander "Gmoi	1 Hobelbank 100.		
12. Sotie Saul W. u. Hofmann, Albala.			
18. Vereisausschup, wetzlar	18 ld Landsdaff wie Wellas 100.		
19 Regiering in Wiesbaden	Atlan 30-		
20 gameinde Wordhurband	Gerdichtriverte 22 Bände 272.		
21 Westram Burgsalms	1 Fuphall , 1 Schlenderball 40.		
22. Jagajachta Falisant Horster	Turngrate in Weste von 2915		
33 Reuser, Ele Niromeister Voedriel	I Lawyen - Schreibtisch a Marier 30 -		
at Diplom-Ing Schnist, Wetzlas	1 Gunmibaum 60.		
25 Hauffaus Becker, Poeglas	1 Wand behang 10.		
16 Finna Leitz, Wetzlar	Vorsatlquat sum Bildwirfer 206-		
2 L. Mehren Blumandalen u. Blume			
18 Fa Steel Wetzlar 1 Fripball			
(30 (Firma Leitz, Wetglar)	for His Vorsatz girat Linn Prado =		
	1 Schilapothe De 140 (1 Hi Virsata girat ein Prado: Brildwerfer (Mi Armorsatz) 1 (250)		
Der Chronist listet peinlich genau	Zurammein: 6327 DM		
Ämter und Honoratioren auf.			

Der Geist der Zeit (Aus der Wetzlarer Neuen Zeitung vom 10.12.1960)



sie geht mit offenen Augen und kritischem Sinn durch unsere Zeit und läßt sich kein X für ein U vormachen.

DIE WERBUNG vermittelt ihr ein lebendiges Bild unseres modernen Wirtschaftslebens.

DIE WERBUNG schärft durch zahlreiche Vergleichsmöglichkeiten das Urteil.

DIE WERBUNG läßt unsere Wirtschaft florieren und schafft unseren Jungen und Mädeln erfreuliche Zukunftsaussichten.

WERBUNG NÜTZT DER GESAMTEN VOLKSWIRTSCHAFT



Frei Haus durch

Biskirchener Heilquelle Karlssprudel - Biskirchen/Lahn - Ruf 244

Schule - Unterricht

OF LANGUAGES

GIESSEN, Seltersweg 16, Ruf 4255

FREMDSPRACHEN

ein sicherer Weg zum geschäftlichen und privaten Erfolg Vom Anfänger bis zum Korrespondenten, Übersetzer und Dolmetscher in den am 3. Januar 1961 beginnenden TÄGESKLÄASEN (Ausbildungsbeihilten u. Schülerfahrkarten) Aufnahmeprig. 16, u. 17. Dez. 1960. Vom Anfänger bis zum Dolmetscher auch aum Abend in ENGLISCH, FRANZUSISCH, SPANISCH, ITALIENISCH und RUSSISCH (Lehrgangsteilnehmerfahrkarten) Aufnahmeprig. 16 u. 20. Dez.

Ab Januar 1961 deutsche Klassen für Ausländer Einzelunterricht – Übersetzungen Anmeldung u. Beratung im Sekretariat, geöffnet 9 - 13 u. 16 - 21 Uhr

Tiermarkt

Hochtragende, schwarzbunte

preisgünstig abzugeben. Hofgut Her-mannstein bei Wetzlar, Telefon 2105

Vogelsberger Rind

tbc- u, bangfrei, zugfest gefahren, Ende Dez, kalbend, zu verkaufen. Niederwetz 26

Vogelsberger Rind -tbc- u. bangfrei, Januar kalbend, an-gefahren, zu verk. Hohensolms 110

Schöferhund für 50,- DM abzugeben. Telefop Wetzlar 3615

Ferkel, Läufer, Zuchtsauen liefert zu Tagespreisen

Thomas, Werdorf Ruf Ehringshausen 260

Rotbrouner Longhaardackel (Hündin), 15 Mon. alt, stubenrein umständehalber zu verkaufen. Krahl Dorlar, Ostendstraße 233

Schönes schwarzbuntes Mutterkalb zu verkaufen. Dutenhofen, Lange Morgen 2

Hochtragende rothunte Kühe und Rinder sowie Jungrindchen

stehen zum Verkauf und Tausch bei:

Karl Jochem, Krofdorf • Telefon Gießen 4296

FUR IHRE WEIHNACHTSANSCHAFFUNG

an Selbständige und Berufstätige bis zu DM 8000 .-

Finanzier., Beleihung v. Pkw u. Lkw. schnellstens durch THEOBALD KG

GIESSEN - Seltersweg 77 - Fernsprecher 8 24 83

Ein Gang durch die neue Schule (aus der Heimatschrift zur Schuleinweihung 1960)

Beim Gang durch die Schule fesselt uns der Mehrzweckraum, der mit seinen 80 gm Fläche den nördlichen Teil des Erdgeschosses einnimmt. Schon der Name läßt viele Unterrichtsdisziplinen vor uns erstehen. Wir erkennen da die Einrichtungen für die hauswirtschaftliche Betreuung unserer Mädchen, sehen die Lehrerin in der Schulküche wirken, sehen sie auch bei der Erteilung des Unterrichts in der Nadelarbeit. Selbstverständlich läßt sich in dem Mehrzweckraum ein ordentlicher Physik- und Chemieunterricht erteilen, zumal ein größerer Experimentiertisch dazu einlädt, den Unterricht durch Versuche interessant zu gestalten. Hier wird auch der Werkunterricht bestens zur Entfaltung kommen. Auch kann evtl. eine größere Schülerzahl zum Unterricht zusammengefaßt werden. Die gesangliche Betreuung läßt sich erleichtert durchführen. Chorsingen erhält seine Förderung. Da der Raum Verdunkelungseinrichtung hat, eine Projektionswand besitzt, lädt er für eine oder mehrere Klassen zum Schulfilm, zum Lichtbildervortrag ein. Viele Kinder können hier erleichtert untergebracht werden, zumal auch 100 Klappstühle zur Verfügung stehen. Der Gang durch das Erdgeschoß führt aus dem genannten großen Klassenraum inmitten der baulichen Anlage in das Schulleiter- — das Lehrerzimmer. Von den zentralen Räumen läßt sich der Schulhof nach allen Seiten bequem überschauen. Nach Westen liegen diesen Räumen das Lehrmittelzimmer und die Lehrerklosettanlage gegenüber. Auf dem Wege durch den hinteren Flur kommen wir in den Umkleideraum, von dem der Duschraum leicht zu erreichen ist. Nach Osten zieht vor uns die geräumige Pausenhalle. die bei Regenwetter bestens Schutz gewährt, zumal genügend Raum zur Verfügung steht, weil sie tief in das Schulgebäude hineinragt. Von hier sind auch die Toilettenanlagen für Buben und Mädchen leicht zu erreichen. Von der Pausenhalle aus kann man auch durch eine Tür beguem zur Kleinturnhalle kommen. Mitglieder des Sportvereins haben so die Möglichkeit, die Turnhalle benutzen zu können, ohne durch das Schulhaus zu müssen. Durch eine zweite Tür gelangen die Kinder vom Umkleideraum in die Turnhalle. In Verbindung mit dem Umkleideraum für die Kinder sei auch an die Umkleidezelle für den Lehrer gedacht.

Die Turnhalle ist über die vorgesehene Größe von 100 qm auf Gemeindekosten, d. h. ohne Baukostenzuschuß in einer Größe von 140 qm erbaut. Auch ruhen auf den eigenen Schultern der Gemeinde die Auslagen für die Unterbringung der Heizung in der einzigen Unterkellerung des ganzen Gebäudes. Mit dieser Lösung hat die Gemeinde eine Mehrauslage von 38000 DM auf sich genommen.

Die Gemeinde hat damit opferbereit und weitsichtig gehandelt, weil die Heizungsanlage ursprünglich im Erdgeschoß untergebracht werden sollte und daher die Wirtschaftsräume eine starke Verkleinerung erfahren hätten. Nach Hinzunahme vorhandener Geräte, die der Sportverein bisher schon benutzte, hat die Turnhalle folgende Turngeräte: 1 Säulenreck, 1 Spannreck, 1 Pferd, 1 Kasten, 1 Jugendbarren, 1 Springbock, 1 Sprossenwand, 3 Kletterstanden, 3 Klettertaue, 1 Schaukelvorrichtung, 2 Sprungständer, 1 Sprungbrett, 4 Matten, 1 Zugtau, 2 Medizinbälle, 2 Fußbälle, 10 Spielbälle, 1 Zauberschnur, 1 Tamburin, 1 Speer, 12 Keulen, 12 Reifen, 12 Sprungseile und 12 Gymnastikbälle. — Auch hier zeigt sich das opferbereite Handeln einer gegenwärtigen Gemeindeverwaltung, die alles Erwartete übertraf. Dazu ist die Turnhalle bei Schulfeiern ein zweckdienlicher Raum, zumal Stahlklappstühle zur Verfügung stehen, auf denen alle Kinder der Schule Platz finden können. Da durch die Feiern ja meist nur die oberen Klassen erfaßt werden, ist ein großer Teil der Elternschaft bei feierlichen Anlässen jederzeit willkommen. Auch die Beheizung der Gymnastikhalle hat eine ideale Lösung gefunden. An Stelle der bisher oft verwandten normalen Heizkörper, bei denen im Winter die Gefahr des Auffrierens bestand, wurden in der neuen Turnhalle Heiztruhen eingebaut, die die von der Zentralheizung erwärmte Luft mittels Turbinen verteilen und die erkaltete Luft einsaugen. Es handelt sich somit um ein Luftumwälzungssystem, wodurch jede Frostgefahr gebannt ist.

Über die mustergültige Lösung des Heizungsproblems haben wir oben schon wesentliche Gedanken niedergeschrieben. Ergänzend sei besonders auf die 2. Kaminanlage im vorderen Schulgebäude am 1. Treppenhaus hingewiesen. Sie ermöglicht den Anschluß von Allesbrennern der alten Schule. Ist in Notzeiten an Öl und Koks Mangel, so lassen sich an die 2 nun vorhandenen Kamine von je 2 Sälen aus Öfenanschlüsse herstellen, auch vom Mehrzweckraum im Erdgeschoß. In Notzeiten kann daher evtl. wieder mit Holz aus dem Niederbieler Wald unter Verwendung der Allesbrenner die notwendige Wärme in kalten Wintertagen auch im neuen Schulgebäude geschaffen werden.

Unser Weg führe uns nun auf einem der 2 Treppenhäuser in die vier Klassenräume, die alle im ersten Stockwerk liegen. Da betreten wir oben über dem Mehrzweckraum im nördlichen Gebäudeteil den größten Klassenraum auch wieder mit 80 qm. Wir stehen hier im

Raum für die Ausweichklasse, der immer von der Klasse der Schule eingenommen wird, die die größte Schülerzahl aufweist. Die Einrichtung entspricht im übrigen der, die die drei nach Süden im genannten Stockwerk gelegenen Klassenräume mit je 60 gm auch haben. Sehr praktisch sind die Wandnischen jeder Klasse mit Waschvorrichtung. Die Nischen sind im übrigen mit Einbauschränken ausgefüllt, die der Aufnahme der Klassenbücherei, freier Lehr- und Lernmittel dienen. Zweckvoll wird die Unterrichtsarbeit durch die 4 gm großen, aufklappbaren Glastafeln unterstützt werden. Wohltuend werden die nach Osten angebrachten verstellbaren Sonnenblenden wirken, belebend die an der Westseite befindlichen bunten Gardinen. Die Unterrichtsarbeit kann auch jederzeit durch Radioübertragung ihre Unterstützung erfahren, da die Unterrichtsräume eine Lautsprecheranlage haben, deren Verwendung und damit die der Übertragung ganz im Ermessen des Lehrers liegt, da er die Anlage ein- und ausschalten kann. - Die Schultische in den Klassen und die Stühlchen der Kinder sind von bester Qualität und entsprechend allen der Gesundheit dienenden Anforderungen. Die Ranzen und Taschen können unter dem Tisch in eine Schrägablage eingeschoben werden. Das Auf und Nieder aus dem Erdgeschoß in den ersten Stock und umgekehrt erfolgt auf 2 Treppenhausanlagen. Durch beide wird jede Zusammenballung von Kinderscharen vermieden. Die Kinder gelangen schnell nach links und rechts vom Aufgang in ihre Klassenräume. So ist der Laufgang alter Schulen, der lange Flur, weggefallen. - Ein vorschauender Weitblick wird an der Treppenhausanlage offenbar. Die beiden Treppenhäuser ragen nämlich an der Rückseite (Westseite) des Gebäudes ein Stück vor. Sollte einmal die Schülerzahl wachsen und der Anbau weiterer Säle notwendig werden, so wird dies immer nach Nordwesten geschehen. Die schöne Vorderfront des Gebäudes bleibt so für alle Zeiten erhalten. Gebäudeflügel evtl. rechts und links vom Hauptgebäude werden daher niemals den herrlichen Blick in die oben gezeichnete Landschaft stören. Von evtl. angebauten Sälen an der Nordwestseite können die Kinder bequem in den Pausen über die hervorragenden Treppenhäuser durch das Hauptgebäude in die Schulhöfe gelangen. - Eine Lichtfülle in den Sälen zu schaffen, d. h. beiderseitig zu belichten, war möglich, weil die Wände wegen der besonderen baulichen Konstruktion nicht so stark belastet werden. Die Holzbinder des Daches laufen nämlich in Längsrichtung des Gebäudes und ruhen auf den Querwänden. So belasten Dachsparren und Ziegel kaum den Betonsturz über den breiten Fensterwänden. die daher wenig durch Betonstützen unterbrochen zu werden brauchten. Trotz der großen Verglasung wird sich empfindliche Kälte im

Winter nie nachteilig auswirken, wie auch sommerliche Hitze durch die Fensteranlage des Gebäudes keine Erhöhung erfährt. Jede Klasse hat nämlich nach Osten zweiflügelige Doppelfenster. Das bedeutet selbstverständlich eine Mehrausgabe, die aber im Laufe der Jahre durch große Brandersparnisse wieder hereingebracht wird. Die Lieferung der zweiflügeligen Doppelfenster, wie sie für beide Seiten vorgesehen waren, hat über 2 Monate auf sich warten lassen. Sie wurden nur für die Ostseite geliefert, während für die Westseite nur einflügelige Fenster zum Anrollen kamen. Das Einsetzen der Fenster war am 26. September 1960 beendet; nachdem nun erfolgten Einbau der Türen wurden die Anstreicherarbeiten beschleunigt durchgeführt. —

In der Fensterlieferung hat die Gemeindevertretung eine Mehrbelastung von 10 000 DM als verantwortlich betrachtet, weil sie sich für Rahmen in verzinktem Zustande entschied, um so in jeder Weise einer verfrühten Verrostung vorzubeugen. Auch die Verteuerung der einflügeligen Fenster der Westseite hat sie verantwortet, weil die Fenster nämlich Thermoplaneglas haben. Die Glasscheibe besteht nämlich aus 2 Glasplatten, die 12 mm voneinander entfernt sind und an den Kopfenden zusammengeschmolzen wurden, nachdem der Zwischenraum zuvor luftleer gesaugt worden war. Die Verwendung des Thermoplaneglases an der Westseite bedeutet eine Wärmeisolierung, die einer 25 cm starken Mauer gleichkommt. So sind auch hier mit großer Vorsorge bestehende Schwierigkeiten zum Segen für das ganze Werk planend überbrückt worden.

Unser Schulhof, auf dem wir unseren Platz eingenommen haben, wurde nach entsprechender Festigung und nötiger Unterlage mit einer haltbaren Asphaltdecke versehen. Nach der Böschung und der Straße ist er geneigt angelegt, damit das Regenwasser schnell ablaufen kann. In der Weite der Anlage ist für die Kinderschar genügend Bewegungsfreiheit gegeben. Ihre Pausen werden durch die elektrische Klingel, die mit der Uhr im Lehrerzimmer Verbindung hat und von hier auch ihre Stunden- und Pauseneinteilung auf elektrischem Wege erfährt, geregelt. In heißen Sommertagen ergehen sich viele der Kinder auf der eine Etage tiefer liegenden grünen Matte unter den schattigen Obstbäumen. Umrandet ist die Grünanlage von der 100-m-Bahn, die im Süden in der geräumigen Sprunggrube endet. — Daran wird sich einst am östlichen Abhang ein Schulgarten anschließen, da noch genügend Land in dieser Richtung erworben ist. - In all den Räumen, auf den sie umgebenden Plätzen, dem Kleinsportplatz hinter steiler Böschung, möge immer eine frohe, gesunde, dankbare und ehrfürchtige Jugend heranwachsen!

Emotionen - Augenblicke - Erinnerungen





Gute Technik für Die Beste Nachricht

Berghäuser Strasse 3 35606 Solms-Niederbiel

Tel.: 06442-922480

www.beamerverleih-sonneborn.de

4. 50 Jahre Leben

1960

<u>Außengestaltung – Schaffung von Grünanlagen, Pflanzung von Bäumen</u> <u>und Ziersträuchern am neuen Schulhause durch Lehrer und Kinder</u>

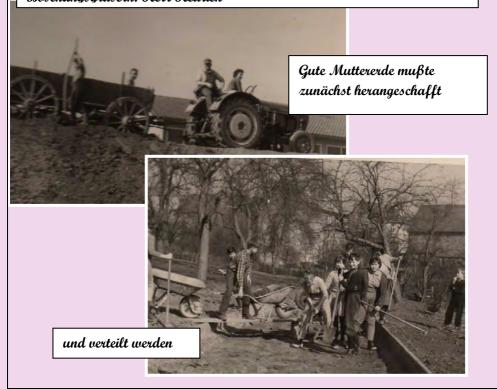
Da die Gemeinde nach Beendigung des Schulneubaus ziemlich erschöpft war in finanzieller Hinsicht, übernahmen Lehrer und Kinder die Außengestaltung. Es waren zuständig für

die I flanzung der Bäume und Ziersträucher: Herr Schäfer

die Pflanzung der Waldbäume: Herr Kubetz

die Ausgestaltung des Steingartens: Frl. Müller

und für die Herrichtung der Rasenanlagen mit Ziergräsern, Sportrasen und Böschungsgräsern: Herr Hedrich







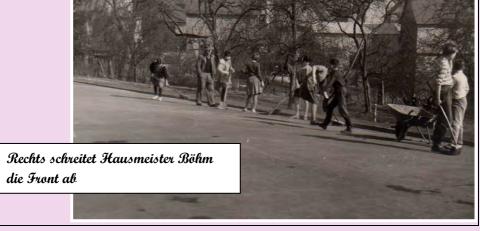
Hier werden die Setzlinge mit der Baumschere beschnitten, die Wurzeln eingeschlemmt und schnurgerade wird die Ligusterhecke gepflanzt. In der Mitte Lehrer Kubetz bei der Aufsicht.

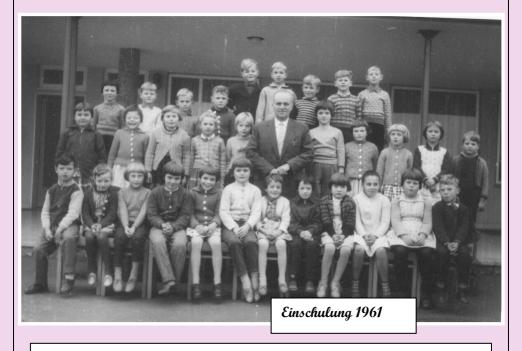
Fotos von Frl. Müller





Es geht um die Flanierung des unteren Spielplatzes





hintere Reihe stehend von links:

Jutta Schöbel (Schröder), Jürgen Schildbach, Helmut Kunzmann, Hermann Hagner,

Siegfried Marth, Hans-Helmut Hofmann, Manfred Karl, Hans-Joachim Schick, Günther Werren

mittlere Reihe stehend von links:

Elke Panz (Schäfer), Cornelia Gernand (Reinl), Gabi Schneider (Ließfeld), Gisela Weiß (Diepenbroek), Marita Plag (Marth), Lehrer Hedrich, Marianne Gienskey (Bock), Karin ? (Lippert), Renate Reichel, Cornelia Biemer (Gaul), Gerd Marx

vordere Reihe sitzend von links:

Karl-Heinz Neumann, Ute Neischwander, Alice Hollreiser (Schneider), Carola Grüthner (Debus), Heike Beier (Hagner), Margit Hermer, Ilona Zellmann (Droß), Gisela Erhardt (Boller),

Anita Schneider, Carmen Lopez, Jutta Herbel, Bernd Mutz

1962 Geramt Musten des Tchukhausnenbaues: 516 000 Dil 1. Erwert des Bangelourtes 28000 Des 2. Kosten des fertiggebanten Thule 396000 " 28 000 84 I Innevisivigating - Inventore 48000" 4. Gesamtversor gungs anlaye a) Wasserleiting by Kanalisation c) Energie (Stromourosogung) d) Strapenban (einschlieplich Bodenvey als Ingonepatrape zur Gelinle und Schulfof: 34 514 " ef Banplamings: und Banter. tirry haster des Kreisban. 9 436 " Anammen: 516 000 Dell

Starker Abfall der Schülerzahlen

Dadurch, daß zu Ostern 1962 ein starker Jahrgang von 30 Kindern entlassen wurde und nur 8 Schulneulinge aufgenommen wurden, sank die Schülerzahl von 153 auf 129. Mit Rücksicht darauf, daß Lehrerin Frl. Müller in diesem Jahre ihre 2. Prüfung machte und man erwog, evt. an unserer Schule ein 9. Schuljahr zu errichten, unterblieb der Abbau der 4. Lehrerstelle.



Niederbiel und seine Schüler, eine Aufnahme von 1962



Thomas Schneeberger

Versicherungsfachmann (BWV)

Allianz Generalvertretung

Hauptstr. 113 35745 Herborn

Telefon: 02772 / 924880

Internet: www.allianz-schneeberger.de

e-Mail: t.schneeberger@allianz.de

Das Leben im neuen Schulgebäude

1873	112	
1885	131	
1930	131	
1931	138	
1932	137	3
1933	141	(
1934	125	
1935	116	
1936	106	
1937	106	
1938	101	
1939	89	
1940	81	ſ

Schülerzahl der Volksschule Niederbiel in den Jahren

1961 1962

1963

152

129

134

Der Chronist schreibt die ihm vorliegenden Schülerzahlen bis 1962 einer Tabelle auf. Von den nackten Zahlen kann auch in Niederbiel der Einfluss der Geschichte abgelesen werden. So kommt es Mitte der 30er Jahre zu einem Einbruch der Schülerzahlen, auf die Folgen der was Weltwirtschaftskrise um 1932 zurückzuführen ist. Nach dem Krieg steigen die Zahlen massiv an, zu spüren sind dann auch die Eingliederung von Flüchtlingen und Vertriebenen. Die Schulstatistik von Niederbiel spiegelt somit die deutsche Bevölkerungsentwicklung in typischer Weise.

Ab Schuljahr 1963/64 Schulstellenberechnung nach dem Unterrichtsbedürfnis

Für die Berechnung der Schulstellen war bisher die Meßzahl 50 maßgebend, d.h. man hatte sie schon vor Jahren wegen der Behebung des Lehrermangels von 55 auf 50 gesenkt. Für Schulen mit über 200 Kindern wurden seit Jahren aber die Schulstellen nach dem Unterrichtsbedürfnis errechnet. Diese Berechnung wurde aber mit dem Schuljahre 1963/64 auf alle Schulen - selbst einklassige – ausgedehnt. Diese neue Regelung ergab für das Schuljahr 1963/64 an unserer Schule 4 Schulstellen und 16 Reststunden, welche noch etwa einer halben Zusatzstelle entsprachen.

Niederbieler und Oberbieler Lehrer beraten auf Anweisung des Schulamtes gemeinsam in Oberbiel über das voraussichtlich 1965 einzurichtenden Schuljahres

Im Frühjahr 1963 fand eine gemeinsame Lehrerkonferenz in Oberbiel statt. Aus den bisher im Kreis bestehenden 52 Schulen sollen 18 Centralschulen u. 3 Standortschulen gebildet werden. Ober- und Niederbiel sollen gemeinsam eine Standortschule bilden. Die Schüler von Niederbiel sollen zum 9. Schuljahr (...) mit den Oberbielern eine Klasse bilden. Auch über die Zahl der Stunden wurde beraten. Da die Entfernung über 1 km beträgt, müssen die Niederbieler mit einem Bus fahren. Ein Bus genügt. (...) Das Ganze war eine Vorplanung auf den Zeitpunkt, an dem die gesetzliche Einführung des 9. Schuljahres allgemein wird.

<u>Planungen über den gemeinsamen Bau einer Centralschule zwischen Ober- und Niederbiel oder Erweiterungsbau an der Oberbieler Schule zu einer gemeinsamen</u> Centralschule

Kaum ist das neue Schulhaus eingeweiht, beginnen Beratungen über Änderungen in der Schulstruktur des Landkreises. Die Politik fordert die Gründung von Schulverbänden im Landkreis, das heißt die Zusammenlegung von Schulen und Räumlichkeiten, Bündelung von Lehrkräften, bessere Ausnutzung von Ressourcen. Es folgen viele Beratungen und Diskussionen, bis der Schulverband mit Oberbiel am 20.02.1968 umgesetzt wird.

1964

Hauptlehrer Hedrich trat aus gesundheitlichen Gründen am 1.4.64 vorzeitig in den Ruhestand. Seine Verabschiedung nahm Herr Schulrat Bach am 24.3.1964 in der Turnhalle vor. An der Feierstunde beteiligten sich sämtliche Schulkinder mit der Lehrerschaft, der Bürgermeister und sein 1. Beigeordneter, der Vorsitzende des Personalrates, die Pfarrer beider Konfessionen, der Vorsitzende des Elternbeirates, die Gattinnen der Lehrer und einige Eltern. (...) Mit Wirkung ab 1.2.1964 wurden Lehrer Schäfer die Obliegenheiten eines Hauptlehrers übertragen.

Schülerzahl ab 1.4.1964

Klasse I: 1 | 2. Schuljahr: 42 Kinder

Klasse II : 3 | 4. Schuljahr: 26 Kinder

Klasse III : 5 | 6. Schuljahr: 28 Kinder

Klasse IV: 7 / 8. Schuljahr: 34 Kinder

Gesamtzahl: <u>130</u> Kinder [darunter 8 spanische Kinder von Fremdarbeitern]

Als Geschenk der Gemeinde Niederbiel erhielt Hauptlehrer Heinrich Hedrich (rechts) ein Ölgemälde von Bürgermeister Rauckel überreicht,

Der Chronist verwendet hier erstmals die heute völlig antiquierte Bezeichnung "Fremdarbeiter". Damals waren andere Nationalitäten im Alltag etwas besonderes, nicht nur in Niederbiel, sondern in ganz Deutschland. Aus dem Begriff "Fremdarbeiter" wurde schließlich "Gastarbeiter". Heute soll der etwas sperrige Ausdruck "mit Migrationshintergrund" verwendet werden. Allerdings sind solche Schüler anscheinend so normal geworden, dass ihre Anwesenheit nicht mehr gesondert erwähnt wird.

Oktober 1964: Aufnahme der Klassen durch Fotograf Julius Dietrich, Stockhausen





Kl. II 3 / 4. Schuljahr: Lehrer Schäfer



1964 werden weibliche Lehrkräfte nicht als Lehrerin bezeichnet, sondern "Fräulein"

Klasse III 5 / 6. Schuljahr: Frl. Müller



Klasse IV 7 f 8. Schuljahr: Lehrer Kubetz



Herr Kandalofsky mit dem Schülerchor, hier beim 40. Dienstjubiläum von Hauptlehrer Hermann Schäfer am 18.12.1964

Aus dem Programm: "Es blies ein Jäger"

"Musikantenkanon"

"Kommet Ihr Hirten!"



1965

Klassenverteilung:

Klasse I – 1. Schuljahr: 31 Kinder, Frl. Mengel

Klasse II - 2. Schuljahr: 22 Kinder, Herr Kandalofsky

Klasse III – 3 / 4. Schuljahr: 27 Kinder, Hptl. Schäfer

Klasse IV – 5 / 6. Schuljahr: 30 Kinder, Frl. Müller

Klasse V – 7 / 8. Schuljahr: 28 Kinder, Herr Kubetz

Insgesamt 138 Kinder

Die Niederbieler Schule wird 5klassig

In den Monaten Juli und August 1965 wuchs die Kinderzahl durch Zuzug im 1. und 2. Schuljahr auf 53 Kinder. Die Höchstbesuchszahl einer Volksschulklasse wurde aber gemäß § 16 SchVG vom 28.6.1961 auf 50 Kinder festgesetzt. Infolge des Lehrermangels konnte aber keine Lehrkraft zugeteilt werden. Beide Jahrgänge [1. und 2. Schj.] mußten getrennt unterrichtet werden, wodurch ein starker Stundenausfall eintrat. Ein Ausfall von Stunden machte sich auch in den anderen Klassen bemerkbar, da die Lehrkraft des 1. und 2. Schj. voll ausgelastet war und keine Stunden in einer anderen Klasse übernehmen konnte. Hptl. Schäfer wurde mehrere Male bei dem Herrn Schulrat schriftlich und auch mündlich vorstellig und machte ihn auf den Übelstand aufmerksam. Diese Bemühungen hatten schließlich Erfolg und wurden noch begünstigt durch Erkrankungen innerhalb des Lehrerkollegiums. Am 1.12.1965 trat die apl. Lehrerin Frl. Mengel, Fochter des Hptl. Mengel, Leun, als 5. Lehrkraft ihren Dienst an.

Im Mehrzweckraum wurde ein 5. Klassenraum eingerichtet. Ein Vorhang trennt den Kochraum von dem Klassenraum, in dem das 2. Schuljahr unterrichtet wird. Leider kommt 1966 ein schwacher Jahrgang zur Einschulung (16 Kinder), so daß ab 1.4.1966 die Schule wieder 4klassig wird.

Ab 1.4.1966 9. Schuljahr im Kreis Wetzlar!

Die Kinder des 9. Schuljahres von Leun und Niederbiel werden bereits zu Ostern 1966 mit den Kindern von Oberbiel dortselbst unterzichtet.

1966



Einschulung 1966

sitzend von links:

1. Reihe:

Peter Süß, Dieter Coersmeyer, Burkhard Forst, Martin Ließfeld

2. Reihe:

Michael Schulzek, Burkhard Schäfer, Gerd Schmidt, Klaus Haselberger, Rainer Stahl

3. Reihe:

Uwe Edelmann (Schneider), Werner Schaub, Utta Lennartz (Schneider), Carmen Böhm (Schneider), Lothar Mutz, Bernd Zimmermann

4. Reihe:

Sabine Gaul, Stefanie Feuring, ? Feuring, Bernd Forst, Andreas Hoffer, Jörg Süß

stehend von links:

Helmut Würz, Norbert Schulzek, Bernd Sya, Hans-Jürgen Horn, Gaby Klotz (Honig), Marlit Glasenapp, Christine Schneider, Cornelia Sya (Peter), ?, Elvira Blank

Lehrerin: Fräulein Mengel

Klassenverteilung 1. Kurzschuljahr 1966 [1.4.1966 bis 30.11.1966]

Klasse 1 1+2. Schuljahr Frl. Mengel

Klasse 2 3+4. Schuljahr Herr Kandalofsky

Klasse 3 5+6. Schuljahr Frl. Müller

Klasse 4 7+8. Schuljahr Herr Kubetz

Klassenverteilung 2. Kurzschuljahr 1966 [1.12.1966 bis 31.7.1967]

Klasse 1 1+2. Schuljahr Frl. Mengel

Klasse 2 3+4. Schuljahr Herr Kandalofsky

Klasse 3 5+6. Schuljahr Frl. Müller

Klasse 4 7+8. Schuljahr Herr Kubetz

Der Schuljahresbeginn wird in Zukunft auf den 1.8. verlegt

Da die meisten Länder Westeuropas an einem Spätsommer, bzw. an einem Herbsttermin mit dem Schuljahr beginnen, beschloß die ständige Konferenz der Kultusminister auch in der Bundesrepublik den Beginn des Schuljahres zu verlegen und zwar auf den 1. August. Daraus ergab sich die Notwendigkeit, die Zeit vom 1.4.1966 bis zum 31.7.1967 entweder durch ein Langschuljahr oder durch zwei Kurzschuljahre auszufüllen. Das Land Hessen entschied sich für zwei Kurzschuljahre [1.4.1966 bis 30.11.1966 und 1.12.1966 bis 31.7.196

Erneuming des dehrers Rubet, rum Hamptlehrer: Herr Oskar Rubet, der die Schiele seit dem 12: tebriar 1666 kommisarisch leitete, wirde mit Concumingsnokunde vom 18. Okt. 1966 Rum Hamptlehrer comment und diroch den Schnbrat des Schnlanfrichtsberosches Weteler I Herrn Schulrat Back in siner toierstunden das Amt des Schrillerters der Grund-und Hamptschile Viederbiel empefishet. Herr Willet ist seit dem 1. anjoint 1949 als delser un dieser Schinle talig peweren. In dieser tojerstunde erfolgte auch durch Herrn Schilrat die verspätete Vererbyelieding des Herrn Schafer. Kollege Schafer komte mir and Krickon gestitet und von seiner Fran gefalot an seiner Veralischieding ums dem Schildrenst er scheinen. Erselbtert ahnten de Wilnelmer dieser teier, dass Herr Humpblehrer Schafer ein vom Tode gekennzeichneter Mann poworden war.

Das 9. Schuljahr wird obligatorisch eingeführt

Das Land Hessen führte am 1.4.1966 die 9 jährige Schulpflicht ein. Das 9. Schul jahr soll den jungen Menschen zur Arbeitswelt hinführen und ihm die Berufswahl erleichtern. Die Kinder des 9. Schul jahres von Niederbiel fahren ab 1.4.1966 mit einem Schulbus nach Oberbiel und werden an der dortigen Schule zusammen mit den Schülerinnen und Schülern von Oberbiel und von Leun unterrichtet. Der Schulbus wird von dem Biskirchener Omnibusunternehmen "Keller" gestellt.

1967 | 68



Jahr 1967/1968 7./8. Klasse

stehend von links:

Carola Grüthner (Debus), Jutta Schöbel (Schröder), Cornelia Gernand (Reinl), Jutta Herbel,

Marianne Gienskey (Bock), Gisela Weiß (Diepenbroek)

hintere Reihe sitzend von links:

Anita Schneider, Marita Plag (Marth), Karin Lippert, Heike Beier (Hagner), Ilona Zellmann (Droß), Siegfried Marth, Hermann Hagner, Manfred Karl, Helmut Kunzmann, Elke Panz (Schäfer),

Cornelia Biemer (Gaul), Gisela Erhardt (Boller), Hans Diez

vordere Reihe sitzend von links:

Hans-Joachim Schick, Jürgen Schildbach?, Karl-Heinz Neumann, Bernd Mutz, Gerhard Schuth,

Klaus Schneider
Lehrer: Herr Kubetz

Klassenverteilung im Schuljahr 1967 | 68

1. und 2. Schuljahr = Klasse 1 Frl. Mengel

3. und 4. Schuljahr = Klasse 2 Herr Kandalofsky

5. und 6. Schuljahr = Klasse 3 Frl. Müller

7. und 8. Schuljahr = Klasse 4 Herr Kubetz



3. + 4. Schuljahr 1967 (Kurz-Schuljahr)

stehend von links:

Martina Bill, Karin Süss, Agnes Liesemer, Monika Fuhr, Harald Botschar, Jürgen Schmidt, Ramona Honig, Christel Schuth, Andrea Gelbert, Heike Neuhäuser, Frauke Klotz, Monika Mutz, Astrid Ulzenheimer, Bärbel Feth, Marlene Kunzmann, Doris Hederich, Manfred Uhl, Volker Henning, Louis Lopez

Fensterreihe sitzend von links hinter den Tischen:

Sabine Walter, Regine Lippert, Heike Schäfer, Susanne Sya, Klaus Ulzenheimer, Michael Theiß

Fensterreihe sitzend von links vor den Tischen:

Wolfgang Rink, Dieter Nahr, Peter Sturm, Helmut Würz, Monzerat Fernandez, Susanne Rink

4er Tische von hinten links:

Elvira Schneider, Karin Neumann, Michael Ließfeld, Jörg Zimmermann, Karl-Heinz Hagner, Volker Wagner, Wolfgang Theiß, Wolfgang Rühl Ernst Diepenbroek, Willi Boßenberger, Manuel Lopez, Hermann Schleifer Hans-Jürgen Braun, Horst Biermeier, Rudi Löffler, ? Fernandez

Lehrer: Hermann Kandalofsky

Nachruf

Am 12. April 1967 verstarb nach langer, schwerer Krankheit unser verehrter Hauptlehrer I. R., Herr

Hermann Schäfer

im Alter von 66 Jahren.

In dem Heimgegangenen, der vom 1. Juli 1948 bis zu seiner Pensionierung am 31. 3. 1966 als Lehrer und Schulleiter an der hiesigen Schule tätig war, verliert die Gemeinde einen tüchtigen Pädagogen, dem die Ausbildung und Erziehung unserer Kinder vornehmste Aufgabe war.

Darüber hinaus setzte er seine Kraft und seine erfolgreiche Erfahrung im VdK und in der Volkshochschule zum Wohle unserer Bürger ein.

Als heimatverbundener Niederbieler galt seine besondere Sorge der Pflege und dem Schutz unserer heimischen Tier- und Pflanzenwelt.

Wir werden dem Verstorbenen in Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Schulleiter

Der Bürgermeister

Der Vorsitzende des Elternbeirates

Heinrich Rackel

gez.: Oskar Kubetz

gez.: Erich Schneider



Am 15. April 1967 wurde unser sehr verehrter ehemalige Schulleiter, Herr Schäfer, zu Grabe getragen. Alle, die ihn kannten, hätten ihm einen längeren und schöneren Lebensabend gegönnt. Kollege Schäfer war vom 1.7.1948 bis zum 17.12.1964 als Lehrer und vom 18.12.1964 bis zu seiner Pensionierung am 31.3.1966 als Hauptlehrer an der hiesigen Schule tätig. Lebensweg und Leistung Hermann Schäfers prägten ihn zu einer vorbildlichen Erzieherpersönlichkeit.

Pünktlichkeit, Einsatzbereitschaft und Kollegialität waren ihm Richtschnur. Die Schüler liebten den strengen aber gerechten Lehrer.

(...) Herr Schäfer kannte die Schwere seiner Krankheit und wußte, daß seine Tage gezählt sind. Umso bewundernswerter ist die Geduld, mit der er sein schweres Leiden ertrug. Gott, der Herr, schenke ihm Frieden.

1968/69



Einschulung 1968

sitzend von links:

vordere Reihe:

Andrea Lotz, Heidelore Schmidt, Frank Honig, Jürgen Schulzek

2. Reihe von links:

Ulrike Sya, Dagmar Neumann, Petra Becker, Klaus-Martin Hormel

3. Reihe von links:

Sybille Schneider, Gabi Auriga, Dirk Veit, Thomas Becker

stehend von links:

Marion Ache, Sabine Zapf, Heike Rink, Gabi Peter, Andrea Bauer, Fräulein Müller, Heike Hederich, Carola Pfeifer, Susanne Biemer, Roland Kunz, Hagen Marth

Klassenverteilung im Schuljahr 1968 | 69

1. und 2. Schuljahr = Klasse 1 Frl. Müller

3. und 4. Schuljahr = Klasse 2 Frl. Mengel

5. Schuljahr = Klasse 3 Herr Kandalofsky

6. Schuliahr = Klasse 4 Herr Kubetz



5. Schuljahr 1968/1969 (einziges Jahr mit Oberbiel zusammen)

hintere Reihe von links: Helmut Würz, Klaus Ulzenheimer, ?, Peter Sturm, Michael Lamprecht, Edwin Schmidt, Frank Hämmerle, Dieter Nahr, Volker Henning

2. Reihe von links:

Irmgard Bartholomäus, Heike Ahrens, Eva Gerheim, Sabine Siegel, Ulrike Brückmann, Regine Lippert, Heike Schäfer, Birgit Martiné, Anneliese Hagner, Beate Steinbach, Andrea Gelbert

3. Reihe von links:

Gabriele Müller, Petra Adam, Ramona Honig, Petra Heil, Frauke Klotz, Susanne Rink, Jutta Häuser, Eva Gallistel, Rita Herbel, Petra Fischer, Susanne Sya, Marlene Kunzmann,

Doris Hederich

sitzend von links:

Michael Theiß, Michael Rink, Wolfgang Rink, Brigitte Demant, Monika Wohner, Brigitte Kendl, Monika Mutz, Carola Lück, Petra Wolf, Christel Schuth, Doris Kessler, Siegfried Kohl, Ernst Diepenbroek

Lehrer: Hermann Kandalofsky

der Versetzungsbestimmungen: Korrektur Die. Korrektur der Versetzungsbestimmungen sieht vor, daß die Erziehungsberechtigten künftig durch einen Einschreibebrief von der Nichtversetzung eines Schülers unterrichtet werden. Zugleich wird eine Unterrichtsbefreitung für den letzten Schultag ausgesprochen, um Schüler vor "Kurzschlußhandlungen" im Fall der Nichtversetzung zu bewahren. Ist die Versetzung eines Schülers gefährdet, müssen die Erziehungsberechtigten bis zum 1.4. davon schriftlich in Kenntnis gesetzt und zu einem Gespräch eingeladen werden. Neu ist ferner, daß in den Klassen 5 und 6 künftig eine Nichtversetzung in der Regel ausgeschlossen ist.

Sperrung der Schulturnhalle: Unsere neue Schule wurde am 10. Dez. 1960 ihrer Bestimmung übergeben. Wegen unsachgemäßer Verlegung des Schwingbodens in der Schulturnhalle (dem Boden fehlte die Belüftung) und wegen unzureichender Isolierung der westlichen Außenmauer gegen Wasser, war der Fußboden nach knapp 8 Jahren vermodert und morsch und dadurch unbrauchbar geworden. Er brach an vielen Stellen ein. Die Turnhalle mußte daher ab März 1968 für jede sportliche und turnerische Betätigung gesperrt werden. Die Reparatur wird voraussichtlich 12000 DM kosten. Ob diese Reparaturkosten die Gemeinde oder der Kreis zu tragen hat, ist zur Zeit noch

ungeklärt.

Der Chronist bemerkt später, dass die Kosten zum größten Teil von der Gemeinde getragen wurden.

Offentlich-rechtliche Vereinburung der Gemeinde Oberbiel und Niederbiel

Die Gemeinden Oberbiel und Niederbiel haben auf der Grundlage entsprechender Beschlüsse ihrer Vertretungskörperschaften mit dem Ziele, in beiden Gemeinden Jahrgangsklassenunterricht durchzuführen, an Stelle der Bildung eines Zweckverbandes eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung gemäß § 12 des Schulverwaltungsgesetzes vom 28. 6. 1961 abgeschlossen.

Auf Grund des § 12 des Schulverwaltungsgesetzes vom 28. 6. 1961 in Verbindung mit den §§ 7 und 11 des Zweckverbandsgesetzes vom 7. 6. 1939 habe ich die öffentlich-rechtliche Vereinbarung aufsichtsbehördlich genehmigt.

Gemäß § 11 Abs. 2 Satz 2 des Zweckverbandsgesetzes gebe ich die öffentlichrechtliche Vereinbarung in verkürzter Form nachstehend bekannt:

"Um in den Gemeinden tür das 5. bis 9. Schuljahr Jahrgangsunterricht durchzuführen, werden ab 1. 1. 1968 die vorgenannten Jahrgänge in den Gemeinden gemeinsam unterrichtet. Der Unterricht findet in der Form statt, daß das 5. und 6. Schuljahr der beiden Gemeinden in der Volksschule Niederbiel, und die Schuljahrgänge 7. bis 9. der beiden Gemeinden in der Volksschule Oberbiel beschult werden. (§ 1)

Die beiden Gemeinden stellen die erforderlich werdenden Räume in den Schulen zur Verfügung. Die Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten sowie die sächlichen Kosten werden von der jeweiligen Gemeinde selbst getragen (§ 2)

Die Gemeinde Oberbiel ist für alle sich aus dieser Vereinbarung ergebenden Angelegenheiten federführend. (§ 3)

Diese öffentlich-rechtliche Vereinbarung tritt nach Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde in Kraft. (§ 4)*

Wetzlar, den 21. März 1968

Der Lendrat, Dr. Best Öffentlich-rechtliche Vereinbarung der Gemeinde Oberbiel und Niederbiel

1969/70

Die Schule wird wieder dreiklassig: Mit Beginn der Schuljahres 1969/70 führt der Kreis Wetzlar als einer der ersten Kreise im Lande Hessen die Förderstufe verbindlich ein. Das bedeutet für die Schule in Niederbiel, daß sie in Zukunft nur noch Grundschule sein wird. Ab 1.8.1969 wird es an unserer Schule kein 5. Schuljahr mehr geben. Die Kinder des 5. Schj. werden die Förderstufe an der Gesamtschule im Aufbau in Burgsolms besuchen. Durch diese Maßnahmen wird an der Schule Niederbiel eine Lehrkraft überzählig. Kollegin Frl. Helga Mengel, die seit dem 1.12.1965 als Lehrerin an unserer Schule tätig war, mußte daher mit Wirkung vom 1. August 1970 an die Grundschule nach Braunfels versetzt werden.

Hauptlehrer Kubetz an die Gesamtschule nach Burgsolms versetzt: Hauptlehrer Kubetz bewarb sich um die Konrektorstelle an der Gesamtschule im Aufbau in Burgsolms. Er wurde mit Wirkung vom 1.8.1969 zum Konrektor ernannt und nach Burgsolms versetzt. Herr Kubetz wirkte vom 1.8.1949 bis zum 1.8.1969, das sind genau 20 Jahre, als Lehrer, zuletzt als Schulleiter an der Niederbieler Schule. In diesen 20 Jahren verwuchs er eng mit der Niederbieler Schule. Der Weggang von hier ist ihm nicht leichtgefallen. Bleibende Erinnerung an seine Tätigkeit an unserer Schule ist die Ausschmückung des Schulgebäudes. In vielen freiwilligen Arbeitsstunden schuf er mit den Schülern des 8. Schuljahres die Keramikmosaiks in der rechten Eingangshalle. Sie symbolisieren die 5 Erdteile. Der Schmuck in den beiden Treppenhäusern, sowie an der nördlichen Giebelfront wurde ebenfalls von ihm mit den Kindern des 7. und 8. Schuljahres erstellt.



1969 | 70 Schülerzahl: 124

1. Schuljahr 34 Kinder (18 Knaben, 16 Mädchen)

2. Schuljahr 23 (7 - 16)

3. Schuljahr 18 (12 - 6)

4. Schuljahr 15 (11 - 4)

6. Schuljahr 34 (7 - 27)

Unsere Schule wird z. Zt. von sechs spanischen und drei türkischen Gastarbeiterkindern besucht. Das 1. bis 4. Schuljahr wird an unserer Schule unterrichtet. Die Kinder des 5. Schuljahres besuchen die Förderstufe in Burgsolms. Im 6. Schuljahr werden die Kinder aus Niederbiel und Oberbiel gemeinsam unterrichtet, die Kinder des 7., 8. und 9. Schuljahres werden in Oberbiel unterrichtet.

Am 20. August 1959 trat Frl. Anneliese Müller, apl. Lehrerin, ihren Dienst in Niederbiel an und übernahm die 4. Lehrerstelle als Nachfolgerin von Frau Mainunsch. Sie ist Heimatvertriebene aus Schlesien und war dort nach ihrer Schulzeit am Städtischen Lyzeum zu Lauban bis Kriegsende als Buchhändlerin tätig. Nach der Aussiedlung aus ihrer Heimat trat sie am 1.4.1948 in den Schuldienst in der SBZ und wurde mit einer Lehrerstelle im Kreis Görlitz beauftragt. Im Dez 1957 floh sie wegen der unerträglichen politischen Verhältnisse nach dem Westen.

<u>Das Lehrerkollegium</u> <u>setzt sich wie folgt</u> zusammen:

Lehrerin Anneliese Müller

Lehrerin Helga Mengel

Lehrer Hermann Kandalowsky

Lehrerin Gertraude Hartmann (Abordnung vom 1.9.69 bis 21.3.70 mit 12 Wochenstunden)

Lehrerin Renate Mengel (Abordnung vom 13.4.70 bis 16.7.70 mit 11 Wochenstunden)

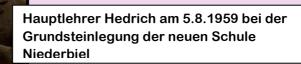
Techn. Lehrerin Käthe Kubetz (je 2 Stunden Nadelarbeit im 3., 4. und 6. Schuljahr Am 15.14.1969 fand eine Elternversammlung Natt, in deren Verlauf der Elternbeirat für die Dauer von zwei Jahren gewählt wurde. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Vornitzender: Otto Peter Hellvertretet: Erick Schneider 1. Beinitzet: Helmut Gaul Stellvertretet: Kurt Feuring 2. Beinitzet: Killi Gelbert Stellvertretet: Gerda Hagner

Am gleichen Tag (15.12.69) verstarb

Herr Hauptlehrer i.R. Heinrich Hedrich

Er wurde am 16.8.1901 in Aßlar, Kreis Wetzlar geboren. Seit dem 12.11.1926 war er mit Unterbrechung vom Frühjahr 1942 bis 20.12.1947 Kriegsdienst und Gefangenschaft) als Lehrer und Hauptlehrer (Ernennung am 1.12.1948) bis zu seiner vorzeitigen Pensionierung - sie erfolgte aus Gesundheitsgründen - Ostern 1964 an unserer Schule tätig. Zu seiner Beerdigung hatte sich eine große Trauergemeinde, darunter die Schulkinder und Lehrerschaft versammelt, um ihm die letzte Ehre zu erweisen.



Zum 1.1.1070 übernahm der Kreis Wetzlar die Schulträgerschaft.

Die Brunderjugenolspiele wurden am 10.7.1970

olurchgeführt. Von den 54 Teilnehmern (II Knaben und

34 Mädchen) erwarben 10 Knaben und 13 Mädchen eine

Fiegerurkunde und I Mödchen eine Ehrenurkunde. Im

Annhluß an die sportlichen Wettkampfe versammel
ten sich alle Kinder zu einem Schulfest. Bei fröhli
shem Gerang und Spiel erlebten die Kinder viel

Treude und sourden mit Würstchen und Lußigkei
ten für ihren Eifer bei Wettspielen u. a. belohnt.

Unser Service im Detail

- Sehschärfen-Bestimmung (alle Kassen)
- Video-Brillen Beratung (Computergestützt)
- Bildschirm-Arbeitsplatz Beratung
- · Gleitsichtbrillen Spezialist
- Sportoptik
- Kontaktlinsen Anpassung
- Führerschein Sehtest
- Eigene Meisterwerkstatt
- Hausbesuche
- · Passfotos direkt zum mitnehmen



Krautgärtenstr.10-12 Tel. 06442/23558 35606 Solms Fax 06442/24881

> Mo.-Fr. 9:00-13:00 Uhr 14:00-18:00 Uhr Sa. 9:00-12:30 Uhr

25,-Esehtestgutschein*
inzulösen beim Kauf einer neuen Brille ab einem Wert von 100,-€.

BRI ENPLAZ die augenoptiker!

1970|71



Einschulung 1970

obere Reihe von links: Holger Gerheim, Carmen Gerheim, Marion Panz, Andreas Haas, Hardy Schneider, Holger Speyer

mittlere Reihe von links: Andreas Klement, Heike Bader, Steffi Sya (Grünes), Andrea Henss (Hofmann), Regine Peter-Möglich (Peter), Birgit Marth (Hackbusch), Lehrer Christe

untere Reihe von links: Hans-Jürgen Müller, Sabine Klement (Schäfer), Judith Friedrich (Hagner), Herwig Vit, Petra Herzer (Wallenszus), Thomas Hofmann, Gitti Baur

Mit Wirkung vom 1.8.1970 wurde Lehrer Bruno Christe, bisher an der Mittelpunktschule Steindorf | Albshausen nach Niederbiel abgeordnet und mit der kommissarischen Schulleitung beauftragt.

Schulische Situation

Mit dem Schuljahr 1970/71 wird die Schule in <u>Grundschule Niederbiel</u> umbenannt, weil hier nur noch die Klassen 1 – 4 unterrichtet werden. Niederbiel gehört zum Gesamtschulbereich Burgsolms. Die Kinder der Förderstufe (Klassen 5 und 6) und er Hauptschule (7-9) werden an der Gesamtschule im Aufbau Burgsolms unterrichtet. Der Transport erfolgt mit zwei Schulbussen über die Leuner Brücke. Die Brücke bei Kling in Oberbiel ist für Fahrzeuge über 5,5 t gesperrt.

Schüler

- 1. Schuljahr 20
- 2. Schuljahr 30
- 3. Schuljahr 25
- 4. Schuljahr 18

insgesamt <u>93</u>

darunter 5 Kinder aus Spanien

Hauptlehrer i.R. Dietz

Am 29. April (1971) verstarb Herr Hauptlehrer i.R. Karl Dietz im gesegneten Alter von 93 Jahren. Er war 43 Jahre lang, von 1905 bis 1948 Schulleiter in Niederbiel und erfreute sich großer Wertschätzung. Besondere Verdienste soll er sich auch als Dirigent des Frauenchores erworben haben.

Herr Dietz verbrachte seinen Lebensabend in Beilsheim.

1971 | 72

Klassenverteilung

- 1. Schuljahr Christe
- 2. Schuljahr Christe
- 3. Schuljahr Frl. Müller
- 4. Schuljahr Herr

<u>Lehraufträge</u>

Herr Kandalowsky 2Std. Musik Kl. 2

Herr apl. L. Seifert von der Gesamtschule Solms 2 Std Werken Kl. 3 | 4

Frl. Anna Hofmann, Rentnerin, Niederbiel, 2 Std Handarbeit Kl. 3 | 4

Sind die Niederbieler Kinder nur "Füllmaterial"?

Elterninitiative wehrt sich gegen Beschulung in Steindorf/Albshausen / Ein "offener Brief" an Schulrat Werner Ruß

Inswischen hat sich in Niederbiel ine Elterninitiative gebildet, die ich in einem "offenen Brief" an unniest Werner Ruß nachträglich für die Belange der betroffenen Kinder einsetzt. Zu den Unterzeichnern des Schreibens zählen der gesamte Schulelternbeirat mit Paul Rink an der Spitze, der frühere Vorsitzende des Schulelternbeirats, Otto Peter, der stellvertretende Vorsitzende des Kreiselternbeirats, Heinrich Diepenbroek, sowie Bürgermeister Helmut Schäfer.

In dem Brief wird darauf hinge-wiesen, daß sich Niederbiel trotz der gegenwärtig noch ungünstigen Ver-kehrsverbindungen als erste Gemeinde außer dem früheren Burgsolms selbst der dortigen Gesamtschule angeschlossen hat, und es heißt dann wörtlich: "Trotz der eindeutigen Entscheidung der Niederbieler Eltern und der Gemeindegremien für Burgsolms wurden die Niederbieler Kinder in den letzten Jahren zwischen den Schulen Oberbiel, Steindorf/Albshausen und Burgsolms hin und hergeworfen, Die Niederbieler Eltern können sich des Eindrucks nicht erwehren, daß ihre Kinder als Füllmaterial und Lückenbüßer für nicht ausgelastete Schulen verschaukelt werden.

Auch wenn die Schule SteindorfAlbshausen unbedingt als Förderstufenschule erhalten bleiben solle, sei
nicht einzusehen, warum ausgerechnet die Niederbieler Kinder mit dem
weiten Anmarschweg über Wetzlar
zur Auffüllung herangezogen würden, während die Kinder aus der
Braunfelser Straße in Wetzlar den
weiten Fußweg zur Freiherr-vomStein-Schule machen müßten, obwohl sich für diese die Schule in
Steindorf/Albshausen anbiete.

In dem "offenen Brief" heißt es weiter, die Schule Steindorf/Albahausen verfüge augenblicklich noch über genügend Klassenräume, nicht aber über bestimmte Einrichtungen, die für die Förderstufe unerläßlich seien. So könne beispielsweise das an der Gesamtschule Solms zur Zeit nur für die Förderstufe programmierte Sprachlabor wegen fehlender Förderstufenklassen nicht optimal genutzt werden, andererseits fehle in Steindorf/Albahausen eine solche Einrichtung vollkommen.

Da auch die Lehrkräfte in dem wesentlich kleineren Kollegium der Schule Steindorf/Albshausen nicht ausschließlich fachgerecht eingesetzt werden könnten, sondern teilweise in "fremden" Fächern unterrichten müßten, sei zu befürchten, daß der Leistungsstand der Förderstufe in Solms nicht erreicht werde. Verschiedene Niederbieler Eltern hätten da bereits Vergleichsmöglichkeiten.

Für das neue Schuljahr reichten in Solms wie auch in Setindorf/Albshausen die Klassenräume nicht mehr

aus, und deswegen sei für beide Schulen die Errichtung von Pavillons vorgesehen. Es erscheine unlogisch, die Pavillons auf zwei Schulen zu verteilen, statt sie alle in Solms aufzustellen, wo auch die erforderlichen Fachräume und ein größeres Fachlehrerangebot verfügbar seien.

10.4.1972

Nach dem Weggang von Herrn Christe, der inzwischen als stellvertretender Direktor an die Eichendorff-Schule in Wetzlar versetzt wurde, besteht an der Grundschule Niederbiel die folgende Situation:

Lehrkräfte und Klassenverteilung

Schuljahr: Frau A. Hübner
 Schuljahr: Frau A. Hübner
 Schuljahr: Frau A. Müller
 Schuljahr: Herr H. Kandalofsky

Schülerzahlen im April 1972

Schuljahr: 19 Schüler
 Schuljahr: 19 Schüler
 Schuljahr: 31 Schüler
 Schuljahr: 23 Schüler

Insgesamt 92 Schüler, darunter sind drei spanische Gastarbeiterkinder





Solmser Gewerbepark 19 35606 Solms
Telefon 0 64 42 / 2 30 81
Fax 0 64 42 / 2 32 56
Mobil 01 75 / 82 35 75 3
reifen-solms@t-online.de

Mit Beginn des Schuljahres 1972/43 übernimmt Herr Kermann Randalofsky die Schulleitung. Er wurde am 15.6.1923 in Nieder-Kartmannsdorf im Kreis Lagan / Schlesien sjeboren. Nach der Volks. schulzeit besuchte et die Haatliche Aufbauschule in Brunzlau / Schlesien und legte Ostern 1942 die Reifeprufung ab. Aus Kriegsdienst und Gefangen. schaft kehrte er am 6. Januar 1947 xurick. Nach vierjahrigem Aufenthalt in det damaligen sowjetischen Presutxungszone folgte das sechssemertrige Studium am Padagogischen Institut in Weilburg 12. Hier legte er am 46.2. 1954 die erste Lehresprüfung fur das Lehramt an Volks- und Mittelschulen ab Die zweite Lehrerpriefung folgte am 6.11.1858 an der zweiklassigen Volkschule in Altenkirchen Krs. Wetzlat. An dieser Schule unterrichtete et bis Ortern 1961. Nach dreijohrigem Schuldienst in Werdorf kam er nach den Sommerferien (Aufang August) 1964 an die damals vierklassige Volksschule (Klassen 1-8) Niederbiel.

Am 10.4.1972 erfolgte die Ernennung zum Hauptlehrer und - nach 15-monatiger kommissarischer Leitung wurde Kerr Kandaloppley mit der Leitung der Schule beauftragt.

Hauptlehrer Kandalofsky übernimmt somit auch das Amt des Chronisten und begleitet die Geschichte der Schule bis 1986 mit seiner gut lesbaren Handschrift. Die Schüler des vergangenen 4. Schuljahres werden entgegen dem Elternwunsch it Schreiben des Herrn Schulrats Russ vom 10. 7. 1974 der Förderstufenschule HeindoffAlbehausen zugewiesen, weil in Rungsolms immer noch
die räumlichen Voraussetzungen fehlen.
An unserer Schule besteht ein Fehlbedarf von 15 Wochenstunden, der infolge des bestehenden Lehrermangels
nicht ausgeglichen werden kann.

Schülerzahlen 1. Schuljahr 18 1. Schuljahr 10 3. Schuljahr 16 4. Schuljahr 30 insgesamt 97 Schüler, darunter zwei spanische Gastarbeiterkinder

Klassenverteilung 1940/43

1. Schuljahr Fran M. Kullies

1. Schuljahr Herr H. Kandalofsky

3. Schuljahr Fran A. Müller

4. Schuljahr Fran A. Müller

Fahrschule Olaf Bortsch GmbH



Sie finden uns in

35606 Solms-Burgsolms Lindenstr. 39

1973 | 74



Sitzend von links:

Sabine Schuckert,

Jeanne Sarges, Markus Schmidt, Uwe Schneider, Thomas Rudolph, Andrea Gerheim, Meike Sya, Lars Werner, Uwe Hollreißer, Torsten Schäfer, Gabriele Müller, Sonja Janson, ?

1. Reihe mitte links:

Sabine Schuckert, Fräulein Müller, Rainer Brückner, Ralf Schaan, Christian Gaul, Uwe Brede, Karsten Kühn, Torsten Vit, Manfred Rink, ?

Hintere Reihe von links:

Erik Meier, Arne Henning, Peter Hackbusch, Silke Riedel, ?, Simone Schaub, Gerhardt Hoffmann, Carmen Hofmann, Roger Müller, Thomas Perfahl, ?

Klassenverteilung

1. Schuljahr: Frau A. Müller = 32 Schüler 2. Schuljahr: Frau M. Lullies = 27 Schüler 3. Schuljahr: Herr H. Kandalofsky = 29 Schüler 4. Schuljahr: Frau A. Müller = 17 Schüler insgesamt 105 Schüler

Z.Zt. besuchen keine Kinder ausländischer Arbeitnehmer unsere Schule.

Lehrauftrag kath. Religion

Da Früulein Wehner kurrfristig vom Katholischen Furgendoilgendamt in Wetzlar als Leiterin an die Jugendoildungsstätte in Waldernbach | Westerw. versetzt wurde,
mußte sie den Lehrauftrag in kath Religion zum 1.18 1873
kundigen. Bis auf weiteres kann daher an unserer Schule
kein kath. Religionsunterpicht erteilt werden.



1974 | 75

Kli	assenverteiling 1944	175
	Fran V. Kara	= 37 Schüler
	Fran A. Müller	= 32 4
	Fran M. Lullies	= N5 4
	Herr H. Kandalofik	
0	insgesam	+ 145 Schüler
darunter	drei türkirche Gan	

Lehraufträge

Frau Anna Hofmann & Hd. Nadelarbeit (3/4 Schulz)

Frau Rita Scholl (ab 9.9. 1944) WHd. Ruth Religion

Frau Scholl (geb. 14.4. 1934) ist als Gemeindenssistentin

am kath. Pfarramt in Schöffengrund-Schwalbach

angestellt, wo sie auch ihren Wahnitz hat. —



Ihr Fachgeschäft für Schreib- und Spielwaren

El. Zimmermann

Inh. Renate Heinz Tel. 0 64 42 / 18 56 · Fax 2 48 04 Krautgärtenstraße 8 35606 Solms-Burgsolms

1975 | 76

Das Schuljahr begann am 1.8.1945. Durch Lugange aus anoleren Schulen und fünf türkirchen Gastarbeiterkindern hatte sich die Schülerzahl im Lunge des vergangenen Schuljahres um 14 erhöht. Da zum Beginn des neuen Schuljahres weitere Lugange hinzukamen, wurde der zweite Schülerjahrgang (45 Kinder) geteilt.

Kl. 1 (1. Schuljahr	enverteilung 1975/	ley = 30 4	chüler
Kl. Da (W. Johnljahr) Fran V. Hara	- 44	
) Fran V. Kara	= 43	
	ir) Fran A. Müller	= 35	1
) Fran M. Lullies	= 44	1
	insger		

Auf eigenen Wunsch wurde die Lehrerin z. A. Frau Kara mit Wirkung vom 9. D. 1976 an die Grundschule Aplar zurückversetzt.

Am N. N. 1946 trat die Lehrerin Z. A. Frau Christiane Föhr, geb. am 4. N. 195N, ihren Dienst an unserer Schule an. Lie unterrichtet im N. Schuljahr (Kl. La w. Lb). Thre Referendarzeit leistete sie an der Grundschule Tolms (Oberndorf ab. An der gleichen Schule legte sie am 18.18.1945 die zweite Staatsprüfung ab.

Nach der Sommerpause (18.6. - 31.7.1976) begann der Unterricht im neuen Schuljahr am 4.8.1946. Durch den Weggang von Frau Lullies an die Geschw. - Scholl-Schule in Wetzlar-Niedergirmes zum 1.8.1976 ergab neh zu Preginn des Schuljahres wieder ein Lehrerwechsel. Da die Geramtrhulerrahl auf 141 Schüler angertiegen war wurden unserer Schule zwei Lehrkräfte zugeteilt: Lehrerin x. A: Fran Ingrid Beier (geb. am Nb. 10. 1450), wohnhouft in Atabach und Kehrerin z. A. Frau Rosemarie Seibel (geb. am N.4. 1952), wohnhaft in Grefsen. trau Seibel exteilt 19 Wochenstunden

Klassenverteilung 1946/77 - 30 Schüler Kl. 1 (1. Schuljahr) tran J. Beier Kl. 4 (1. Schuljahr) Kerr H. Kandalofsky - 31 Kl. 3 a (3 Schuljahr) Fran R. Leibel = 1/3 x (ab N19.76 verh Weinfortner) Kl. 3 b (3. Schulgahr) Fran Ch. Fohr = 40 Kl. 4 (4. Schuljahr) Fran A. Muller = 37 141 Schuler mogeramt

davon 4 türkirche Gartarbeiterkinder

Die Hatistik vom 20.10.1946 weist eine Geramtschülerzahl von 143 ous.

Lehrauftrag:

Fran Anna Hofmann & Itd. Textiles Gestalten (3.14 Schulj.) Kirchlicher Gestellungsvertrag: Fran Rita Scholl & Itd. kath Religion.

Seit dem 1.1.1977 gehört Niederbiel zur Großgemeinde Solms. Solms wurde aus den Gemeinden Bielhausen (war der Zusammenschluß von Albshausen und Oberbiel), Solms (war der Zusammenschluß von Burgsolms und Oberndorf) und Niederbiel gebildet. Die neue Gemeinde gehört dem Lahn-Dill-Kreis an, der ab 1.1.1977 ebenfalls neu gebildet wurde.

März 1977

Brisher wird an inserer Schule an recht Tagen - mit einem unterrichtsfreien famstag (dem ersten) im Monat - unterrichtet.

Die Einführung der 5-Tage-Woche kann der Regierungspräsident genehmigen, wenn die Gesamtkonferenz die Einführung beschlossen hat, der Personalrat zugestimmt und der Chulelternbeirat ebenfalls seine Kustimmung gegeben hat.

Nachdem das Lehrerkollegium in der Konferenz am 1.3.1944 die Einführung einstimmig beschlossen hatte, Schulelternbeivat und Personalrat zugestimmt hatten, fand am 14.3.1944 eine Elternverrammlung statt. In ihr sprachen sich etwa M3 der anwesenden Eltern für eine Einführung der 5-Jage-Woche aus.

Der Antrag wurde fristgerecht durch den Schulleiter an den Regierungspräsidenten in Darmstadt eingereicht. Dieser exteilte schlieftlich die Genehmigung zur Einführung der 5-Tage-Woche.



Einschulung 1977

Hintere Reihe stehend von links:

Janet Matulis (Thubeauville), Gunnar Stahl, Ina Staller (Wittkowski), Andreas Schneider, Sandra Neumann, Diana Herbel, (?)

Mittlere Reihe von links:

Anja Bager, (?), Andreas Jaworski, Alexander Boll, Anke Bremond (Schneider), Stephanie Müller (Pfeifer)

Vordere Reihe sitzend von links:

Michael Steidl, Volker Kuhlmann, Birgit Schaan, Silvia Spinner (Dawidowski),

Jörg Steinbach, Markus Müller, Stefanie Hofmann

Lehrerin: Frau Anneliese Müller

Lahnau Akustik GmbH

DIE AKUSTISCH GESTALTETE SCHULE – FÜR ERFOLGREICHES LERNEN UND WOHLBEFINDEN





Akustikplatte MIKROPOR ® G als akustische Maßnahme in einer Schule.

Konzentrationsfähigkeit, Sozialverhalten, Krankenstand der Lehrkräfte und Lernerfolg der Schüler hängen nachweislich mit der akustischen Situation im Klassenzimmer zusammen

Trotz der offenkundigen Bedeutung einer guten Raumakustik für erfolgreiches, schulisches Lernen spielt dieser Aspekt beim Schulbau oft nur eine untergeordnete Rolle. Unterrichtsräume weisen daher häufig erhebliche, raumakustische Mängel auf: Sie sind zu hallig, die Sprachverständlichkeit ist unzureichend, die Grundgeräuschpegel sind zu hoch.

In solchen Fällen ist eine raumakustische Sanierung durch die Installation von schallabsorbierenden Wand- und/oder

In solchen Fällen ist eine raumakustische Sanierung durch die Installation von schallabsorbierenden Wand- und/oder Deckenverkleidungen erforderlich. Diese Verkleidungen bewirken eine Reduzierung der Nachhallzeit. Eine bessere Sprachverständlichkeit und eine Verringerung der Grundgeräuschpegel sind die sofort spürbaren Effekte und schaffen eine angenehme Arbeitsatmosphäre im Klassenraum.

Die Firma Lahnau Akustik GmbH verfügt über ein breit gefächertes Angebot an schallabsorbierenden Wand- und Deckenlösungen sowie über viele Erfahrungen bei der raumakustischen Gestaltung. Ein hervorragendes Produkt welches sich für den Einsatz in Schulgebäuden eignet ist die MIKROPOR ® G - Akustikplatte.

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass die Mikropor ® G - Akustikplatten auch hervorragend für den Einsatz in Sanierungsobjekten geeignet sind. Größte Vorteile: gleiche Plattendicke, gleiche Kantenprofilierungen und gleiche Oberflächenbeschaffenheit. Wir wollen Ihnen damit die Möglichkeit geben, trotz eines geringen Budgets den ökologischen Baustoff Glas anstatt Mineralfaser einzusetzen, der neben seinen akustischen Eigenschaften auch die höchsten Brandschutzanforderungen erfüllt, in Ihre Planungen mit einzubeziehen.

Des Weiteren können wir Ihnen folgende Produkte für den Einsatz in Schule anbieten:

FUGENLOSE AKUSTIKDECKEN Akustaplan® Glas Alvaro® Glas

AKUSTIKSYSTEME FÜR BETONKERNAKTIVIERTE GEBÄUDE Akustiklamellen/Baffeln – Mikropor® G Lamelle

SPORTHALLENAUSFÜHRUNG Mikropor® G bs

weitere Informationen unter www.lahnau-akustik.de



MIKROPOR G bs in einer Sporthalle



Einschulung 1978

1. Reihe: sitzend von links:

Stefan Kröner (stehend), Kathleen Vizza (Unger), Konstanze Inderthal (Doepp), Steffen Klinkel, Nicole Teichner (Plug), Claudia Echterhoff (Hollreiser), Olaf Kaps, Simone Wagner, Michael Reinl

2. Reihe: stehend von links:

Tatjana Schmidt (Kornetzki), Carmen Stubner (Berghäuser), Iris Werner, Tanja Schneider, Yvonne Holtz (Panz), Tanja Ott, Christina Gaul, Ulrike Scherer, Uwe Kristen, Mike Wacker

3. Reihe: oben von links:

André Schmidt, Thomas Panz, Markus Braun, Alexander Kahn, Torsten Gernand, Thorsten Wagner, Tobias Schneider

Lehrerin: Frau Föhr

```
1948/49 Untertichtsbeginn nach der bommeryause war der 4.9.1948.

In diesem Jahr wurden am 6.9.1948 NF Chulanfünger outgenommen.

**Marrenverteilung 1948/49

**Kl. 1 Fran Ch. Föhr = NF behüler

**Kl. N Fran A. Miller = NN 4

**Kl. 3 Fran J. Breier = N9 4

**Kl. 4 Hert K. Kandalofsky = 30 4

insgeramt 108 Chülen

1 türkirhes Gastarbeiterkind berucht das 1. Schuljahr
```

Die alte Ichule: 1874 erbaut - bis 1960 wurde in ihr unterrichtet im Oktober 1948 abgerisen.





14.4.1048 Schulfest

Nach wochenlangen Vorbereitungen in den Klassen und nuter Mithilfe des Schulelternbeirates wurde am 14 4 1948 ein Schulfest veranstaltet. Nach Liedvorträgen, Blockflortenspiel, Tänzen, sportlichen Vorführungen usw. im Gymnastikraum wurden von den Klassen Theoterstücke, Marionetten- und Kaspertheater dargeboten.

Auf det Spielwiese fanden Fackhupfen, Eierlaufen, Tauziehen n. a. statt. Eine Rosbude, Prichsenwerfen, Glücks: rad, Angelspiel unv. brachten weitere Relustigungen für die Kinder Kuchenstand und Würstchengrill waren ebenfalls suufgebaut. Die Elternschaft, Geschäftsleute und zwei sparkarren hatten kleine Preise gestiftet, so daß die Kinder auch in materieller Kinsicht auf ihre Kosten kamen. Noch ihrem Mutterschaftsurlaub unterrichtet Frau Beier nut noch mit 19 Wochensteinden (43-Lehrkraft), dafür wird unseret Schule Frau Margrit Kissel (geb. a. 13.6.1953, wohnhaft in Solms) mit einem Lehrauftrag von 13 Utochenstunden zugeteilt. Frau Kissel unterrichtet Kunst und Werken, sowie je zwei Hunden Legasthenie in den Klossen b bis 4.

Klassenverteilung 1949/80

Kl. 1 Herr H. Kandalofsky = 45 Schüler

W. A Fran Ch. Fohn = 18

H. 3 Fran A. Müller = 46 1

Kl. 4 Fran J. Breiet = 49 1

insgerant 108 Johnler

7. 7.4. werden keine Ausländerkinder an unserer Schule unterrichtet.

Die diesjährige Elternspende (sie wird seit einigen Jahren durchgeführt) erbrachte einen Betrag von 515,-2M. Dafür wurden Orff-Instrumente und Bücher für die Schülersbücherei angeschaft.



Blumenhaus Susanne Weinhold

Weilburger Str. 29

35606 Solms-Niederbiel

Telefon: 06442 / 8462

Klassenverteilung 1980/81

Kl. 1 Herr W. Krebs = 15 fchüler

Kl. N Herr H. Kandalofsky = 113 4

Kl. 3 Frau Ch. Föhr = 119 4

Kl. 4 Frau A. Müller = 116 4

insgesamt 43 fchüler

tu Beginn des Schuljahres ist ein türkisches

Gastarbeiterkind an unserer Schule.

ber beneven Begrünung und um Schootten zu zwenden, 15.4.1981

burden som Schulhof vier Böume (Kinde, Ahorn, Eberesche,

Eletane) und an oler unteren Laufbahn eine Kartanie ze
glanzt.

An 4.6.1981 waren die Bunderjugendspiele. Die Sommers Levien douerten vom 45.6.-5.8.1981.

	Klanenverteiling 1981/84
Re. 1	Klassenverteilung 1981/84 Frau A. Müller - 18 Gehüler
	Herr W. Krebs = 15 4
	Herr R. Kandalopsky = NA "
We. 4	Fran H. Pisowotsky = 30 4
	insgesamt 85 Gehüler

Aus rechtlichen Gründen wurde der BAT-Vertrag von Fran Pisowotaky nicht verlängert. Das bedeutete für un sere Thule einen Verlust von 14 Lehrerstunden. Alle Bemilhungen des Schulleiters, des Elternbeirates und einer gebildeten Elterninitiative, beim Schulamt eine vierte Lehrkraft zu bekommen, scheiterten Ichließlich fand am 6.10.1981 eine Elternversammlung statt, in der such Schulamtsdirektor Reyn anwesend wat. Auch er konnte keine Eusage für eine weitere Lehrkraft geben. Obwohl sich die Elternschaft noch längst nicht mit der 7. Dt. bestehenden Hellensituation sufrieden gab, mufte seb Montag, dem 46.10.1981 ein neuer Hundenplan mit der folgenden Klussenverteilung erstellt werden. Neben einem Hundendefixit von 20 Wochenstunden (pro Klane 5 Wo. Hd.) ergaben sich funf kombinierte Hunden in Harre 1 und D

Kl. 1 und D Klassenlehrer Kerr Krebs
Kl. 3 Klassenlehrer Herr Kandalofsky
Kl. 4 Klassenlehrerin Frau Müller

Eine längere Krankheitsperiode des Kollegen Krebs-mit Unterbreihung - vom 30.11.1981 bis N.N. 1.1981 von rd. vier Wochen wurde teilweise abgedeckt durch Abordnungen zweier Kollegen von der Grund- und Förderstufenschule Biskirchen, es waren: Lehrer Gerhard Huchainczyk aus Wetzlar und Konrektor Karlheinz Trehap aus Johns-Oberbiel.

Die Händigen Bemühungen der Schulleitung und El- 1.2.1982 tenschaft um eine vierte Lehrkraft wurden schließlich sich von Erfolg gekrönt. Zum Beginn des aweiten chulhoilbjahres teilte uns das Haatliche Schulamt in tetilar eine vierte Kehrkraft zu trau Margrit Kinel surde von der Grundschule Bonbaden an unsere Schude versetat. Lie war bereits vom 1.8.1979 bis 31.7.1980 at einem Lehrauftrag von 13 Wochenstunden an unser Thule tatig. To kann nun endlich wieder voller exterricht enteilt werden. Sachstehend die Klanenverteilung im rweiten Schulkalbjahr: Kl. 1 Fran M. Kissel Kl. L Herr W. Krebs Hl. 3 Herr H. Kandalofsky am 8.5.1984: Kl. 4 tran A. Miller

Die Sportgemeinschaft 04 Niederbiel hat bisher die Übungsviunden im Gymnastikraum unserer Ichule abgehalten. Diese werden nun in der neu geschaffenen größeren Sporthalle stattfinden. Die 56.04 wird einige Geräte, die ihr Eigentum sind, mit dorthin nehmen. Als Ersatz dafür wurden im April und Nai 1982 die folgenden Geräte angeschaft; Aus Mitteln der Elternypende:

1 Federyrungbrett (148,-DN), 1 Turnmatte (332,50 Dn) und

8 Markierungskegel (84, 80 DM).

mus Mitteln des Rreises:

1 Jugendbarren (2.085, -DN).

Die Bundesjugenospiele wurden am 7.6.1982 obgez halten fommerferien waren vom 18.6. - 31.4.1982. 1984/83 Der erste Schultag nach der Sommerpause war der 1.8.1982 und am 3.8.1982 wurden 24 Schulanfänger aufgenommen. Daran anschließend fand wieder der traditionelle Schulgottesdienst statt.

Kl. 1 Fran A. Müller = NA Schüber
Kl. 1 Fran M. Kinsel = 17 4
Kl. 3 Herr W. Krebs = 16 4
Kl. 4 Herr K. Kandalofsky = 13 4
insgesamt 78 Schüler

Z. Kt. werden 5 turkische Gartarbeiterkinder an unserer Schule untersichtet.

In den Ruhestand versetxt

Aus gerundheitlichen Gründen ließ sich trom Müller mit Wirhung vom 1. h. 1983 in den vorzeitigen Ruhestand versetzen. Sie war seit 1959 (also noch ein Jahr vor dem Bau der jetzigen Schule) an der Niederbieler Schule tätig. Am 9.4. 1941 wurde sie in Luuban/Schles. zeboren. – Nach einer Feierstunde in ihrer Klasse am 18.1. 1983 fand die Verabschiedung durch Herrn Schulamtsolirektor Heyn am 1.4. 1983 in der Gastwirtschaft Schöfer start. Außer dem Lehrerkollegium waren der Hausmeister Herr Peter und Herr Hain vom Schuleltern-beirat anwesend.

Bedingt durch den Abgang von Frau Miller wurden von der Grundrehule Oberbiel Hert Klaus Engelbach und Frau Ingrid Woitenas mit je 7 Wochenstunden an unsere Schule abgeordnet. Herr Engelbach wohnt in Brounfels und Frau Woitenas in Niederbiel. Fie unterrichten in Klasse 1 und N. for konnte wieder einmal nicht mit voller Gundenzahl unterrichtet werden. Die Abordnungen gelten bis zum 31.4.1983.



Das alte Rathaus in
Niederbiel wurde abgerissen



Solms-Niederbiel (ki). Der Protest der Niederbieler Bürgerinitiative ist erfolglos geblieben: Eine Woche nach der Entscheidung des Solmser Stadtparlaments, das alte Rathaus abzureißen, rollte schon der Bagger an und machte das Gebäude dem Erdboden gleich. Wie Bürgermeister Mohr mitteilte, soll bereits in den nächsten Tagen mit der Entschärfung der Kreuzung Ringstraße/Weilburger Straße begonnen werden. (Foto: Süß)

Das alte Rathaus in Niederbiel diente bis 1877 als Schulhaus und galt als der erste schulische Zweckbau in Niederbiel, in dem die Lehrer, die damals "Schulmeister" genannt wurden auch mit ihren Familien lebten.



Einschulung 1983

stehend von links:

Stefanie Janson (Schadeck), Frau Schaaf, Melanie Schmidt (Klotz), Matthias Mutz,

Verena Neuhaus, Nicole Rinker (Schleifer), Christian Martienssen, Peter Knapen,

Henrik Girg, Thomas Peter

sitzend von links:

Mirjam Fiedler (Uhl), Kathrin Finger, Nicola Alt (Uhl), Tanja Müller, Jörn Steinbach,

Carina Koglin (Biemer), Maren Keiner, Anne Kiesewetter (Schmidt)

Es fehlt: Carlos Escobar

Auch im neven Chuljahr wurde det Girs. Niederbiel
keine vierte Lehrkraft zugeteilt. Dafür wurde Frau
Brigitte Charf von der Grundschule Oberbiel mit 13
Wochenstunden an unsere Schule abgeordnet. Lie übernimmt das 1. Schuljahr. Frau Scharf wohnt in Colms.

Klassenverteilung 1983/84

Kl. 1 Frau B. Schorf = 19 Schüler

Kl. 2 Hetr H. Handalofsky = 40

Kl. 3 Frau M. Kissel = 18

X (ab 6.10.1983 verh.

Briggemeier)

Kl. 4 Hett W. Krebs = 16

insgesamt 73 Schüler

Davon Ausländerkinder:

5 türkische Gastarbeiterkinder, 1 Kind CA (Guatemala)

Schulfest

NN.6.1984

to einer Elternbeiraknitzung am 1.3.1984 wurde bereits
iber Planung und Organisation eines Schulfestes, das
im Juni stattfinden vollte, gesprochen. Nach vielerlei
torbereitungen durch die Lehrkräfte, unsern Hausmeister
Lerrn Peter und unter tatkräftiger Mithilfe mancher Eltern (es wurde z. B. selbstgebackener Kuchen zur Verfügung
gestellt) konnte das Fest schließlich am NA 6.1984 durchger
Lühst werden.

Es muß auch erwähnt werden, daß die Eltern und die beiden Sparkassen - Sparkasse Wetzlar und Rouiffeisenbank - viele Preise gestiftet hatten, die den Kindern bei den einzelnen Wettbewerben übergeben wurden. -

Programm für das Schulfest am 22.6.1984

Beginn: 17.00 Uhr --- ab 16.00 Uhr Kaffee und Kuchen

Im Gymnastikraum

- 1. Lied: Auf, du junger Wandersmann
- 2. Begrüßung
- 3. Tanz: (Klasse 1): Im Walde von Toulouse
- 4. Lied: Hans Spielmann
- 5. Tanz: (Klasse 2): Sascha
- 6. Lied: Auf der Mauer
- 7. Tanz: (Klasse 1): Schustertanz
- 8. Lied: Bitte, gib mir doch ein Zuckerstückehen
- 9. Tanz: (Klasse 2): Lauf mein Pferdchen Siebensprung
- 10. Kasperle-Theater: (Klasse 3): Der Klopfgeist
- 11. Spiele auf beiden Turnwiesen

Ausstellung im Mehrzweckraum: Schülerarbeiten aus dem Kunst- und Werkunterricht

Kanon: Abendstille überall
Schlußlied: Kein schöner Land in dieser Zeit



" Das war ein wunderbarer Sommer, wie?" - " Stimmt! Er fiel in diesem Jahr auf einen Mittwoch!"

Joerschwemmung im Lahntal

Im Frühjahr hatten wir starke Regenfälle. Lahn und Dill waren über die Ufer getreten. Die Wiesen waren überschwemmt. Ich war beim Hoch= wasser. Das Lahntal sah aus wie ein großes Meer. Wir trafen Bekannte mit einem Boot, da durfte ich mitfahren. Das war sehr schön. Das Wasser war ungefähr einen Meter hoch. Ein Autofahrer fuhr ins Wasser. Doch er kam nicht weit. Er wurde von der Straße weggespült. Ein Mann mit einem Geländejeep kam durch das Wasser gefahren und hat ihn herausge= zogen. Das war ein aufregendes Erlebnis.

Verkehrsunfallbericht

Als meine Mutter und ich an dem Tag, wo es Zwischenzeugnisse gab, in die Stadt fahren wollten, passierte folgendes:Wir fuhren von zu Hause Ios, Ein paar Meter weiter von unserem Haus sagte Mutter zu mir:" Ich habe den Brief vergessen!" Wir kehrten um und holten ihn. Als wir unten am Ortsanfang waren, kam eine Frau mit gelbem Audi und fuhr uns ins Auto. Ich war sehr erschrocken. Meine Mutter ging zur Familie Welsch, und rief die Polizei und meinen Vater an. Er kam nach kurzer Zeit mit einem Arbeitskollegen an. Ich aber ging mit Alexandra in ihr Zimmer. Ungefähr nach einer halben Stunde rief mich mein Vater. Sein Arbeitse kollege wollte uns mit nach Wetzlar nehmen. Am Abend führen wir mit dem Bus nach Hause.

KENNEN SIE DEN????????

Beschwert sich die Mutter: "Es gefällt mir gar nicht, daß du so häß= liche Sachen sagst, Paulchen!"- "Aber das hat Goethe auch schon gesagt, Mutti!"-- "So? Dann spiel nicht mehr mit ihm!!!!!"

Der Einbrecher

Mein Freund Okaf übernachtete bei uns. Meine Elern waren zu jemanden gefahren. odls wir im Bett waren hörten wir ein Geklimper. Wir hatten Angst, es wär ein Einbrecher hier. Ich stand mit alab auf und suchte den Einbrecher. Truerst gingen wir in die Krüche. Aber da war niemand. Da schrie ich auf. Ich war in eine Reißewecke getreten. Ich hinkte zu dem Bad und klebie mir ein Keft pflasteran den I ub. Dann gingen wir in das Wohnzimmer. Uir schauten hinter dem Jofa nach. oblier da war zuch niemand. Dann whauten wir aus dem Genzter. Da war jet der Einbrecher. Er var eine Latze. Als sie um die Hülltonnen herungestrichen war, war eine umgefallen.

Marfred Heller

Will Ehepaar Neise unseren Briefhasten
eroberte Whie jeden Morgen, schaube meine Mutter
im den Briefkasten. Lie wurderte rich über das
wich im Wirdacht habte, es hinein zeta man
haben, schmig sela in den Müllimer.

Mither über Morgen staunste meine
Mutter über das Wiele Ness I das wieder im
Friefhasten werren. Mein Wortsbrenidsstel
dann die Meist mit Morgen im Schreibel
John die Meist mit Morgen im Schreibel

Exter Theopeny

Dor Krebs

Als meine Mutter, mein Vater, mein Bruder Marku, meine Lehwerter Lusi word und ich in Italien waren, spielten wir im Land. Aufeinmal Lewegte sich de atwas. Als ich nachsah, merkte ich, es war ein Eleiner Krebs der ungefähr 10 om groß war. Ich nahm eine Eligepe und setzte ihn in einen Einer. Penach zeigt ich ihn meinen Eltern, und später wierte ich mit meinem Boot auf. Meer Etwa 20 m vom Trand entfernt Eließ ich den Krebs frei.

Metthias Borster

Jobi der kleine Dackel

Tobi, unser kleiner Deickel, saß gemüllich in seinem Horber. Blotzlich korlen zum Abendessen. Roberten zum keltsames Geröusch in umserem Garten Zur gingen hinaus, um zu sehen, was die Ursache war. Mit Ersteumen sehen wir, darß unsere schöne Gartenschaukel umgefallen war. Papa katte viel Müke, Erwieder aufzubauen. Als ein in die Hücke gingen, bekomen wir einem großen Schrech. Jobi hatte sich imaevischen ein Keihnehen vom Jisch gekolt und ließ es sich gerade gut sehmechen. Se blieb uns nur noch das andere Hähnehen übrig. Jobi lechte sich nach seiner Maklzeit seine Schneuze ab.

Stefanie Schneider

Grinds chule Niedertel

In einem Wald, der weit abgelegen lag, hausten vielle Tiere, und diere Tiere hattenein großer Problem. Gegenüber dem Extente World notte eine große Fabrik gebaut werden. Zuerk under die Tiere nicht, daß die Fabrik gebaut werden sollle. Eines Tages verlief sich das Bleine Kärchen Tiffe. Es inte im Wald umher und kam schließlich an den retaldrand geginicher von Fifti lag eine große Wiese. Auf einmal entideckte Tille Feirei Menschen, die auf der Wiese standen und iberingentetwas rede Tifle beobachtete die beiden eine Weile, doch plotelich fiel ihr Hick auf ein Gliich Papier, das neben ihm lag. Fifti betrachtete es eine reteile, down nochm ar das lagier ins houl und hoppelte in den World um den Bow seiner Eltern Her suchen Unterwegs treef es den Raben Abrahous und fragte ihm: Frigst du mer den Weg noch Hause "Abranesas nichte und floof voraus Dow Teischen folgte ihm bis vor den Bau seiner Ellern. Es dankte dem Raben und hongrelte in den Bau. Die Ellern waren heilfroh, das the Kind wieder da war aber sie waren trotedem neugionis, was das fier ain stick Eapier reate. Sie byecteten does expier our, und die Eltern schreckten runich. als sie die Beichnung sahen. Tilli fragte: " Was habt ihr denn?" Die Eltern sagten: "Es soll eine Falrick gebaut rocorden, das ist opticholish für uns!" Tiffe sagte ganz tapper: Joh werde gegen die Tabrik kämpfon! Doch die Mitter meint "Does geht micht, die Falbrik ist ouer Stein!" Tiffi verstummte einen Moment und meinte: "Papa ist doch Brafträger, or konnte einen Brif an alle schreiben!" Mutter nichte und sogte "Does ist sine gute Idea!" Tater war outch damit einversande

ST SCHOOL ES SOLL EINE FABRIK AND DER WIESE AM WALD RAND GEBAUT WERDEN. Dann Blatte or don Brief tell und hoppette our dem Bou, um die Briefe ren verteilen. Er Roppette win Reh, Fur Mours, Judis, great u. S.W. Als er wieder im Bour ankam, war es schon Abend. Der Water war tolet kaput. En legte sich ino Bett und rollief gleich ein. Am nächsten Tag wunde er vom louten Hlopfen con der Fir. er zog sich samel an und hoppette sur Tier. Als er die Tier offnette, standen alle Tiere des Walder vor seiner Fir. Die Tiere frougen: , Wie sollen wir das verhindern das die Tabrile gebaut wird?" L'Islich riel Egli: 20ir hoten das Eferd vom Biingermeister und nehmen es gefangen." Alle Tiere rufen: Das ist eine sehr office " Tobe " " renot does Mainshen piepste: " Joh bin Blein gently min's bomerht keiner, ich kann das Eferd holen "und ramonte los um das Eferd sel holen. Es vergingens Minuter bis die Tiere die flaus und das Gent am risaldrand erblickion feebelien alle und erzählten dem Gerclikren guten Blom Dam Eferd gefiel der Elan gut. Es stellte sich zwischen server Bireme, und die Tiere stellten sich vor das Ekrol. In der Tadt war eine große Refregung sin paar Dennier kamen in den retald und rapen das Gerd. Die, Minmer rivoltin does sperd holen, doch die Tieve ließen die Manner nicht dram Tiffe sough: , einen die Fabrik nicht gebout wind bekommt ihr das Eferd." Die Minner rannten ins Rathaus tum Burgemeister und ersählten ihm die Geschichte. Der Beingermeister sagti, Sagt den Leuten die Fabrik wird nicht ofbaut, und holt mein Eferd!" Die Manner nickten zingen das fend holen und erzählten den Leuten das die Fabrik nicht gebout wind. Die Tiert feierten vin großes Fest. Morch dem Feet les ten sie glicklich und zufrieden in ihrem friedlichen Wald.

ausgedachtvon Kolle



Neue Schule --neuer Wohnort!
Ich heiße Gabriele Hiller und bin 8 Jahre alt. Meine Eltern, ich, mein Bruder Manfred, Opa und Onkel Adolf sind ungesogen. Wir haben ein Haus gekauft, wo wir alle Platz haben. Die Mutti hat eine schöne große Küche. Sie freut sich sehr darüber. Der Opa kann in dem Garten arbeiten, es macht ihm Spaß. Ich habe mich an die neue Schule gewöhnt. Ich freue mich, daß ich wieder eine Lehrerin habe,. Heute bin ich zum Geburtstag eingo-laden. Die ganze Familie war überrascht, daß ich von einer Schülerin eine geladen wurde. Hoffentlich werden wir richtige Freundinnen.

G.H.

Kindergarten und Schule
Der Unterschied zwischen Kindergarten und Schule ist folgender: Ich kam
mit 3 Jahren in den Kindergarten. Ich habe gerne mit Lego und in der
Spielecke gespielt. Es gab immer Punkt io Uhr Frühstück. Mittags bin 1ch
nicht in den Kindergarten gegangen. Eines Tages habe ich zu meiner Mutter
gesagt: Ich möchte gerne zur Schule! Meine Mutter hat gesagt: "Ja, gerne!"
und ich bin in die Schule gegangen. Erst war es sehr leicht. Nachher
war es ein bißchen schwierig, und jetzt ist es wieder schwerer geworden.
Es wird noch schwieriger.

Unsere Schule Unsere Schule in Niederbiel ist eine Grundschule. Wir haben wier große und helle Klassenzimmer. Die Schule ist ein wichtiger Teil unseres Lebens. Wer in der Schule nicht aufpaßt, hat es schwer mitzukommen. Ich gehe g e r n e in unsere Schule.

Die Trommeln
In der Niederbieler Schule übt die Klasse 3 das Trommeln auf verschiedene en Schlaginstrumenten. Wir haben besprochen, daß es verschiedene Sorten gibt: z.Bsp. die kleine Trommel, die große Trommel, die Kesselpauke, Triangel und Becken. Das Becken haben wir mit zwei Kochtopfdeckeln nachegemacht. Die große und die kleine Trommel stellten wir aus kleinen und großen Waschpulverkartons her. Manche haben auch Blechdosen, Plastike eimer und noch vieles andere benutzt. Auch haben wir verschiedene Takte gelernt: z. Bsp. den 3/4 und den 4/4 Takt. Jeder hat ein anderes Instrument gehabt. Es gibt immer wieder andere Töne. Wenn man auf Plastik schlägt, ist es ein anderer Ton als wenn man auf Bolz schlägt. Man kann auch Kochtöpfe nehmen. Auf denen gibt es immer wieder andere Töne. Diese Unterrichtsstunde hat mir sehr viel Spaß gemacht.

M.O.

Aktuelles zum Thema Schule

"Erich", sagt der Lehrer, " das ist das dritte Mal, daß du zu Otto hinüber blickst!" ~ " Das kommt daher, weil Otto so undeutlich schreibt!"

Fragte der Lehrer in der Schule:" Wie heißen die drei Eisheiligen!??" Schorsch meldet sich: " Langnese, Schöller und Dr. Oetker!"

Lehrer: "Tja, also Holger, wenn du selbst zugibst, daß die Schüler alle in die Klasse geströmt sind, und du hast es gesehen, hättest du eigent-lich annehmen können, daß die Pause vorbei war." Holger: "Das stimmt schon. Aber sie sagen ja selbst immer, man soll nicht gleich das Schlimmste vermuten!"



Einschulung 1984

stehend von links:

Daniel Unger, Susanne Gaul, Frau Woitenas, Nadine Gölz, Anke Schweizer (Hofmann), Manuel Doepp, Nicole Strauch, Tim Uhl, Marco Schneider, Matthias Siegel, Thomas Schmidt, Anja Schuller (Rühl), Thorben Dietz

kniend von links:

Benjamin Rözey, Sebastian Beier (Schmitz), Katharina Roth, Alexander Germer, Carmen Escobar-Storch, Ina Krause (Schäfer), Sven Engelhardt, ?, Markus Knapen

Das neue Schuljahr begann am 43.8.1984. In der Schulaufnahmefeier am 44.8.1984 - mit anschließendem Gottesdienst (Pfr. Breustedt) - wurden 41 Schulanfänget aufgenommen.

Seit slem 1.8.1984 hat die Grg. Niederbiel wieder vier Lehrkräfte. Fran Ingrid Woitenas (geb. am 43.7.1947) wurde auf ihren Wunsch von der Grg. Oberbiel an unsere Chule versetzt. Lie übernimmt das 1. Schuljahr.

Klassenverteilung 1984185

The 1 Fran J. Woitenas - W1 Schüler

The N Fler W. Krebs = 20 "

Kl. 3 Herr H. Kandalofiky = NO 4

Kl. 4 Fran M. Bruggemeier = 43 4

insgeramt 84 Ichiler

Unter den 84 Schülern sind 4 türkirche Gastarbeiterkinder und W mit det Nationalität CA/ Guatemala). -

to diesem Schuljaar erhält das vierte Schuljaar gemeinram mit den Oberbieler Kindern im Europabad Wetzlar m der Woche zwei Hunden Schwimmunterricht. Den Transport dorthin übernimmt die Fa. Keller, Briskirchen.

In August 1984 wurde aus Mitteln der Elternyrende eine Turnmatte (396,7NDM) angerchaft. Vom Reinerlös des khul-Lettes konnte ein Kopiergerät berchaft werden. Von den Gezuntkorten von N. 189,46 DM wurden 1.000,-DM von der khu-Ze getragen und der Rest von 1.189,46 DM vom Lahn-Dill-Kreis.

tom 10.10. bis 14.10.1984 war das vierte Chuljaht unter Leitung von Frau Präggemeier zu einem Landheimaufent-Latt in der Hirte des Westerwaldvereins in Plasbach. Le Klasse wurde nachmittags und nachts auch von Hettn Läggemeier – er ist Lehrer an der Gerchw. Choll-Chule Wetzlar – betreut.

Tom 15.10. bis 40.10.1984 waren Herbstferien.

Erweiterung des Pausenhofes

In der Elternbeiratritzung vom 11. b. 1985, an der das Lehrerkollegium teilnahm, wurde der Wursch geaußert, den bisherigen Pausenhof um die Rasenfläche neben der Gymnastikhalle xu erweitern. Auf dieser Fläche rollten dann Jurn-und mielgeräte, ein Balancierbalken, eine Wippe uns aufgestellt

werden. - Eine weitere Litzung fund am 11.3. 1985 statt. In ihr wurde besonders über die tinanxierung der Geräte gesprochen. Eine eigens für die Erweiterung des Pourenhofes eingesetzte Elternypende erbrachte den beachtlichen Retrag von 739,38 DM. Vom Vinderschutzbund Wetzlar wurde der Schule eine Grende von 100, Du aut Verfügung gestellt. Die Raiffeisenbank und die Grankarre Wetzlar mendeten ebenfalls je 100,-DM. Die Kreisverwaltung beteiligte sich mit 1.000,-DN an dem geplan ten Vorhaben. To konnte bereits während der Sammet ferien ein kombiniertes Turn- und Klettergerüst aufge-Hellt werden. Der Kultur und Verkehrsverein hatte drei fitzbanke zur Verfügung gestellt. - Auf dem bisherigen Chulhof wurden Markierungen für zwei Völkerballfeldet und Hickelhauschen angebracht.

Weitere Spielgeräte sollen von der Forstwerkstätte der Revierforsterei erstellt werden. Nach Mitteilung des zu-Handigen Revierforters Wilhelmi kann bis suf weiteres nicht in der Forstwerkstatt gearbeitet werden, weil aunåchet gewaltige Windbruchshåden vom vergangenen

Herbst beseitigt werden mussen.

Kl. 1 Fran M. Britagemeier - 41 Schüler

Kl. 1 Fran M. Britagemeier - 41 Schüler

Kl. 4 Fran J. Woitenas - 11 "

Kl. 3 Herr W. Krebs - 19 "

Kl. 4 Herr H. Kandalofrky = 11 "

insgesamt 84 Schüler

arunter Ausländerkinder:

4 türkische Gastarbeiterkinder,

** Herices Amerika - CA- (Guotemala),

** USA (im 1. Schuljaht - das Kind ist am 30.1.1986

in die VSA verxogen).

Am 14.11.1985 beruchten alle Klassen in Wetzlar (Hinund Rückfahrt mit Keller-Rus, Riskirchen) die Märchenaufführung «Räuber Hotxenplotz". Die Auführung des Westdeutschen Tourneetheaters fand in der Aula der Yvethe-Schule statt.

Am No. 5. 1986 unternahm das stritte (Hett Krebs)
und das vierte fehrejaht (Hett Kandalofsky) einen Klasrenausflug nach Frankfurt IM ins fenckenbergmuseum
und Kronberg IIs. in den Opel-Koo.

An den Brunderjugenotypielen am 16.6.1986 nahmen alle Klassen teil. Einige Eltern hatten sich bereit erklärt, bei den Wettkämpfen mitzuhelfen und Getränke sowie heiße Würstchen auszugeben.

Das Schuljahr 1985/86 war mit oler Leugnisausgabe in der dritten Unterrichtstunde am No.6.1986 zu Ende.

Anschließend wurde Hptl. Kandalofsky verabschiedet. Er geht zum 31.7.1986 in den Ruhestand, nachdem er seit August 1964 (seit 1972 als Schulleiter) an der Gr. Niederhiel Lätig war.

Mit Beginn des Schuljahres 86 | 87 übernahm Frau Ingrid Woitenas, die seit dem 1.8.84 an der Grundschule Niederbiel tätig war, die kommissarische Leitung der Schule.

```
Schüler- und Lehrersichakion im Schuljahr 86/87

1. Solij. – Fran Neuritz – 19 Schüler

2. Solij. – Fran Brüggemeier – 21 Schüler

3. Solij. – Fran Worfenas – 20 Schüler

4. Solij. – Hett Krebs – 16 Schüler

insgesamt 76 Schüler
```





Einschulung 1987

hockend von links:

Jana Kopyciok, Nadine Reißland, Anne Pauli (Beier), Benjamin Böhm, Bastian Böhm,

Timo Schneider

mittlere Reihe von links:

Susanne Kimpfbeck, Mareike Fröhlich, Daniela Kaps, Mirjam (?), Tamara Zimmermann, Michaela Müller (Mutz), Florian Becker, Thorsten Siegel, Sabrina Klotz

hintere Reihe von links:

Cherine Zelfo, Tabea Coote, Stefan Krinninger, Sascha Klotz, Klassenlehrer Herr Krebs,

Sophie Schneider, Florian Schneider, Christian Freitag, Nadine Schleifer

Schriler-mid belisersituation im behuljahr 87 55

1. Schj. — Herr Krebs — 24 febrüler

2. Selij. — Herr Herr — 20 Schriler

3. Selij. — Fran Brüggeneier — 20 Schriler

4. Selij. — Fran Writenas — 21 Schriler

Einsgesamt 85 Schriler

Erm 1. April 1988 Wurde Fran Frank Worker

zur Schnele; terin der Grundschule Mederbrel

et namt. Aus diesem Sulaß fand eine

Kleine Feier in der Schule Aatt an dem

Herr Schulamtschiektor Heyn, das Wollegium

mid Elfernvertreter teilnahmen.

Seit dem Beginn des Schuljahres 1986/87 wurden verschiedene Renovierungsarbeiten und andere Neuerungen durchgeführt: Dringend notwendig eine. moderne Beleuchtung allen war Klassenräumen. Darüherhinaus uuxden Fenster gestrichen, die Dachrinnen erneuert, Lehrer-Schulleiterzimmer und renoviert. Das Schulleiterzimmer bekam eine neue Möblierung. Für die AV-Geräte wurde ein einbruchsicherer Raum geschaffen. Sehr aktiv beteiligte sich der Hausmeister Нонн Peten. den an. renovierungsarbeiten. Er gab allen Klassenräumen einen neuen Anstrich, sorgte für eine 2. Treppe zum Sportplatz, kachelte die Toiletten und half beim Anlegen eines Schulgartens. Zur Unterstützung des Hausmeisters bekam die Schule eine Putzhille mit 4 Std. täglich, Frau Ingrid Poddany. Seit Januar 89 war sie fest angestellt.



Frau Ingrid Woitenas, Schulleiterin 1986-2009

Schüler - 1	md	Selversituation	in	Johns	johr 88/89
1. Jely.	-	Fran Workenas	_		Schüler
2. Selij.		Herr Wrebs	-	22	Schüler
3. fely.	-		_		Schüler
4. felig.	-	Fran Pringgemeier	_	22	philer
U		insgeso	unt	84	teliüler

Die beiden Treppenhäuser der felmle wurden renoviert. Im Mehrzweckfamm enstand unter historikung der Eltern eine fehülerbüchere. Sins Mitteln der Elternspende konnte der Bücherbestand etweitert werden. Für das kommende Jahr 18t ein Umban im Mutuhallenberlich geplant. Um die lytop geräte die aus Platzmangel in der Kumhalle abgestell wetden missen und somit eine ständige Verletzungsgefahr darstellen, sachgerecht unterwortigen, soll durch bauliche Veränderungen lein Geräteraum entstehen.



Inhaber: Burkhard Schäfer

- bekannt gutbürgerliche Küche
 - hessische Spezialitäten täglich frische Hähnchen
 - Räume für alle Gelegenheiten von 15-90 Personen
- Party-Service
 Kegelbahn
 großer Parkplatz am Haus
 Im Sommer FREISITZ im Innenhof (Biergarten)

145 Jahre in Familienbesitz

35606 Solms-Niederbiel

Berghäuser Straße 12 · Telefon (0 64 42) 10 92

Die Schülerzahlen sind in diesem Fehreljahr Chailes Herr Herr Der auhaltende Übersiedlerstrom aus der DDR Schaffte in Zunelmendem Maße Probleme, vor allela betschte große Wohnunguot. Such Eintichtungen der behverfortbildung (2.15. in Delburg) dienten als Notunterkunke für Über-Das dadurch drassisch gestor bildungsangebot stiefs and den massiven der Selverschaft

Mit dem Beginn des Jahres 1990 stellte der Schulträger die Milchund Kakaoversorgung an den Schulen auf Mehrwegflaschen um. Um die Verletzungsgefahr durch zerbrochenen Glasflaschen auf dem Schulhof zu verhindern, wurde beschlossen, das Frühstück unter Aufsicht des Klassenlehrers in der Klasse einzunehmen und dazu die Milch oder den Kakao zu trinken. Rulafslich des 30 jahrigen Bestehens der Kiederbieler schule veranstalteten Schüler, fehrer und Elsern der Grundschule Niederbiel gemeinsam ein sommerfest Bei Vorführungen der Knieder einer großen Vorwoola Spielen auf dem Schulgelände Kaffee und Kuchen und vielen anderen Dingen verbrachten die Gärste einen fröhlichen Nachmittag.

22.Juni 1990

PROGRAMMFOLGE

- 1. Lied: We bauen eine Schule (Chor)
- ? Posmuus or Gaste
- 3. Lied: Ein klaner Mosquito (Chor)
- 4. Rollenspiel: Dr. kleine Schweinchen (2.Schi.)
- 5. Flötengruppe (3.Schj.)
- 6. Gedichtvortrag (1.Schj.)
- 7. Quadrille (1.Schi.)
- 8, Rollenspiel: Wir bauen ein Haus (3, Schj.)
- 9. Gymnastikgruppe (3.Schj.)
- 10. Flötengruppe (4.Schj.)
- 11. Sketch: Eine Radiosendung (4. Schj.)
- 12. Mexikanischer Tanz (2.Schj.)
- 13. Gedichtvortrag (2.Schj.)
- 14. Musikalisches Märchen: Die chinesische Nachtigall (Chor)
- 15. Gemeinsames Lied: Schön ist die Welt

Wir bauen eine Schule

- 1. Wir bauen eine Schule nach unserem Geschmack, das dauert gar nicht lange, denn wir sind schwer auf Zack. wir laden euch dann alle zum Richtfest mit dem Ziel der allerschönsten Schule bei uns in Niederbiel.
- 2. Wir brauchen keine Steine für unsern Eigenbau, die Wände sind aus Kuchen, der Anstrich aus Kakao, die Fensterläden sind hier aus Zuckerplätzchen viel. Das wird die schönste Schule bei uns in Niederbiel.
- 3. Da fließt auch gar kein Wasser aus unsrem Wasserhahn,
 da fließt nur gelbe Brause, da halten wir uns dran.
 Auch wenn der Bauch dann voll ist wird s uns noch
 nicht zu viel.
 Das wird die schönste Schule bei uns in Niederbiel
- 4. Pommes Frites und heiße Würstchen und Hähnchen frisch vom Grill, die kann ein jeder essen, soviet und wann er will. In jeder Klasse gibt es auch Würstchen frisch vom Grill.

 Das wird die schönste Schule bei uns in Niederbiel
- 5. Wir haben heut' Geburtstag, die Schul' wird 30 Jahr, das ist ein Grund zum Felern, das ist doch jedem klar.

 Wir wünschen euch nun allen viel Spaß bei Sport und Spiel in der allerschönsten Schule bei uns in Niederbiel

Schül	cr-	und fehrer	induation	in	Schuljahr 90	12
1. Sely.	-	Hest Hert	-	20	feliller	
2. Elij.	-	Fran Brigge	mejer -		Schüler	
3. Selli.	-	Fran Wasse	105 -	2.5	41. "10.	
4. Selij.	-	Herr Urchs	-	25	Febriler	
V		Herr Urchs	samt	96	Eliler	

Durch den anhaltenden Zuzug dendscher Aussiedlerfamilien aus Polen und Rupland etgab sich auch für die Grundschule Niederbiel die Norwendigkeit, einen Intensiokurs Dendsch für diese Mider einzwichten. Ab dem 1. April 91 wurde dieser Kurs von Fran Martha Fritzel mit 8 Wochenschunden geleitet.

1991 | 92 Schüler- und Lehrerzichation im Schuljahr 91/8 1. Sely. - Het Webs 16 Schüler 2. Sely. - Hert Herr 19 Schüler - Fran Briggemeier -3. Jely. 24 Schüler 4. Sely. - Fran Wortenas 26 Schüler 85 Schüler Misgesamt "Husta! Hente fiel die Schule aus." Au 18 12 91 blieben alle Schulen in Lalu- Dill-Kreis geschlossen. Glasteis und Schneemassch hasten für die (bei den Schülern erfreuliche) Endscheidung des Landrals georgs. Henre, am 22. 1. 92 hatten misere Kinder einen guten Schutzengel daber Wir waren mit 2 Bussen lus Stadtheater Gießen unterwegs, als wir plothich durch eine riesige Unfallstelle aufgehalten wurde Unuitelbar vot mus war ein Panzer vom Tieflader out die 1849 gestürzt. Frota aller Rufregung kamen wir in letter Minnte rechtzeitig zur Bleateraufführung



Einschulung 1992

stehend von links:

Magdalena Schilling, Simon Kornetzki, Benedikt Albert, Dominik Schmidt, Steven Reißland, Nina Drolsbach, Daniel Karcher, Sascha Deiss, Nina Herrmann

hockend von links:

Natascha Mejias, Julia Wilfer, Stefanie Schulzek, Sandra Jilg, J. Riedl, Miriam Henning, ?, ?, Katrin Kempa

Schiller-	m	d felversi mation in	n Sel	huljahr 92/93
1. Elij.	_	Fran Wordenas	-	19 Schüler
2. Sely.	-	Herr Krebs	_	18 Schüler
3. Selij.	-	Herr Herr	_	17 Schüler
4. Sely.	-	Fran Molir	-	25 Schüler
V		(vorher Fr. Bruggemeier)	-	79 Schüler

Am 1.7.93 Hat die Neutegelung in der Betreuung der Grundschulen des Lahn-Dill-Kreises auch für Ober- und Niederbiel in Kraft. Der Hausmeister von Oberbiel, Herr Heidler, übernahm die Versorgung der beiden GrundSchullen, der Niederbieler Hausmeister Herr folgbei. Hat eine Hausmeisterstelle im Kreishaus au. Die vene Sidnation brachte vielerlei Probleme uit sich vor allem bei der Justandhaltung der Außenanlagen beider fohnlen. Es felle zumächst sowohl an den entsprechenden technischen Hilfsmitteln als auch an einer geeigneten Ruslinlfskraft.

Am 9.7.93 feierte die Niederbieler Schule ihr traditionelles Schulfest. Bei herrlichem Wetter verbrachten Kinder, Eltern und Lehrer einen vergnügten Nachmittag.



Das Mäuse-ABC

1. Schuljahr







Kasperltheater

3. Schuljahr

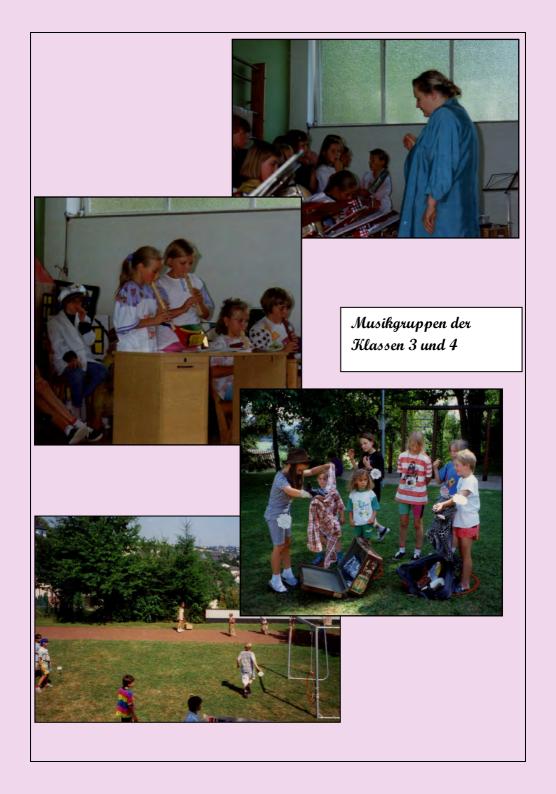




Christoph Columbus entdeckt Amerika

(Vorführung der Theatergruppe Kl. 4)





Spiele im Freien



Bananenwettessen für die Lehrer



Ein seltenes Bild: 4 Hansneister an unserer Schule die eigentlich gar kleinen eigenen Hansneister mehr hat!

Schüler - und Lehret sidnation im tehnljahr 93/94 1. Selij - Fran Wohr - 24 tehniler 2. Selij - Fran Woitenas - 18 tehniler 3. Felij - Herr Webs - 18 fehniler 4. Selij - Herr Herr - 20 fehniler 80 fehniler



Einschulung 1933



Einschulung 1994

obere Reihe von links:

Nataly Schuckert, Ashley Diggins, Tamara Mejias Lozano, Amantani Schneider, Dominique Malura, Anne-Christina Marth, Martin Volk, Malin Hoster, Manfred Herr (Klassenlehrer)

mittlere Reihe von links:

Lea Neubauer, Markus Volk, Patrick Weber, Adrian Kurz, Kevin Weber, Bianca Freitag, Florian Schuth, Dominique Späth, Alina Schwarzentraub, Angie Schweitzer

vordere Reihe von links:

Julian Find, Saskia Rinker, Tanja Greb, Valentina Greb

Schüler- 1	und beliversituati	ou ii	u Schuljahr 9°	1/95
1. Schj	Herr Herr -	23	Schüler	
2. Soly	Fran Mohr -		Schüler	
3. Soly	Fran Wortenas -		Schüler	
3. Soly 4. Soly	Herr Webs -		Schüler	
0		83	Schüler	
		leile	lansteigen der	Trend)



Klassenfoto 1995 (Einschulung 1992)

hintere Reihe von links:

Alexander Plug, Natascha Mejias, Sascha Deiss, Sandra Jilg, Miriam Henning

mittlere Reihe von links:

Julia Wilfer, ?, ?, Magdalena Schilling, Stefanie Schulzek, Katrin Kempa, Nina Hermann, ?, ?, Frau Woitenas

			- 176.50	U		
Schuler -	und	lehrer side	ation	in S	Schuljahr	95/96
1. Schj	Herr	Krebs	1000	21	Schüler	
2. Soly: -	Herr	Herr	0.117-0	22	Schüler	9)
3. Solij	Fran	. Mohr		21	Schüler	
4. Solij	Fran	Wortenas		22	Schüler	
V					Schüler	
			(leich	A austeiger	(d)
					0	



Thomas Benning 0641-96090254

t.benning@mind-link.com

MindLink Software GmbH Im Westpark 7 35435 Wettenberg



Einschulung 1996

Marina Kurz, Benjamin Kolber, Arthur Salzseiler, Vitali Salzseiler, Stefan Marx, Tristan Rinker, Tanja Marx, Benedikt Mutz, Gerrit Mohr, Alexander Linek, Alicia Mandler, Tobias Köhler, Laura Schick, Kai Röth, Markus Fippl, Katharina Kohl, Antonia Wagner, Lisa Köpke, Svenja Herrmann, Sarah Bill, Michelle Krayl

```
Schilet - und feliset Siduation im Schuljahr 96/97

1. Solij - Fran Woitenas - 24 Schüler
2. Solij - Herr Krebs - 19 Schüler
3. Solij - Herr Herr - 23 Schüler
4. Solij - Fran Mohr - 18 Schüler
84 Schüler
(gleichbleibende Fahle)
```

1. Solij. a - Fran Mohr - 16 Schuler

b - Fran Mohr - 16 Schuler

2. Solij. - Fran Wortenas - 22 Schuler

3. Solij. - Fran Horni - 20 Schuler

4. Soliy. - Herr Herr - 26 Schuler

100 Schuler

(steigende Schuler

Jon die sein Schuljahr an gestaltete sich das stulleben in Niederbiel problematisch. Die steigenden Schulerzahlen bedingten eine silung der beiden 1. Schuljahre in 2 Klassen. Fan Mohr war in folge dessen zu einer doppelten klassenführung gezwungen. Die Roumprobleme wirden vorläufig gelöst, indem man den besteigen Mehrzweckraum in einen Klassenaum umfunktionierte. Das hatte zur Folge, dass kreative Tätigkeiten wie Basklu, Werken, wochen, Musizieten etc. um noch in sehr eingeschräukter Form möglich waren.



Schulnachrichten

Grundschule Niederbiel

Mittels einem auf der Initiative des Elternbeirats organisierten Marsch durch Niederbiel brachten die Grundschüller des Ortes samt Eltern und Lehrerschaft ihren Unmut über die derzeitige Situation an der Grundschule des Solmser Stadtteils zum Ausdruck. Eigens für diese im Rahmen des bundesweiten Aktionstages "Für eine bessere Schule" stattfindenden Marsches fertigten die Schüler der fünf an der Niederbieler Grundschule unterrichteten Schulklassen Transparente und Spruchbänder mit ihren Forderungen, wie zum Beispiel "Mehr Zeit für neue Ideen" und "Wir brauchen mehr Platz an unserer Schule", an.

Treffpunkt für die Aktion war der Schulhof der Grundschule, wo die Schulelternbeiratsvorsitzende, Maike Wagner, über 100 Teilinehmer, die anschließend von dort aus ihren einstündigen Marsch durch den Ort begannen, begrüßte. Wir müssen alle an einem Strang ziehen, um unsere Forderungen zum Wohle unserer und nachfolgendender Kinder durchzusetzen, betonte Wagner.

In der Niederbieler Grundschule werden derzeit aufgrund der großen Schülerzahl zwei erste Klassen unterrichtet. Um dies zu ermöglichen wurde kurzerhand der ursprünglich zum Basteln, Malen und Kochen verwandte Mehrzweckraum zum fünften Klassenraum umfunktioniert. Da für diese pädagogisch wichtigen Aufgabengebiete im künstlerischen Bereich auf dem Gelände der Grundschule kein weiterer Platz zur Verfügung steht, forderten die Aktionsteilnehmer die zur Verfügungstellung eines weiteren

Klassenraumes im Untergeschoß des angrenzenden Kindergartens Mit diesem Anliegen wird sich der Elternbeirat in naher Zukunf an den Magistrat der Stadt Solms und dem zuständigen Schuldezernenten wenden.

Der Sportunterricht an der Schule wird zur Zeit zur vollsten Zufriedenheit der Schüler und Eltern von einem fachkundigen Referendaren durchgeführt. Dieser wird jedoch im kommenden Frühjahr die Schule wieder verlassen und der Sportunterricht wird gegen den Willen der Schüler und deren Eltern wieder durch einen
fachfremden Lehrkörper übernommen. Mit einem Transparent "Wir
brauchen einen Sportlehrer" machte die Gruppe auch hier auf den,
Mißstand aufmerksam, zumal unter den Niederbieler Grundschülern
überdurchschnittlich viele Kinder aktiv Sport in den Niederbieler
sporttreibenden Vereinen betreiben.

Schriller - M	ud Selversituatio	n im Schiljahr 98/99
1. Schi	Herr Herr -	19 Schuler
	Fran Mohr -	17 Schüler
26 -	Fran Mohr -	18 Schüller
3. Soly	Fran Wortenas -	19 Schüler
4. Sily! -	Fran Horni -	25 Schriller
The same below	4-	98 Schüler

Neue Einteilung des U. mit Pausen 8.00 - 9.35 Block 9.35 - 10.00 Pause 10.00 - 11.30 Block 11.30 - 11.45 Pauce 11.45 - 13.15 Block

Ab dem neuen Schuljahr

steht der Grundschule Niederbiel ein zusätzlicher Raum im Kindergarten zur Verfügung

Aufgrund der gestiegenen Schülerzahl platzt die Grundschule aus allen Nähten. In Zusammenarbeit mit Schulträger, der Grundschule, der Stadt Solms und dem Heimat- und Kulturverein Niederbiel konnte kurzfristig eine für alle Beteiligte zufriedenstellende Lösung gefunden werden. Der bisherige Mehrzweckraum in der Schule wird in zwei Klassenräume aufgeteilt.

Als Ersatz stellt der Heimat- u. Kulturverein seinen eigenen Raum den Kindern zur Verfügung. Die Arbeiten im Kindergarten werden durch den städtischen Bauhof ausgeführt und die Kosten vom Lahn-Dill Kreis erstattet. Der Verein, dem an dieser Stelle besonders zu danken ist, wird ein Teil des bisherigen Raumes und den Nachbarraum nutzen können.

Am 25.7.99 fond muser traditionelles Sommerfest statt mit Vorführungen der Kinder, Spielen, Frisball gegen die Eltern gemitlichem Kaffe-truken, Wurstchengrillen, Flohmarkt etc. Alle hatten wie immer fleißig mitgeholfen, damit aus dem Fest ein Erfolg wurde. Die Elserubejrats vorsiteende Fran Wagner bedaupte Sich in den Johnsey Nachrichten bei allen Helfern. Das Fest brachte den beachtlichen gewinn von 1454, Du.



Grundschule Niederbiel

Herzlichen Dank an alle Eltern!

In diesem Jahr konnte durch die Elternspendenaktion ein Betrag von 668 DM verbucht werden.

Unser Sommerfest vom vergangenen Freitag brachte den beachtlichen Gewinn von 1.454 DM Hierfür auch herzlichen Dank an alle Eltern, Lehrer und Schüler. Der Erlös soll unter anderem für die Erneuerung und Anschaffung

von Spielgeräten verwendet werden. Elternbeirat und Schulleitung der Grundschule Niederbiel



Wir buchen Ihren Urlaub ganz nach Ihren Wünschen. Ob mit Flugzeug, Bahn, Bus, Schiff oder eigenem Auto. Wir finden für Sie das passende Ziel. Egal ob alleine, mit Familie, mit einem Club oder Verein. Gerne erstellen wir ein unverbindliches Angebot nach Ihren Vorstellungen. Rufen Sie an oder kommen Sie ganz einfach vorbei. Wir freuen uns auf Sie!



DER Deutsches Reisebüro GmbH & Co. OHG Karl-Kellner-Ring 50 · 35576 Wetzlar Telefon (0 64 41) · Fax (0 64 41) 94 78 24 E-Mail: wetzlarl@der.de · http://www.der.de



Einschulung 1999

Vorne links: Christian Zierl, Larissa Freitag, Lena Kühn, Elvira Rudi, Jerome Jordan, Marvin Jackwerth, Janine Dutschmann

Hinten links: Anna-Lena Hormel, Sarah Steiner, Anne Brückner, Maximilian Späth, Rania Tsironas

Lehrer: Herr Hack

Schules	- 1	nd be	hrersia	masi	ou in 5	Mulja	hr 99/2000
1.a		Fran		-			Chiler
1.6.	_	Hear	Hack	-		14	Schüler
2			Herr	-		19	Schüler.
3a	-	Fran	Mohr	-		18	Schüler
36	-	Frau	Moles	-		18	Schuler
4	-	Fran	Woiten	cus -		20	Schuler
Mil Beg	in	des so	lejs wu	rde	Herr Hack	103	и
mittiner 2	85 hd	. Stelle	einges fel	et. x	Herr Hack	usteige	nder Trend
Her Rels	giou	bunder	richt wo	ude i	oic bishe	r abge	deckt.
	V					0	

Fie wegen det gestiegenen Schületzahlen in Augriff genommenen Ban- und Umbanarbeiten konnten Lis zum Schulanfang wicht ganz zu Ende gebracht werden insbesondere die Arbeiten im neuen Mehrwebraum " Ließen auf sich warten, so dars die dule in Schwierigkeiten kam ihr Mobiliar unterzubringen. Win hoffen je doch alle, dars wir zelt unser Rumeinkeiten bald bezichen kommen.

Ein lieber Mensch ist von uns gegangen.

Walter Krebs

Lehrer i. R

* 18. 10. 1939 † 25. 10. 1999

Sein Leben galt der Jugend, dem Sport und dem Schutz der Tierwelt. Er wird uns unvergessen bleiben.

Dr. Gerhard Kirschner im Namen aller Angehörigen

Ursula Hohmann Gerhard Felske

Gerhard Felsk Bad Vilbel, Wettenberg, Braunfels, den 1. November 1999

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 3. November 1999, um 14 Uhr in der Trauerhalle zu Braunfels statt.

Eine Spende an einen Tierschutzverein anstelle von Kränzen oder Blumen wäre im Sinne des Verstorbenen.

Nachru

Am 25. Oktober 1999 verstarb unser langjähriger, geschätzter Kollege

Walter Krebs

Lehrer i. R.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Kollegium der Grundschule Solms-Niederbiel

In der Woche vour 5.5. - 8.5.00 filheten wir eine Projektwoche zu dem Thema Europa 2000 " durch Um die Rubtwelle "Vielfalt zu demonstrieren, habte jede Wasse ein europäisches fand ausgewählt, das au letzen Tag den Eletzu in hiedern, Tanzen letzen un ä vorgestellt wurde. Auch Mustellingen in den Warzenräumen und ein reichhaltiges Augebot von lukullischen sperialitäten sorgten für gute Stimmung und viel Beifall von seiten der Gäste.



Holland Klasse 1a









		L		ation in	Schuljahr 2000	
11	-		Wortenas		295	chiles
2a			Rech (Hot		15	in
26	-		Hack		15	
3	-	Herr	Het	-	18	44
ta	-	Fran	Mohr	-	18	
46	-	Fran	Moler	-	19	

Mehrzweckhalle war zur 40-Jahr-Feier bis auf den letzten Platz gefüllt

Grundschüler spielten Parodie "Hilfe, die Herdmanns kommen"



Die Grundschüler in Niederbiel warteten auf ihren großen Auftritt, während Schulleiterin Ingrid Woitenas einen Rückblick in alte Zeiten wagte. (Foto: Krause)

Solms-Niederbiel (dk). Eine Parodie auf die Weihnachtsgeschichte führten die Niederbieler Schüler anlässlich des 40-jährigen Bestehens ihrer Grundschule jetzt im Solmser Stadtteil auf. So war die Mehrzweckhalle denn auch bis auf den letzten Platz besetzt.

Zu Beginn der abwechslungsreichen Veranstaltung lies die heutige Schulleiterin, Ingrid Woitenas, die letzten vier Jahrzehnte noch einmal

Revue passieren. Auf eindrucksvolle Art und Weise schilderte sie den Werdegang der heute 110 Schüler zählenden Schule, der mit der Grundsteinlegung am 5. August 1959 und der Einweihung am 10. Dezember 1960 begonnen hatte.

Bei den anwesenden Eltern, die in ihrer Zeit als Abc-Schützen selbst die Schulbank in der Niederbieler Grundschule gedrückt hatten, weckten ihre Ausführungen viele Erinne-

Revue passieren. Auf eindrucksvolle Art und Weise dem offiziellen Teil in gemütschilderte sie den Werdegang licher Runde noch viel zu der heute 110 Schüler zählenerzählen hatten.

Auch Anekdoten – zum Beispiel über die schrille Pausenglocke und den heutigen musikalischen Gong – machten die Runde. Denn das Klingeln hatte in Niederbiel Generationen von Schülern erschrocken, so die Schulleiterin.

Sie erinnerte aber auch an die umfangreichen Baumaßnahmen Anfang der 90-er Jahre. Platzprobleme beschäftigen die Schule derzeit. Bisher wurden stets vier Klassen unterrichtet, im vorletzten Jahr wurde erstmals eine fünfte Klasse gebildet. Die Schule halbierte aus diesem Anlass den Mehrzweckraum und bildet im letzten Jahr sogar einen sechsten Klassenraum.

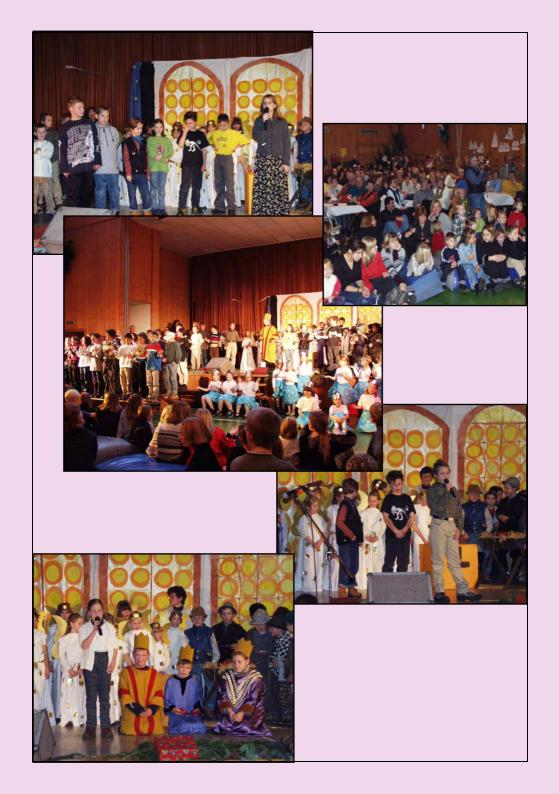
Im Keller des angrenzenden Kindergartens erhielt die Schule zum Ausgleich einen neuen Mehrzweckraum, wo rund 20 Kinder nach Herzenslust Werken, Kochen und Musizieren können.

Im Anschluss an den Rückblick waren die Grundschulkinder selbst an der Reihe. Sie führten passend zur vorweibnachtlichen Zeit eine Parodie auf die Weihnachtsgeschichte auf.

Gut eine Stunde dauerte das Stück "Hilfe, die Herdmanns kommen", welches die Kinder in mühevoller Kleinarbeit in den vergangenen zwei Monaten einstudiert hatten.

Neben Show-Einlagen, Gesang und Tanzvorführungen bestach das Stück auch durch die tollen Kostüme und das große Bühnenbild. Am Ende wurden alle Akteure mit viel Applaus für ihre tollen Darbietungen belohnt.

Ein Basar mit Dekorativem zur Weihnachtszeit rundete die Veranstaltung ab.



April 2001: Huttoh, die Schule breunt!

Mit Ta-fri- ta- ta trickte die Fenerwehr

Zum Fenerprobe alarm aus. Die Kinder

konnten vor Ott sowohl beim theoretischen

Untetticht in der turnhalle als auch bei

praktischen Demonstrationen auf dem

Schulhof lerhen, wie man sich bei

Feneralarm im Ernstfall verhalten umss.

Jun Sime der Sicheheit unserer Kinder wollen wir

auch in Erskunft die guse Ensammenabeit

zwischen Fenerwehr aufrecht erhalten.



	er - und Lehrersituation	nu Schuljahr 2001/2
1	- Fran Mohr	17 Schiles
2	- Fran Woitenas	25 u
3a	- Fran Rech	13 "
36	- Herr Hack	13 11
4	- Herr Herr	17 "
		85 4

Schalten Sie Ihre Heizung auf Zukunft.

Oder müssen Sie Ihre Heizöltankanlage sanieren!?

Wir beraten Sie gerne und unverbindlich zu allen Fragen!

> Die moderne Ölheizung senkt Ihren Heizölverbrauch um bis zu 30% und reduziert den Schadstoffausstoß um bis zu 50%. Wann werden Sie modernisieren?

1 0 64 42 / 92 99 - 0



Heizöl - Diesel Kraft-, Schmierstoffe Festbrennstoffe





Schul	ler -	und	hehretsi hua	Sion pur	Schulja	lu 2002/20	03
					Leavisians	Land Land	
1	-	Herr t	terr		16 50	chiler	
2	-	Fran	Molir		19	и	
3	_	Fram	Workenas		23	и	
4a	~	Fran	n Rech		13	ь	
46	-	Herr	Hack		13	и	
					84	M	

Der Förderverein sorgt für unsere Kinder!

Rechtzeitig zum Weihnachtsfest konnte der Vorsitzende des Fördervereins Herr Hermann Schleifer der Grundschule Niederbiel fünf dringend benötigte CD-Player übergeben. Die Schulleiterin, Frau Woitenas, zeige sich sehr erfreut darüber, dass nun jede Klasse über einen eigenen CD-Player verfügen kann. Des Weiteren unterstützte der Verein die Schule finanziell bei der Vernetzung der vorhandenen Schülercomputer. "Auf weitere gute Zusammenarbeit!" - Diesen Wunsch brachten sowohl

Herr Schleifer als auch Frau Woitenas zum Ausdruck.



Frau Woitenas mit Kindern und den CD-Playern

Grundschule Solms-Niederbiel

des Lahn-Dill-Kreises

Schulvereinbarung

Die Unterzeichner vereinbaren für die Schulzeit an der Grundschule Niederbiel:

Soziales Verhalten und Erfolg in der Schule gehören zusammen
- Wir arbeiten gemeinsam daran -

das bedeutet für uns :

- Alle Schüler sollen in der Schule ohne Angst leben und lernen können !
- Alle Kinder haben Anspruch auf Hilfe und Schutz. Niemand soll in unserer Schule Angst haben !
- Die Schulordnung, die von Schülern , Eltern und Lehrern gemeinsam geschrieben wurde habe ich verstanden und halte sie ein !
- Alle Personen , die an der Schule tätig sind (Schüler , Lehrer , Eltern , Sekretärin, Hausmeister, Gäste) gehen freundlich und höflich miteinander um. Darauf habe auch ich Anspruch !
- Wenn es einmal Streit gegeben hat, habe ich Anspruch auf Klärung, damit wir uns wieder vertragen und ungestört lernen können.
- Ich muss auch mit Strafen rechnen, wenn ich die Regeln nicht einhalte. Einen Schaden, den ich angerichtet habe, muss ich ausgleichen.

die Schülerin / der Schüler	die Klassenleitung	die Schulleitur	ng
Niederbiel , den			

Wir begrüßen die Inhalte und Ziele dieser Schulvereinbarung. Wir unterstützen unser Kind und die Mitarbeiter der Schule aktiv beim Erreichen dieser Ziele und sind zur engen Zusammenarbeit bereit.

Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten

Förderverein Kindergarten und Grundschule

Viele neue Bücher für die Niederbieler Grundschule

Freudig konnte kürzlich die Schulleiterin der Niederbieler Grundschule, Frau Woitenas, viele neue Bücher für die Schulbücherei in Empfang nehmen. Die Bücher im Wert von über 600 EUR wurden vom Förderverein gespendet. Den jungen Schülerinnen und Schülern stehen nun viele interessante und spannende Bücher zum Ausleihen zur Verfügung.



Unser Bild zeigt die Schulleiterin Frau Woitenas mit einigen Schülern beim Sortieren der neuen Bände.



Schrilei - und	Lehersituation im Schulja	hr 2003/2004
Kl. 1	Fran Rech	22 Schielei
We. 2	Herr Herr	16 Schiler
W. 3	Fran Moh	18 Schile
Wl. 4	Fran Woitenas	22 Schüle
		78 Schille

Am 9.7.04 feierk unsere Schule ihr Hadistorelles Sommerfest.
Die Zahlreichen Gark waren begeistert über dar einfallsreiche Programm, dar die Kinder zu Beginn darboten.
Diel Anklang, fanden auch die Zahlreichen Spielstationen, die von Eltern und fehrern betreut wurden.
Mit Woffee und Kuchen, Getränken und lynillsperialitäten war auch für dar leibliche Wohl Bertens gesotgt.
Der Förderverein Kindergarten- Gundschule hatte einen Flohmarkt organisiet.

Besonders erfreulich war er, dars der Spielberk; in auf der Wiese und die neuen Wandundlereien in der Pausenhalle pünktlich

Zum Sommerfest fertig geworden waren.



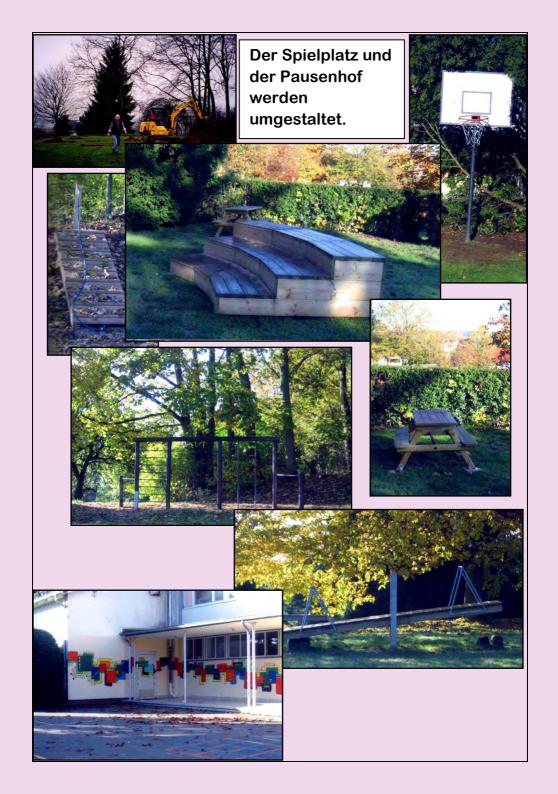
Eiscafé Venezia

Tel. 0 64 73 / 31 91 · Wetzlarer Str. 33 · 35638 Leun

Eiscafé Venezia 2

Tel. 0 64 42 / 56 33 · Europaplatz · 35619 Braunfels

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!





Einschulung 2004

Hinten links: Janosch Drucker, Markus Bauer, Justin Matulis, Denise Roth, Stephan Herhert

- 3. Reihe: Nora Drechsel, Anna Franke, Josefine Reimann, Jonas Köhler, Xenia Dann
- 2. Reihe: Paul-Henri Mulch, Florian Strack, Jonas Strunz, Jessica Weber

Vorne links: Khalit Butt, Lukas Lindenthal, Ann-Christin Rincker

Schüler - Schul jahr	und feligersiduation	im
We. 1	Herr Hack	175 chüler
Wl. 2	Fran Rech	23 Schüler
W. 3	Herr Hear	17 Schüler
Kl. 4	Fran Moht	19 Schüler
	* ***	76 Schüler

2004	1 05
------	------

Tchüler -	und fehrersituation	im Schj. 05/06
We. 2 We. 3 We. 4	Fran Woitenas Herr Hack Fran Fängenisch Herr Herr	24 Schüler 18 Schüler 24 Schüler 15 Schüler 81 Schüler

Tchüler -	und fehrersituation	n im Schj. 05/06
Kl·1 Kl·2 Kl·3 Kl·4	Fran Woitenas Herr Hack Fran Fängewisch Herr Herr	24 Schüler 18 Schüler 24 Schüler 15 Schüler 81 Schüler

2006 | 07

Schüler - un	d febrer situation in	Schuljahr 06/07
Ke.1	Herr Herr	20 Schieler
Wl. 2	Fran Witenas	23 Schiler
W. 3	Hett Hack	18 Schüler
Wl.4	Fran Mohr	24 Schuler
		85 Schilles



Girockt!



Einer von vielen kostenlosen Giro-Vorteilen*:

Konto Wechsel Service

Daueraufträge V Einzugsverfahren V Freistellungsaufträge V Gehaltskonto V u.v.m. r Mitglieder **Startplan für Giro-Neukunden er Werber neuer Giro-Kunden, mtl. Sparrate n 50,– bis 250,– ¢, 12 Monate Laufzeit

Konto zum Nulltarif? Mein Giro kann mehr!

In knapp 30 Minuten zum kostenlosen Sparda-Girokonto wechseln:

- kostenloser Wechselservice kostenlose BankCard ec
- kostenloses Online-Depot Startplan mit satten 10 % p. a."!

Clever-Banking mit der Sparda-Bank. Unverwechselbar. Jetzt wechseln! www.sparda-hessen.de

Sparda-Bank

Sparda-Bank Hessen eG

- Filiale Wetzlar · Bahnhofstraße 14 a · 35576 Wetzlar
- Weitere Filialen in Ihrer Nähe erfahren Sie im Internet und unter Fon 0 69/75 37-0.

Schüler - 11	ud feliersituation in	Schuljalir 07/08
Wl. 1a	Fran Molir	17 Schüler
We. 16	Fran Fangewisch	18 Schüler
Kl. 2	Herr Herr	21 Schüler
Wl. 3	Fran Woitenas	22 Schüler
We. 4	Herr Hack	17 Schiler
		95 Schüler

Die Klasse 1a ist eine Jutegrationsklasse (25chület). In der Betreuung der beiden Kinder arbeiteten im Team zusammen die Klassenlehrerin Fran Mohr, der bei uns bereits seit längerer Zeit tähige Sonderpadagoge Herr Emmel und Fran Baurichter, eine Zusätzliche Betreuungkaft.

Durch die Bildung einer 5 Klasse ergaben sich räumliche Probleme. Der ursprüngliche Medienramm (Computer und Schulbilliothek) umsste als Klassenramm umgestaltet werden.

Bücher, Bälle und Bibel kaufen

Grundschule Niederbiel wird unterstützt

Solms-Niederbiel (dk). 250 kleine und große Niedel. Dieler haben beim Schuljahresabschlussfest rund um die Grundschule zusammen gefeiert. Neben einem Programm der Schüler hielt Leiterin Ingrid Woitenas auch Überraschungen bereit.

Denn gleich zu Beginn des Festes begrüßte die Direktorin den Niederbieler Hermann Hofmann. Der Herhof-Unternehmer hat für die Arbeit mit den 99 Grundschülern 1500 Euro gespendet. Neben Arbeitsmaterialien für den Religionsunterricht wurden davon auch Klassensätze von Bibeln und Wörterbücher mit der neuen deutschen Rechtschreibung angeschafft, konnte Wöttenas berichten.

Außerdem ist die Grundschule aufgrund der finanziellen Unterstützung Hofmanns nun auch im Besitz von zwei mobilen und wetterfesten Basketballkörben. "Das ist gerade im Hinblick auf unsere neue Basketball-AG, ein gemeinsames Projekt mit der Sportgemeinschaft 1904 Niederbiel, ei-

(dk). ne Bereicherung", betont die ieder- Schulleiterin.

Zur Freude der Besucher hatte Woitenas noch eine gute Boschaft parat. Dank der Initiative von Schulsportleiter Horst Hack, der auch Trainer der jungen Mannschaft der Basketball-AG ist, übergab die Gesellschaft für Sportförderung ebenfalls 1500 Euro an die Niederbieler Grundschule, die diese bei einer Spendenaktion bei Gewerbetreibenden der Region gesammelt hatte.

Bei Fest Spenden bekannt gegeben

"Somit werden wir verschiedene Bälle und Sportgeräte anschaffen", kündigte die Schulleiterin an.

Neben diesen Nachrichten bot die Schule ihren Besuchern eine Feier mit Spielzeugflohmarkt, selbstgebackenem Kuchen und Live-Musik der "Red Bananas Blues Band". Mit von der Partie war dabei Lehrer Manfred Herr, der die Gitarre in der Formation zum Klingen bringt.



Unternehmer Hermann Hofmann (links) hat die Grundschule in Niederbiel mit einer Spende unterstützt. Dafür dankte Direktorin Ingrid Woitenas (rechts) ihm beim Schulfest. (Foto: Krause)

Till Schweiger besucht Grundschüler

Da staunte die 3. Klasse der Niederbieler Grundschule nicht schlecht: Tatsächlich kam der angekündigte Unterrichtsbesuch. Der Klassenlehrer der 3. Klasse hatte vor den Sommerferien seinen früheren Schulkameraden angekündigt. Manche schmunzelten (vielleicht hatte er sogar geflunkert, der Herr Lehrer), andere freuten sich auf die große Überraschung.

Der Besuch war kein geringerer als der bekannte Schauspieler und mehrfache Familienvater Till Schweiger. So kam er denn ganz einfach in den Unterrichtsraum hinein, begleitet von Horst Hack, seinem Freund und früheren Schulkameraden. Der hatte schon angekündigt er wolle es einmal versuchen, Till Schweiger, den er aus Gießen kennt, einzuladen. Der besondere Unterrichtsgast verfehlte auch seine Wirkung nicht.

Die Schülerinnen und Schüler waren begeistert, einen sympathischen Menschen und Familienvater kennen zu lernen, der schon so viel von der Welt und von der Filmwelt erlebt hatte. Auf besonders gute Resonanz soll Till Schweiger bei den Müttern gestoßen sein, die ihn doch sooo gerne einmal kennen gelernt hätten!



Schauspieler Till Schweiger begeisterte die Kinder in der Niederbieler Grundschule.





Fragestunde mit Til Schweiger und seinem Freund Horst Hack.



Einschulung 2008

vordere Reihe von links:

Philipp Bieniek, Dominik Bieniek,

2. Reihe von links:

Johannes Neumann, Kai Weber, Louis Lauber, Kevin Vogel,

3. Reihe von links:

Julian Neitzsch, Frieder Edelmann, Selma Rudolph, Fabio Rasche, Leonie Schmidt

4. Reihe von links:

Nils Schäfer, Pascal Sitter, Tom Schuldt, Felix Lauber, Ben-John Nell, Annabelle Atunlese,

Klassenlehrer Horst Hack

Schüler.	und Lehrer Situation	im Schuljahr 08/09
We. 1	Herr Hack	17 Schrilet
We. 2a	Fran Mohr	19 Schüler
Ke. 26	Fran Fängewisch	19 Schuler
We. 3	Fran Fangewisch Herr Herr	19 Schüler
We. 4	Fran Wortenas	24 Schület
		98 Schüler

Au 02.02.09 trat die Rektorin Fran Jugid Workenas im Rahmen der Altersteilreitregelung ihre Freistellingsphase an. Am 30.04.09 wurde sie im Rahman einer Feier-Aunde von Schulamtsdirektor Weber verabschiedet. Wollegen und Elser halten mit den Kindern ein buntes Programm zusammengestellt, das für viel Beifall bei den Garten sorgk. the Elkember als vorsibilitée der For devereins vorsi hende die Leiterin des Kindergartens, Burgermeister Ludwig, der Vereinsvorsitzende dis sportvereins und Hots/ Hack dankten der Scheidenden Schullesterin für ihre geleistete Atbeit. From Wortenas leifele die Grundschule Niederbiel 23 Jahre lang. Zu Beginn des Schuljahres 1986/87 jubernahm sie kommissarisch die Leibung der Schule. Am 01. 04. 1988 Wurde sie dann officiell zur Schulleiterin ernaunt. Horst Hack übernahm ab dem 02.02.09 the Nachfolge.

Hack leitet Grundschule

Niederbieler verabschieden Ingrid Woitenas nach 26 Jahren

Solms-Niederbiel (dk). Am 1. Februar 1983 hat sie erstmals Schüler der Grundschule Niederbiel unterrichtet, am Freitag ist Ingrid Woitenas in den Ruhestand verabschiedet worden. 26 Jahre lang war sie Leiterin ihrer Grundschule, auf insgesamt 39 Jahre im Schuldienst kann sie zurückblicken.

Neuer Rektor der Grundschule Niederbiel ist Horst Hack. Seine neue Wirkungsstätte kennt er bestens, denn er hat 1999 sein Referendariat dort absolviert und unterrichtet in Niederbiel.

Seine Vorgängerin hat ab 1967 an der Universität Gießen Lehramt für Haupt-, Real- und Grundschule studiert. Nach der 1. Staatsprüfung begann sie im Juli 1970 ihr Referendariat an der Grundschule Oberbiel, wo sie bis 1984 unterrichtete. Bereits in dieser Zeit war sie stundenweise an die benachbarte Grundschule Niederbiel abgeordnet, wohin sie dann 1984 endgültig versetzt wurde. Zu Beginn des Schuliahres 1986/87 übernahm sie zunächst kommissarisch die Leitung der Grundschule Niederbiel. Am 1. April 1988 ist sie dann offiziell zur Nachfolgerin von Hermann Kandalowsky ernannt worden

Damals gingen 76 Mädchen und Jungs in die Niederbieler



Grundschule, heute sind es 96. In dem vergangenen 25 Jahren hat sich in der Grundschule "Am Rotdorn" viel getan: Umbau und Renovierung standen an, ein Schulgarten wurde angelegt, der Spielplatz erweitert, eine Schulbücherei eingerichtet. Bei vielen Projekten haben Eltern mitgewirkt. In Zusammenarbeit mit dem benachbarten Kindergarten wird eine Ganztagsbetreuung angeboten, gemeinsam mit dem Sportverein ist eine Basketball-Arbeitsgemeinschaft ins Leben

leiterin der Niederbieler Grundschule, in der sie auch zuvor schon unterrichtet hat, übergibt Ingrid Woitenas das Amt an Horst

Nach 23 Jah-

gerufen worden.

Elternbeiratsvorsitzende Tanja Pausch, der Fördervereinsvorsitzende Klaus Kotte, die Leiterin der Kindertagesstätte "Lummerland" Hannelore Lassahn und der Vereinsvorsitzende der Niederbieler Sportgemeinschaft Hofmann und nicht zuletzt ihr Nachfolger Horst Hack dankten er scheidenden Schulleiterin für ihr Engagement.

Neben der Entlassungsurkunde aus dem aktiven Schuldienst hatte Schulamtsdirek-

Geschenk mitgebracia. Em Jahr vor ihrem 40-12 Dienstjubilāum überre Ingrid Woitenas die Units zum 25-jährigen Dienstrubteum. Dieses stand zwar bereit 1995 an, doch die Jubilarin be nie eine Urkunde erhalten

Schulamt überreicht ren als Schul-"etwas" verspātet Urkunde zum Dienstjubiläum

> "Für sie stand das Wohl der Schulkinder an oberster Stelle und so ist dieser Verwaltungsakt vor 24 Jahren förmlich untergegangen", sagte der Schulamtsdirektor, als er die Urkunde überreichte. Musik und Gesang der Klasse 4 unter Leitung von Petra Fängewisch und Sabine Wagner, Turnvorführungen aller Klassen unter Leitung von Horst Hack und Kerstin Schermuly-Kohl von der Tanzgilde des Niederbieler Sportvereins, Gitarrenmusik der 3. Klasse unter Federführung von Manfred Herr, ein Theaterspiel der Klassen 2a und 2b von Margrit Mohr und Petra Fängewisch sowie als krönender Abschluss ein Abschiedslied des gesamten Lehrerkollegiums rundeten die Feierstunde ab.

Horst Hack bekommt feierlich die Ernennungsurkunde zum Schulleiter überreicht am 16. April 2010 von Schulamtsdirektor Thomas Weber.





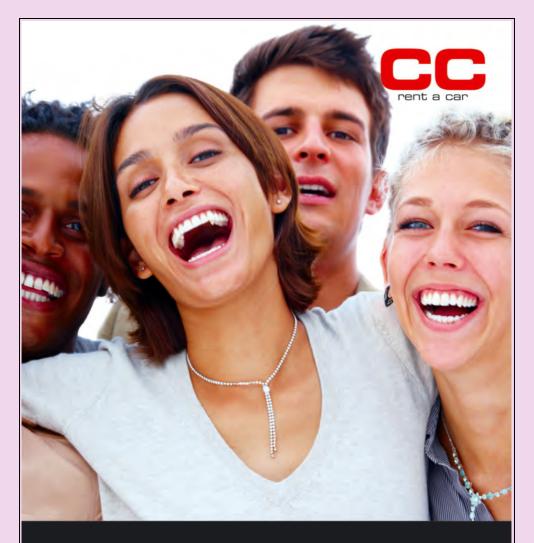
Einschulung 2009

Hinten links: Nils-Jonathan Schäfer, Fabian Indertahl, Alexander Moritz Hofmann, Tom Phillip Döpp, Marc Schmidt, Paula Viola Herzer

Mitte links: Vivien Schmidt, Yasmin Poppendieker, Jana Böhm, Stacy Linn Roos, Shakira Dag, Johanna Lindenthal, Sophie Mulch, Sarah Jane Goebel

Vorne links: Aziz Seckin, Oskar Zielasek, Benett Echterhoff, Tom Erik Werner, Christian Mehl, Michael Bauer, Tim-Louis Henning

Lehrerin: Frau Benning



Wandel gestalten.

Deutschland ist mit 82,3 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste Land der EU. Etwa 7,3 Millionen Ausländer leben in Deutschland (8,8 % der Gesamtbevölkerung). Unter der Marke CC Rent a car sind ca. 1000 Mitarbeiter aus 28 Nationen in Deutschland beschäftigt.

Die Car Concept Autovermietung heißt jetzt CC Rent a car www.cc-rentacar.de/wandel

Die Schule heute





Das Kollegium

von links nach rechts

Manfred Herr, Margrit Mohr, Horst Hack, Michaela Benning, Ulf Emmel, Simone Holzmüller, Ulrike Brockhagen, Ulrike Schweitzer



Karl Alischer, Elisabeth Jucken-Bauer, Martina Mulch, Petra Groß, Simone Lauber, Perihan Uguztemur, Alexandra Weißmann, Melanie Schmidt, nicht im Bild: Albina Klement

Die Klassen stellen sich vor

Klasse 1: Frau Benning



- Wir haben einen schönen Schulhof. (Michael Bauer)
- Klara [von Klasse 2000] war da. Das war toll! (Jana Böhm)
- Wir haben einen Spielplatz mit Klettergerüst und Wippe. (Shakira Dag)
- Mir gefällt die Frau Benning. (Tom-Phillip Döpp)
- Wir haben ein Gedicht gelernt und mit Instrumenten dazu gespielt. (Bennet Echterhoff)
- Lexi ist unser Klassentier. (Sarah-Jane Goebel)
- Rechnen ist toll! (Janine Gröger)
- Wir bekommen immer Briefe von Irma. (*Tim-Louis Henning*)
- Bei uns war mal die Zahnärztin. (Paula Herzer)
- Wir haben eine Erdmine an dem Hang. (Alexander Hofmann)
- Wir haben einen kleinen Wald. (Fabian Inderthal)
- Wir dürfen am Computer spielen und arbeiten. (Johanna Lindenthal)

- Das ist eine schöne Schule. (Christian Mehl)
- Wir schreiben jeden Tag in unser Klassentagebuch. (Sophie Mulch)
- Ich habe schon Plus und Minus gelernt. (*Dominik Neeb*)
- Wir lernen viel. (Jasmin Poppendieker)
- Wir lesen und schreiben mit dem Buchstabentor. (Stacy Roos)
- Wir haben die schönste und größte Klasse. (Nils Schäfer)
- Unsere Lehrerin macht oft Spaß mit uns. (Marc Schmidt)
- Wir haben viele Pausenspielgeräte. (Vivien Scmidt)
- In unserer Klasse ist eine Spielecke. (Aziz Seckin)
- Wir haben eine Leseecke. (Tom-Erik Werner)
- Unsere Klasse ist toll! (Oskar Zielasek)
- Schule ist jeden Tag aufs Neue spannend! (Frau Benning)

Klasse 2: Herr Hack



- Ich finde Deutsch, Rechnen und Sport toll. Streit finde ich blöd. (Lea Neeb)
- Ich finde an der Schule toll, dass die Kinder lieb sind und dass wir an den Computer dürfen. Am Wochenende haben wir in der Schule geschlafen. (Luca Auth)
- An der Schule sind die vielen Spielsachen toll, die wir für die Pause haben. Ich finde toll, dass wir jedes Jahr in die Lochmühle fahren. (Frieder Edelmann)
- Es ist lustig in der Lochmühle, weil man da alles machen kann. (Johannes Neumann)
- Ich finde an der Schule toll, dass wir dreimal in der Woche Sport haben.
 (Nils Schäfer)
- Ich finde an der Schule toll, dass wir in Sport den Herrn Hack verkloppen können.(Pascal Sitter)
- Ich finde an der Schule toll, dass wir so viele Ausflüge machen. (Felix Lauber)
- Die Schule ist toll, weil man da Sport machen kann und den Lehrer verkloppen kann. (Tommy Antoniou)
- An der Schule finde ich am besten Sport und Lochmühle. (Julian Neitzsch)
- Ich finde es toll wenn wir Quatsch machen dürfen, Sport find ich toll. (Kevin Vogel)
- Ich finde an der Schule toll, dass die Sporthalle so groß ist. Das wir übernachtet haben, war toll. Spielstunden und Computer finde ich gut. (Fabio Rasche)
- Toll ist die Lochmühle zum Spielen. (Philipp Bieniek)
- Basketball am Nachmittag ist toll, Sport und Musik auch. (Dominik Bieniek)
- Ich finde dreimal Sport in der Schule toll. (Tom Schuldt)
- An der Schule finde ich toll, dass wir in der Pause Spielgeräte ausleihen können. An der Schule finde ich doof, dass größere Kinder kleinere Kinder ärgern. (Selma Rudolph)
- Ich finde toll, dass wir Ausflüge machen. (Kai Weber)
- Ich finde toll, wenn wir viel Spaß in der Schule haben. Nicht toll ist, wenn wir Versprechen nicht halten. (Annabelle Atuniese)
- Wenn wir im Sport Spiele mit dem Ball machen. Wenn wir nicht so schwere Hausaufgaben bekommen und wenn wir früher in die Pause dürfen. Nicht toll finde ich, wenn wir uns gegenseitig streiten. (Louis Lauber)
- Ich liebe die Pausen, weil die ganzen Kinder Spaß haben wollen. (Leonie Schmidt)

Klasse 3a: Frau Mohr



- Das große Fußballfeld gefällt mir sehr gut. Das wir für die Pause immer neue Spielsachen bekommen. Das Sommerfest gefällt mir sehr gut. Die Bundesjugendspiele sind toll, die Turngeräte sind spitze. Sport, Englisch und Kunst macht Spaß. Der Ausblick ist sehr schön. Das gesunde Frühstück ist sehr lecker. (Nico Hermer, Jonas Kaps, Philipp Feuring)
- Die Spielgeräte gefallen mir, Sport, die Tore, das Fußballfeld, die Schule, die Lehrer, alles gefällt mir. (Oliver Knöß)
- Mir gefällt an der Schule alles. (Tamara Forst)
- Mir gefällt gut, dass es soooo.... gute Spiele in der Spielausleihe gibt.
 Das es soooo.... gute Lehrer gibt. Das der Schulhof so groß ist. Das es Regeln gibt. (Vanessa Roth)

- Mir gefällt die Schule und dass Frau Mohr unsere Klassenlehrerin ist.
 (Fiona Drolsbach)
- Das Monatssingen finde ich toll, die Klassenräume und Lehrer.
 (Stefanie Mehl)
- Mir gefällt, dass ich mit Freunden spielen können. Die Pause gefällt mir auch gut. (Celine Weber)
- Die Pausenspielgeräte finde ich gut. Und die Aussicht auf die B 49. Das wir freitags keine Hausaufgaben haben. (Fabian Nuke)
- Mir gefällt das Monatssingen. (Judith Neumann)

Klasse 3 b : Frau Holzmüller



- Mir gefällt, dass man was für das Leben lernt. (Teo Zielasek)
- Mir gefällt der Spielplatz. (Vivien Bieniek)
- An der Schule hat sich viel geändert. Man kann Spiele ausleihen.
 (Philipp Lindenthal)
- Die Schule hat viel Platz und man lernt viel. (Axel Gorr)
- Mir gefällt der Unterricht und die Lehrer. (Tamira Echterhoff)
- Wir lernen sehr viel. Die Pause finde ich gut. Die Lehrer sind lieb. Ich habe viele Freunde. (Fabian Neitzsch)
- Mir gefällt an der Schule die Pause sehr gut. (Moritz Braun)
- Mir gefällt der Unterricht und meine Lehrer. (Tamira Echterhoff)

Klasse 4: Herr Herr



 Die Schule ist gut. Die Lehrer sind zwar streng, aber nett. Mir macht sie Spaß.

(Daniel Klement)

In der Schule haben wir schöne Spiele. Man kann Bücher ausleihen in der Bücherei. (Celine Weber)

- Die Schule ist wichtig für die Entwicklung. Hier gefällt es mir gut. Es gibt echt tolle Pausenspielgeräte. Ich mag die Bücher in der Bücherei. (Anne Werner)
- In der Schule finde ich es schön und man lernt viele schöne Sachen.
 Außerdem gibt es einen Ausleihstand, wo sich die Kinder in der Pause Spielgeräte ausleihen können. (Anna-Sophie Henning)
- Bald ist meine Grundschulzeit vorbei. Das ist schade. (Tobias Schuberth)
- Ich finde diese Schule sehr schön, denn ich habe Freunde gefunden, die mir in allen Zeiten beistehen. In dieser Schule gibt es sehr schöne Spielgeräte, mit denen man in der Pause spielen kann. Es gibt auch eine Bücherei, in der man Bücher ausleihen kann. (Helene Bauer)
- Wir haben viele Spielzeuge bekommen. Gut finde ich, dass man Bücher ausleihen kann. Unsere Schule wird 50 Jahre alt. (Lisa Schäfer)



Birkenweg 1

35606 Solms-Niederbiel

Tel. (0 64 42) 78 65

Fax (0 64 42) 2 28 20

Veranstaltungen im Schuljahr

Das Schuljahr beginnt mit der **Einschulung** der neuen Erstklässler. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst treffen sich alle Kinder, Eltern, Großeltern und Freunde zur Einschulungsfeier in unserer schuleigenen Sporthalle. Nachdem alle Kinder feierlich aufgenommen worden sind, gehen die Kinder mit dem künftigen Klassenlehrer in den neuen Klassenraum. Eltern und Großeltern werden von einigen Eltern der 2. Klasse mit Kaffee und Kuchen bewirtet.

Die Vorschulgruppe aus der KiTa gestaltet einmal im Monat in der Pause auf den Schulhof gemeinsam mit allen anderen Schülern das **Monatssingen**. Ab dem 2. Schulhalbjahr kommt die Vorschulgruppe in die Schule und wird dort durch eine Betreuerin aus der KiTa betreut.

Im Herbst nimmt eine Schulmannschaft am Fußballturnier der Grundschulen teil. Dabei haben wir schon zweimal den 1. Platz belegt.

Im Dezember gestaltet jede Klasse individuell eine Klassenweihnachtsfeier. Vorher backen Kinder, Eltern und Lehrer in den Klassen Weihnachtsplätzchen. Kurz vor Weihnachten besuchen alle Klassen der Schule auch ein Weihnachtsmärchen. Meistens fahren wir dann in das Stadttheater nach Gießen.

In der vierten Klasse nehmen die Schüler an einem Verkehrserziehungskurs teil. Dort lernen sie die Verkehrsregeln im Straßenverkehr auf dem Fahrrad richtig anzuwenden. Ebenfalls nehmen die Kinder im vierten Schuljahr an einem Schwimmkurs teil. Dieser findet im Hallenbad in Burgsolms statt. Dort können alle Schüler das Seepferdchen, das Jugendschwimmabzeichen in Bronze oder Silber ablegen.

Zweimal in der Woche steht allen Schülern die Schülerbibliothek zur Verfügung. Dort können sie mit ihrem Leseausweis Bücher ausleihen. Während der Pause besteht die Möglichkeit, sich mit seiner Pausenspielkarte Pausenspielgeräte auszuleihen.

Nach der Pause haben die Schüler die Möglichkeit, in einem festgelegen Beschwerdesystem Beschwerden bezüglich kleinerer oder größerer Schwierigkeiten in der Pause mit anderen Schülern in der jeweiligen Klasse des betroffenen Schülers loszuwerden.

Während des Schuljahres unternehmen die einzelnen Klassen Ausflüge zu verschiedenen Zielen. Diese gehören inhaltlich zum jeweiligen Sachoder Deutschthema. Das sind unter anderem Ausflüge in die Altstadt nach Wetzlar, zum Wilhelmsturm oder den Kassematten nach Dillenburg, zur Grube Fortuna nach Oberbiel, zum Riehmannstollen und Wasserhochbehälter nach Niederbiel und zum Heimatmuseum und zur Kläranlage nach Burgsolms.

Auch bieten wir zweimal im Jahr, immer im November und März, eine **Buchbesprechung** der Residenzbuchhandlung in Weilburg an. Dabei bekommen interessierte Eltern die neusten Bücher vorgestellt, die sie anschließend erwerben können.

Im Sommer nimmt die Grundschule Niederbiel regelmäßig am Leichtathletiksportfest der Grundschulen in Wetzlar teil. Gegen Ende des Schuljahres können sich noch einmal alle Kinder der Grundschule Niederbiel sportlich bei den Bundesjugendspielen messen. Im Sommer beschließen wir das Schuljahr mit einem gemeinsamen Sommerfest. Dabei lassen wir das abgelaufene Schuljahr mit großer Unterstützung der Eltern entspannt ausklingen.

Gesundheitsförderung an der Grundschule Niederbiel

Gesundheitsförderung gehört zu den Grundsätzen unserer Erziehungsarbeit.

Ähnlich der konzentrischen Kreise werden in jeder Jahrgangsstufe Ernährung behandelt. regelmäßig Themen zur gesunden Dementsprechend organisieren Schüler ihre gemeinsamen Klassenmahlzeiten, kochen und backen zusammen und lernen so gesunde Kost kennen. Sie lernen, welchen Nährwert Getränke, Gemüse und Obst, Getreideprodukte, Milchprodukte, Fisch, Fleisch, Süßiakeiten und Fette für uns haben Ernährungspyramiden – Quelle: "Grundschule – Sachunterricht Ernährung H vom 14.05.2002).

Eine Verknüpfung zu den Fächern Sachunterricht, Deutsch, Mathematik und Kunst ergibt sich dabei von selbst (fächerübergreifender Unterricht).

Eine besonders gute Gelegenheit, auch Eltern in unsere Arbeit mit einzubeziehen und die Schule damit zu öffnen, bietet unser Schulfrühstück. In der Zusammenarbeit soll den Eltern bewusst werden, dass eine gesunde Ernährung für die körperliche und geistige Entwicklung ihrer Kinder von großer Bedeutung ist.

Nicht zuletzt spielt auch der soziale Aspekt eine große Rolle: Kinder, Lehrer und Eltern arbeiten zusammen für eine gemeinsame Sache. Bei den Vorbereitungen zum Schulfrühstück übernimmt jeder im Rahmen seiner persönlichen Möglichkeiten ein Stück Verantwortung für andere, was auch ein wesentlicher Beitrag zur Gewaltprävention sein kann und somit zur Verbesserung des Schulklimas beiträgt.

Aus diesen Gründen haben wir uns für ein Langzeitprogramm "Gesunde Ernährung" entschieden.

Unterstützt werden wir durch das Gesundheitsamt (Ernährung und Zahnprophylaxe) und von der Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V. (Milchtage und gesundes Frühstück).

Das Schulfrühstück ist im 2. Halbjahr 2008/2009 durch die Einbeziehung der Schüler beim Einkauf erweitert worden. Am Anfang des Schuljahres werden die Kinder in Gruppen aufgeteilt, so dass sie selbstständig in einem Markt einkaufen gehen können. Die einzelnen Gruppen werden durch Eltern, die die Kinder zum Einkaufen fahren, unterstützt. Die jeweilige Lehrkraft ist als Aufsichtsperson ebenfalls anwesend.

Das Gesunde Frühstück ist ab Oktober 2009 durch die Unterstützung des SchülerInnen-Hilfsfond des Lahn-Dill-Kreises Bereich I Essensversorgung "Gesundes Frühstück" erweitert worden.

Durch dieses Projekt hat die Grundschule Niederbiel die Möglichkeit, allen Schülern jeden Freitag ein Frühstück anzubieten. Die hinzugewonnenen Frühstücksfreitage werden durch ein Elternteil unserer Schule, Frau Weber, betreut. Sie ist für den Einkauf, die Zubereitung und den Verkauf zuständig. Es werden abwechselnd belegte Vollkornbrötchen und Müsli angeboten. Der Kaufpreis pro Frühstück beträgt 0,50 €.

Gewaltprävention Suchthilfe Wetzlar

-Das kleine Ich bin ICH-

"Das kleine Ich bin ICH" ist ein Grundschulprojekt zur Sucht- und Gewaltprävention. Es wird von der Fachstelle für Suchtprävention in Wetzlar angeboten. Die Grundschule Niederbiel führt dieses Projekt seit dem Schuljahr 2002/03 durch. Es beginnt im 3. Schuljahr und erstreckt sich über 15 Wochen. Es wird einmal in der Woche mit jeweils 2 Schulstunden von einer externen Fachkraft der Fachstelle für Suchtprävention sowie der Lehrkraft durchgeführt. Diese nehmen im Rahmen des Projekts an Fortbildungsveranstaltungen und Teamsitzungen der Fachstelle teil.

Im 4. Schuljahr werden die Inhalte des Projekts beibehalten und vertieft. Beispielsweise mit einem "Waldtag" und der fernsehfreien Woche "Fernsehfrei und Spaß dabei". Finanziert wird das Projekt durch Zuschüsse des Lahn-Dill-Kreises, der AOK und einem Kostenbeitrag der Eltern.

Ziel des Projekts ist die Stärkung der sozialen Kompetenzen durch Fördern von Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein, Einüben konstruktiver Konfliktstrategien und Verbessern der Kooperationsfähigkeit.

Die Bausteine des Projekts sind:

- Kennenlernen und Vertrauen schaffen
- Kommunikation und Kooperation
- Gefühle wahrnehmen und ausdrücken
- Selbstbewusstsein, Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Aufdecken von Konsummustern



Gesundheitsförderung der AOK Hessen

in der Grundschule Niederbiel

Projekt

"Das kleine Ich bin ICH"

Lernentwicklungsgespräche

Die Grundschule Niederbiel hat sich entschieden einen individuellen Lernplan für jeden Schüler zu erstellen und diesen gemeinsam mit Eltern und Schülern in Form eines Lernentwicklungsgespräches zu erarbeiten.

Das Lernentwicklungsgespräch ersetzt den herkömmlichen Elternsprechtag und gilt in der Regel für die Dauer eines Schulhalbjahres, wenn nicht andere Zeiträume verabredet werden. Die Grundschule Niederbiel hat die Erfahrung gemacht, dass der Einfluss eines Elternsprechtages oder eines Elterngesprächs von kurzer Dauer ist. Die Form des Eltern- oder Schülergespräches führt oft zu keinem Ergebnis und endet meist in dem Gefühl "gut gemeinter Ratschläge". Die Schüler entwickeln sich nach einem kurzen Gespräch nicht positiv. Sie sind nicht in der Lage, ihr "lernschädigendes Verhalten" zu ändern. Es entsteht kein "lernförderndes Klima", und es besteht darüber hinaus die Gefahr einer Verschiebung der Verantwortung auf andere.

Die Grundschule Niederbiel stellt sich die Frage, wie es möglich ist, die an die Schule gestellte Forderung nach individueller Förderung der Schüler realistisch umzusetzen. Der individuelle Lernplan gibt allen Beteiligten die Möglichkeit, die Eigenverantwortung zu stärken und eine Nachhaltigkeit des Vereinbarten zu erreichen.

Der individuelle Lernplan kann sich auf ein Schulfach, mehrere fächerübergreifende Schulfächer. Inhalte sowie auf Erziehungsschwierigkeiten in der Familie beziehen. Insofern können auch innerhalb eines Lernplanes verschiedene Zeiträume unterschiedlichen Terminen der Evaluation vereinbart werden. Der führt iedem Schüler Klassenlehrer mit einer Lernentwicklungsgespräch durch, unabhängig von ihren Lern- oder Verhaltensdefiziten. Vor dem Lernentwicklungsgespräch informiert der Klassenlehrer an einem Elternabend die Eltern. Alle Eltern und Schüler bekommen eine persönliche Einladung. Das Gespräch sollte nach Möglichkeit zu Hause bei den Familien stattfinden. Bei darauf Terminabsprache ist zu achten. dass beide Erziehungsberechtigten am Gespräch teilnehmen können. Lernentwicklungsgespräch werden positive Entwicklungen wie auch Förderbedarf angesprochen und konkrete Zielvereinbarungen getroffen, die in einem Lernplan fixiert werden. Ein individueller Lernplan wird erstellt. Vor dem ersten Lernentwicklungsgespräch in der ersten Klasse und dem ersten Lernentwicklungsgespräch in der dritten Klasse jeweils eine Befragung in Form eines Erhebungsbogens durchgeführt worden.

Nach der Begrüßung und Einleitung durch den Klassenlehrer wird als erstes der Schüler gebeten, die eigene Wahrnehmung seiner schulischen Entwicklung seines Lernverhaltens darzustellen. Es ist darauf zu achten, dass der Schüler zunächst nur positive Entwicklungen schildert. Anschließend schildern die Eltern sowie der Klassenlehrer ihrerseits positive Eindrücke.

Anschließend berichtet der Schüler über Schwierigkeiten und negative Eindrücke bezüglich seines Schullebens. Danach vervollständigen die Eltern und der Klassenlehrer auch diese Beobachtungen bzw. stellen ihre Eindrücke dagegen. Es ist darauf zu achten, dass Sprechende nicht zu unterbrechen sind und positive und negative Wahrnehmungen nicht vermischt werden.

Aus den gesammelten Beobachtungen formuliert der Schüler mit Hilfe des Lehrers und der Eltern bis zu drei Lernziele. Eines ist dabei dem "Stärken - Bereich" des Schülers zu entnehmen, 1-2 weitere dem Lernbereich, in dem Defizite bestehen. Wichtig ist, dass nur Lernziele formuliert werden, mit denen sich der Schüler selbst identifiziert.

Am Ende des Gespräches werden die Lernziele in eine Tabelle übertragen und vom Schüler selbstständig verwaltet.

Im Folgegespräch (in der Regel nach einem halben Jahr) wird der Erfolg des individuellen Lernplans evaluiert und neue Ziele vereinbart.

Betreute Grundschule und das AG-Angebot der Grundschule Niederbiel

Im Moment besuchen 100 Schülerinnen und Schüler die Grundschule Niederbiel.

Die Schüler sind auf 5 Klassen aufgeteilt, die Klassenstufe 3 ist zweizügig.

Nach Umfrage an unserer Schule und der ortsansässigen Kindertagesstätte ist der Bedarf an Betreuungsplätzen während der letzten Jahre sehr stark angestiegen und wird voraussichtlich weiter steigen.

Seit 2007 besteht in Niederbiel der Elternverein "Betreuende Grundschule Niederbiel". Er bietet zur Zeit eine Betreuung von Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr an, auch während der Ferien. Die Kosten werden überwiegend von den Eltern getragen. Das Betreuungsangebot findet im Gebäude der Kindertagesstätte Lummerland statt. Dort hat die Stadt Solms einen Raum zur Verfügung gestellt. Im Moment nehmen 26 Schüler das Betreuungsangebot an. Die Betreuung wird von Frau Ursel Schermuly, Frau Gabriela Roth, Frau

Silke Süß und Frau Andrea Müller durchgeführt. Dem Vorstand gehören Herr Mirco Roth als Vorstandsvorsitzender, Herr Klaus Kotte als Kassierer und Frau Martina Mulch als Schriftführerin an.

Durch ein vielseitiges Nachmittagsangebot können die Schülerinnen und Schüler neue Begabungen und Interessen entdecken oder bereits vorhandene Fähigkeiten vertiefen. Durch die enge Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Vereinen können neue Mitglieder geworben werden.

Die Grundschule Niederbiel hat seit dem Schuljahr 2009/2010 ein ansprechendes Nachmittagsangebot erarbeitet. Den Schülerinnen und Schülern wird täglich ein Angebot in Form einer Arbeitsgemeinschaft gemacht.

Dort haben die Schüler die Möglichkeit, in zwei altersbezogenen Basketball -AGs Kenntnisse des Basketballspiels zu erlangen und zu vertiefen.

Des Weiteren bietet die Grundschule eine Chor-AG für interessierte Kinder an. Für das gemeinsame Lernen haben die Schüler die Möglichkeit, eine

Theater-AG und die AG "Soziales Lernen" zu besuchen. Diese Veranstaltung wird von Frau Peter, Mitarbeiterin der Jugendpflege der Stadt Solms, angeboten. Seit 2010 bietet die Grundschule Niederbiel eine Zirkus-AG an. Diese wird von Frau Groß, Frau Junken-Bauer und Frau Benning organisiert. Ferner bietet Herr Schmidt eine Koch-AG an, welche das Projekt "Gesunde Ernährung" ergänzt.



Was wären wir ohne Hausmeister, Reinigungskraft und Sekretärin...

Im Jahr 1999 hat Frau Ulrike Schweitzer die Aufgabe der Schulsekretärin an der Grundschule Niederbiel übernommen. Sie ist für die Grundschulen in Niederbiel, Oberbiel, Leun und seit dem 01.04.10 auch für Tiefenbach zuständig. Für die schulischen Belange in Niederbiel ist sie mittwochs und freitags zuständig. Sie unterstützt die Schulleitung, indem sie Telefonate entgegennimmt, Korrespondenzen abtippt, administrativ-organisatorische Bereiche wie Schulstatistik und Schuletatverwaltung führt und weitere Verwaltungsaufgaben wie das Erfassen und Führen von Schülerlisten und Akten übernimmt.

Auch das Kollegium weiß ihre Arbeit zu schätzen, da sie jederzeit um Unterstützung gebeten werden kann. Frau Schweitzer ist ein wichtiger Bestandteil unseres Schullebens, das sie durch ihre kompetente und freundliche Art bereichert.

Frau Ute Diehl ist seit dem Jahr 2000 an der Grundschule Niederbiel tätig. Sie reinigt unser Treppenhaus, die Sporthalle, alle Klassenräume, die Verwaltung, die Toiletten und das Lehrerzimmer. Seit einigen Jahren ist sie auch für den Betreuungsraum in der Betreuten Grundschule zuständig. Frau Diehl beseitigt den Schmutz - im Winter verstärkt durch Salz und Wasser und im Sommer vermischt mit Gras und Schlamm - welcher sich immer im ganzen Schulgebäude versteckt. Sie kommt früher und bleibt auch mal länger, wenn ihre Hilfe gebraucht wird. Frau Diehl bereichert durch ihre freundliche und hilfsbereite Art das Arbeitsklima der Grundschule Niederbiel

Herr Greb ist seit dem Jahr 2000 als Hausmeister für die Grundschulen in Niederbiel, Oberbiel und Leun zuständig. Er bringt Leisten an, befestigt Haken, baut Basketballkörbe und Fußballtor auf, pflegt in den Sommermonaten das Außengelände und befreit das selbe im Winter von Eis und Schnee. Auch sonst ist Herr Greb immer bereit Aufgaben, die ihm aufgetragen werden, ausführen. Manch unangenehme Aufgabe, wie das Kontrollieren der Toiletten, muss er ebenfalls besorgen.

Wir fragen uns oft: Was wären wir ohne ihre Unterstützung? Vielen Dank!

Sportliche Erfolge

Es ist viel zu lesen über Bewegungsmangel, Übergewicht, Wahrnehmungs- und Konzentrationsschwierigkeiten unserer Schüler. Die Grundschule Niederbiel versucht über das Zertifikat "Gesunde Ernährung" und das angestrebte Zertifikat "Bewegung in der Grundschule" einen kleinen Beitrag zu leisten, damit unsere Schüler eine Anleitung zum gesünderen Leben erhalten.

Diese Seite soll denjenigen Schülern gewidmet sein, die es geschafft haben, die Grundschule Niederbiel auf sportlicher Ebene sehr gut zu vertreten. Zu den besonderen Höhepunkten im Schülerleben gehört es, an einem Schulsportwettkampf teilzunehmen. Wenn man dann als "kleine Schule" auch noch ganz oben auf dem Treppchen steht, ist die Begeisterung riesengroß. Erfreulicherweise ist das unseren Schülern einige Male gelungen. Die folgenden herausragenden Ereignisse sollen noch einmal in Erinnerung gebracht werden:



TBKUNDE

HALLENFUSSBALLTURNIER

Taner Grundschulen

Steven

Benedikt Sebastian

Grundschule Niederbiel

Mashias

Christian

Dutenhofen, den 17.11.2004

Hessisches Kultusministerium Dan ie für den Ausrichter

Klaus Paul Annika



Ilekunde

SCHWIMMERST DER GRUNDSCHULEN

Julia Diepenbroek

von der Grundschule Niederbiel

im Wettkampf 50 m Freistil, Mädchen 1984

mit 0:54,0 Minuten

2. Sieger

Aslar, den 08. Dezember 1994

Die Koordinatoren für den Schulsport im Lahn-Dill-Kreis



Urkunde

SCHWIMMFEST DER GRUNDSCHULEN

Wiebke Fröhlich

von der Grundschule Niederbiel

wurde

im Wettkampf 50 m Brust, Mädchen 1984

mit 1:01,7 Minuten

2. Sieger

Aplar, den 08. Dezember 1994



URKUNDE 31. Internationaler Jugendwettbewerb

> 1. Preis 1.-2. Schuljahr

> > Anna Kohl

hat bei *jugend creativ* 31. Internationaler Jugendwettbewerb

Du bist gefragt! Mitdenken Mitreden Mitmachen

teilgenommen.

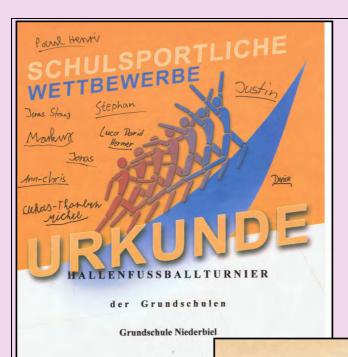
Wir verleihen diese Urkunde als Auszeichnung für eine gelungene Arbeit.

Solms, März 2001

Volksbank Wetzlar-Weilburg eG



atoren für den Schulsport im Lahn-Dill-Kreis



1. Platz

Dutenhofen, den 09.11.2007

Hessisches Kultusministerium

Thomas Worold



Urkunde

SCHWIMMFEST DER GRUNDSCHULEN

Nike Hoster

von der Grundschule Niederbiel

wurde

im Wettkampf 50 m Brust, Mädchen 1983

mit 55,0 Sekunden

2. Sieger

Aßlar, den 03. Dezember 1992

Die Koordinatoren für den Schulsport im Lahn-Dill-Kreis

Zum Jubiläum hat die Schulleitung einen Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Alle Einsendungen haben den ersten Preis (50€) gewonnen.

Hier die Beiträge der Gewinner

Die Grundschule Niederbiel

Im Jahre 1960 wurde sie erlaut, die Grundschule Niederbiel sie steht noch heut. Ich bin jeht schon vier Jahre hier, und kann viel sagen über die Sehrer hier.

Sie sind zw allen Kindern nett, was ich ihnen auch

Auch meine Oma und mein Papa lernten früher viel darin, manchmal waren schlechte Noten, auch einmal im Leugniss drin.

Auch mein Bruder ist jetst da muss lernen wie die anderen ja.

Jehst besteht die Schul schon 50 Jahr, diese Leit war

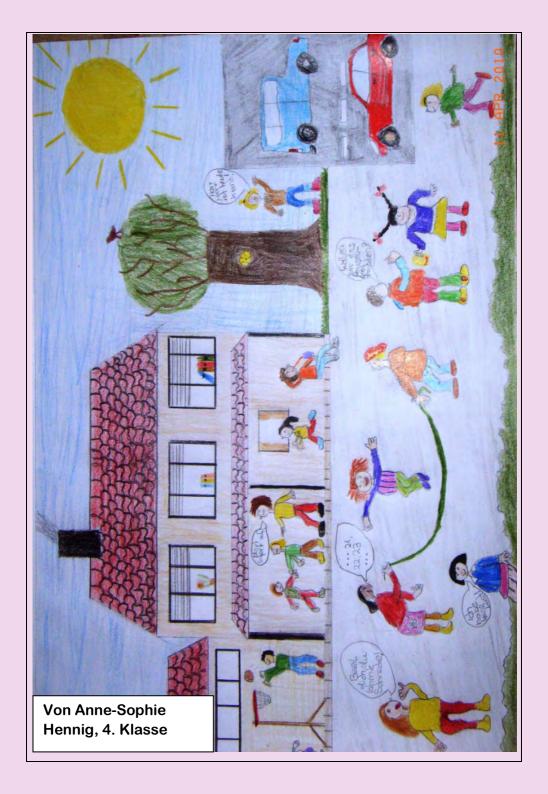
Was ich winsch das ist doch klar, Erfolg auch für die nächsten 50 Jahr.

Alles Gute!

Von Anne Werner,

4. Klasse





Der verzauberte Ball

Ich heiße Frieder Edelmann.

Ich gehe in die zweite Klasse der Grundschule Niederbiel.

Mein Sportlehrer heißt Herr Hack.

In der letzten Sportstunde spielten wir Quietschi.

Kevin wollte mich abwerfen.

Der Ball war noch im Flug, als er plötzlich ein Gesicht bekam.

Der Ball begann zu sprechen.

Er sagte zu mir: "Hallo, ich heiße Herr Dotz."

"Öffne die Luke", sagte Herr Dotz, "sie ist an meinem Kinn."

Ich öffnete die Luke. Viele 500-Euro-Scheine fielen auf den Boden.

Alle Kinder schauten auf die 500-Euro-Scheine.

Alle schauten mich mit offenem Mund an.

Ich ging auf die 500-Euro-Scheine zu und sammelte alle ein.

Sofort begann ich zu zählen. Es waren genau 300 Stück.

299 Scheine gab ich Herrn Hack.

Von dem 300. Schein kaufte ich zwei Tornetze und so viele Quietschi-Bälle wie möglich.

Solms, 11. April 2010

Frieder Edelmann Grundschule Niederbiel Klasse 2

Der schönste Moment

"Juhu! Ruben, zeig mir mal dein Zeugnis!" "Oh nein," dachte ich mir, " jetzt kommt die noch, und schnell versteckte ich mein Zeugnis in meinem Ranzen "Auf, Ruben, was hast du für Noten? Komm schon, sei nicht so kleinlich, rück dein Zeugnis raus!", redete Johanna energisch auf mich ein. "Das geht nicht", stieß ich zwischen meinen zusammengepressten Zähnen hervor, "mein Hund hast' s gefressen!" "Haha, sehr witzig, du hast erstens gar keinen Hund und zweitens haben wir die Zeugnisse gerade erst bekommen." "Dann hat meine Katze mit ihren Krallen das Blatt so zerfetzt, dass man nichts mehr lesen kann". antwortete ich zerknirscht. "Deine Katze ist daheim!", stellte Johanna fest, und ich wollte gerade ziemlich frech mit "auch schon gemerkt" antworten, als mich Frau Seiler aus dem unangenehmen Gespräch erlöste: "Meine Güte! Ihr hattet Zeit genug, um eure Zeugnisse miteinander zu vergleichen. Jetzt setzt euch flugs auf eure Plätze und seid still. Ich möchte – bevor es gongt – noch ein paar abschließende Worte sagen. Ihr lasst eure Zeugnisse unterschreiben und bringt sie mir nach den Ferien wieder. Hausaufgaben bekommt ihr keine, aber ich habe nichts dagegen. wenn ihr fleißig lernt." Ich schielte verstohlen kurz zur Seite. um zu bemerken, wie meine Klasse darauf reagierte. Jonas und viele andere schnaubten verächtlich. Doch Johanna nickte eifrig, und ich konnte mir gut denken, dass sie wahrscheinlich die ganzen Ferien über ihren Heften hocken würde. "Ihr könnt jetzt gehen", sagte Frau Seiler, und das war so ziemlich der einzige Satz, den ich gerne von ihr hörte. Auf dem Heimweg setzte ich mich neben den Gehweg auf eine Mauer, um mir mein Zeugnis noch mal in aller Ruhe durchzulesen.

Mathematik: 4 Deutsch: 3 Englisch: 5

Religion: 3 Kunst: 3 Sachunterricht: 4

Sport: 2 Musik: 1

Über die Eins in Musik freute ich mich wirklich, denn meine Mutter würde mir dafür sicher 10 Euro geben. "Und, wie sieht's bei dir aus, hast du heute Zeit?" Robin klopfte mir von hinten auf die Schulter. "Ich glaube nicht," meinte ich, "ich bekomme wahrscheinlich Hausarrest wegen meines Zeugnisses." "Schade, ich dachte mir eigentlich, dass… "Huhu! Schaut euch mal meine Noten an. Dafür werde ich bestimmt verhauen." Johanna hatte offensichtlich nichts Besseres zu tun, als mit ihrem Zeugnis zu prahlen. "Guckt doch mal! Ich hab in Englisch 'ne Eins, in Deutsch 'ne Eins, und in Mathe..." "...auch 'ne Eins!" beendete Robin ihren Redeschwall. "Eben nicht. Ich hab da nämlich 'ne Zwei." sagte Johanna. "Oh, wie schlimm, du hast in Mathe ja nur 'ne Zwei! Ich hab 'ne vier und freu mich drüber. Mit 'ner Vier kann man nämlich nicht sitzen bleiben!", spottete ich über Johanna. "Okay, wie ihr wollt." sagte sie, warf den Kopf in den Nacken und stolzierte davon. "So eine blöde Kuh", bemerkte Robin. "Sie meint, dass sie verhauen wird, wenn sie nur 'ne Zwei hat. Ich bekomme für 'ne Zwei fünf Euro", sagte ich "Ähm, als diese – äh – Ziege dahinten mich unterbrochen hat, wollte ich dir eigentlich sagen, dass der Schulleiter zur 50-Jahr-Feier eine Gruppe sucht, die dort Musik macht. Ich dachte mir, wir könnten das mal versuchen..."sagte Robin zu mir. "Die Idee ist genial! Nur, dummerweise können wir sie nicht in die Tat umsetzen. Ich kann E-Gitarre spielen, du setzt dich ans Schlagzeug, doch wer spielt Keyboard, und wer singt?" fragte ich. "Das ist doch ganz einfach", meinte Robin, "wir müssen nur Christian fragen, Der kann Keyboard spielen, Und wer singt... ach, das ist erst mal egal. Auf geht's, wir haben keine Hausaufgaben, wir haben Ferien, und bald ist Weihnachten! Was gibt es Schöneres", muntere Robin mich auf. "Du hast recht. Du schreibst die Texte, ich mache die Musik dazu. Dann musst du nur noch einen passenden Takt am Schlagzeug finden, "sagte ich frohen Mutes. "so schwer kann es doch gar nicht sein!"

Ich entspannte mich und streckte mich aus. Endlich konnte ich schlafen. Der restliche Tag war anstrengend gewesen. Wir hatten Christian gefragt, ob er für uns Keyboard spielen könnte. Er war Feuer und Flamme gewesen und hatte sofort eingewilligt. Jetzt hatten wir eine Menge Texte und noch keine Musik dazu. In dieser Nacht träumte ich von einer von Scheinwerfern beleuchteten Bühne. Robin spielte hinten am Schlagzeug ein paar Takte. Ab und zu ließ ich meine E-Gitarre jaulen. Christian spielte dazu eine passende Melodie am Keyboard. Unsere Bühne stand auf dem Schulhof der Grundschule und vor uns standen mindestens 300 Besucher. Alle wippten den Takt auf ihren Fußballen mit. Sogar der Würstchenverkäufer drehte im Takt seine Würstchen herum. Nur der Sänger fehlte uns.

Nach einer Zeit ging das enttäuschte Publikum wieder zum Würstchenstand oder sie sprachen miteinander. Jonas verhöhnte uns drei Musiker mit so viel Spott, als wüsste er, wie man es besser machen konnte. Doch er hatte von Musik keine Ahnung. Außer von seinen Rappern, die er jeden Tag auf seinem MP-3-Player hörte.

Klopf, klopf, peng, peng, dong, dong !!! Ich wachte auf. Irgendjemand warf mit Kieselsteinen von unten an mein Fenster. Ich stürzte aus dem Bett und schob die Gardinen zur Seite. Unten im Hof standen Christian und Robin. Christian schwenkte ein Notenheft, und ich konnte sehen, dass er dort schon etwas reingeschrieben hatte. Ich machte das Fenster auf und rief zu meinen Freunden hinunter: "Geht schon mal ins Versteck. Ich ziehe mich erst mal an." "Okay ", riefen Christian und Robin, "wir machen uns dann schon mal auf den Weg!" und weg waren sie. Ich trottete langsam ins Bad, um mich fertig zu machen, als ich bemerkte, dass meine Mutter mein Zeugnis doch noch gar nicht gesehen hatte. Sie war bestimmt sauer auf mich. Leise stahl ich mich aus der Wohnung und rannte zu unserem Geheimversteck. Der Tau glänzte auf der Wiese und bedeckte die Spinnweben, so, dass alles, was von der Sonne beschienen wurde, so weihnachtlich aussah, dass man schon Sehnsucht nach Plätzchen und Geschenken bekam. Unser Geheimversteck lag unter der Erde, wir hatten einen ungewohnten, jedoch sehr geräumigen Fuchsbau ausgebaut. Der Eingang wurde durch ein Gebüsch verdeckt, und damit kein Ungeziefer hinein kam, versperrte ein Brett das Eingangsloch. Ein Spaziergänger wäre niemals auf die Idee gekommen, dass sich nur wenige Meter neben ihm der Eingang eines Geheimverstecks befand. Niemand außer uns dreien wusste, wie man in unser geheimes Reich gelangen konnte. Ich schaute mich um und als ich niemanden entdecken konnte. schlüpfte ich schnell ins Geäst und durch das Loch in unser Versteck. "G- Moll, würde ich sagen, und hier mit f, e, d weitermachen!" Christian und Robin fachsimpelten über die Keyboardnoten. "Guten Morgen allerseits", begrüßte ich meine Freund. "Hallo, Ruben, alles in Ordnung mit dir? Wir haben schon fast die Noten für das erste Lied. Hör es dir doch mal an, "forderte Christian mich auf. "Gerne", antwortete ich, "aber wie willst du es mir vorspielen?" "Ich habe ein Mini-Keyboard mit 10 Sounds. Das kannst du dir fast in die Hosentasche stecken", meinte Christian. Das stimmte. Das Keyboard war wirklich winzig. Doch offensichtlich kam Christian mit ihm zurecht. Er spielte ein paar

schnelle Töne und Robin begleitete ihn mit einem simplen Rhythmus, indem er auf den Tisch klopfte. Als die beiden geendet hatten, klatschte ich Beifall. "Klasse!", rief ich, "das ist wirklich genial!" "Ja, echt toll," meinte Robin, "wir haben auch noch den Text dazu. Und du wirst jetzt mitsingen!" Ich schaute meinen Freund an, als ob er von einem anderen Planeten käme. "Robin, ich kann nicht singen!" "Auf, komm, natürlich kannst du singen", motivierte mich Robin. Ich überlegte erst mal einige Zeit: "Ich konnte ja mal versuchen, ob i..." Doch Christian hatte schon angefangen zu spielen und Robin klopfte auch schon seinen Rhythmus. Also blieb mir nichts anderes übrig. "We can live so, but forever it is boring...." Während ich so vor mich hin sang, merkte ich gar nicht, dass Christian die zweite Stimme sang. Es machte mir Spaß. selbst erfundene Texte zu singen, und nach einer Zeit merkte ich, dass Robin Recht hatte: Ich konnte singen! "Und, wann proben wir richtig?" fragte ich Robin und Christian. "Ich würde sagen, morgen ab zehn Uhr bei mir", schlug Robin vor. "Ihr könnte auch Mittagessen bekommen, es gibt Nudeln", fügte er noch hinzu. "Okay, abgemacht. Wir treffen uns bei dir. Aber diesmal bringe ich mein richtiges Keyboard mit. Und du deine E-Gitarre", meinte

"Tschüss!", rief ich und rannte nach Hause. Meine Mutter war schon zur Arbeit gegangen. Ich konnte also in aller Ruhe an den Texten weiter arbeiten. Mir gelang es, ein Lied zu schreiben, das von einer Schule handelt, die 50 Jahre alt wurde.

Die Musik hatte ich auch schon.

Christian.

Als nächstes galt es, meine E-Gitarren-Noten zu dem geschriebenen Texten hinzuzufügen. Bei dem Schul-Lied baute ich sogar ein kleines Solo ein.

In der Zwischenzeit schrieb Christian emsig weiter an den Keyboard-Noten und Robin tüftelte die Schlagzeug-Noten aus. Der Schulleiter war bereits informiert, und er willigte sofort ein, als er gefragt wurde, ob wir an der Feier auftreten könnten. Die Bühne war schon aufgebaut, und ein paar ältere Schüler hatten sich bereit erklärt, die Beleuchtung und die Technik zu verwalten. Beim großen Treffen von Robin, Christian und mir brachten wir weitere sechs Lieder zustande und hatten nun schon 8 eigene Lieder! "Ob das reichen wird?" fragte Christian. "Ich denke schon", meinte Robin, "so lange treten wir ja gar nicht auf. Am besten proben wir jedes Lied so lange durch, bis es funktioniert,"

Der entscheidende Moment war gekommen. Meine zwei Freunde und ich waren ziemlich nervös. Der Schulleiter hielt noch eine lange Rede, bis er den Auftritt verkündete: "Ich habe hier eine Junioren-Band hinter dem Vorhang, die den Abend musikalisch gestalten wird. Sie haben mir viel versprochen, und ich hoffe, Ihnen werden ihre selbst geschriebenen Lieder gefallen."

Wie wir es besprochen hatten, ging der Vorhang auf, während Robin und Christian anfingen zu spielen. Erst als er ganz offen war, setzte ich mit meiner E-Gitarre ein. Fast schwanden mir die Sinne. Vor mir standen 500 Leute, alle schauten mit erwartungsvollen Augen zu uns auf die Bühne. Als der Einsatz des Textes kam, stellte ich mich näher ans Mikrofon und begann zu singen, während meine Finger über die Saiten glitten oder die Griffe wechselten. Das erste Lied war das Schul-Lied und war eher etwas fetzig:

In Niederbiel da steht `ne tolle Schule, wir sind uns alle einig, es ist ne ziemlich coole,

und heute wird sie 50 Jahre alt, drum feiern wir, dass es knallt.

Denn 50 Jahre war 'ne lange Zeit, und für die nächsten Jahre sind wir schon bereit.

. . . .

Als wir geendet hatten, umfing uns Jubel. Die Leute applaudierten, trampelten und schrien. Mein Lampenfieber war verflogen. Ich blickte strahlend zu Robin und Christian.

Ich war sicher, dies war für mich der schönste Moment meines Lebens!

Tim Edelmann, 5. Klasse

Der Umzug nach Solms

Samantha Seidenberg oder auch Sam genannt war ein Mädchen das immer glücklich in Berlin gewohnt hatte, doch als ihr Vater einen neuen Job gefunden hat, änderte sich alles. Die Seidenbergs mussten nun wohl nach Solms ziehen. Sams Vater hatte einem Job zugesagt als Sekretär des Bürgermeisters Frank Inderthal.

Gerade waren die Seidenbergs unterwegs auf der Autobahn nach Solms. Sam guckte aus dem Fenster. Es dämmerte schon und der Himmel glänzte rot-orangein den letzten Sonnenstrahlen die noch von weit weg schienen. In der Ferne zwitscherten Vögelchen in die schöne Stille. Sam guckte die neue Landschaft und die ungewohnten Häuser an. Das ist Wetzlar!erklärte Samanthas Mutter.

Sam las an einem großem Haus: FORUM!! Was ist den FORUM? fragte Sam. Das Forum ist ein großes Einkaufcenter antwortet Papa. Wie wollt ihr mich jetzt eigentlich jeden Tag in die Schule nach Berlin fahren?wollte Sam noch wissen. Das ist doch viel zu weit weg! Da mussten Mama und Papa lachen. Sam es ist so....versuchte Mama zu erklärendu kannst nicht mehr nach Berlin in die Schule gehen. Du wirst in Zukunft in die Gesamt-Schule-Solms gehen beendete Papa, Mamas Worte.Da hat es Sam die Sprache verschlagen. Also war es wieder Still. Langsam wurde es dunkel. Stock dunkel!Nur noch eine Fabrik war leicht beleuchtet. Der silberne Audi der Seidenbergs bog in ein kleines Dörfchen ein. Sam fand, das es sehr gemütlich aussah. Das Auto hielt vor einem kleinem Fachwerkhaus an. Das ist unser neues Haus sagte Papa. Da der Umzugswagen schon da war, und die Möbel vor dem Häuschen abgestellt hatte konnten Mama, Papa und Sam ihre Bettmatratzen schon in ein Zimmer legen. Das Licht ging im Flur aus. und alles war finster und leise. In dieser Nacht konnte Sam nicht schlafen. Als musste sie daran denken ob die Kinder in der Neuen Schule nett waren. Oder ob sie Sam ärgern würden. Als es schon sehr spät war, fand Sam endlich ruhe vor den bitter bösen Gedanken, und schlief ein. Das Häuschen stand in schöner Ruhe im Mondes licht. Hinten am Horizont flatterten die kleinen Fledermäuse. Sie zogen ihre Runden.Doch als der Tag anbrach, und es langsam hell wurde zogen sich die Fledermäuse zurück in ihr Baum. Wenig später kam Samanthas Mutter in Sams Zimmer und Weckte sie auf. Sam sprang aus ihrem Bett und rannte durch denn Flur. Sie Machte jede Tür auf um das Badezimmer zu finden. Dabei war ihr aufgefallen, das ihre Eltern schon alles eingeräumt haben. Als sie das Badezimmer gefunden hatte, wusch Sam sich und zog sich an. Sie ging in das Esszimmer. Der Tisch

war schon gedeckt. Schnell aß Sam was und eilte zu ihrer Schultasche hing sie um und ging vor die Tür.

Vater wartete schon auf sie. Zusammen liefen Papa und Sam in die Schule. Hier muss ich dich alleine lassen sagte Papa zu Sam. Mutig ging Sam in die Schule. Sie wurde schon von 2 Lehrern empfangen. Ich heiße Horst Hack und bin der Schulleiter. Stellte sich einer der Lehrer vor Du. musst Samantha Seidenberg sein. Das stimmt sagte Sam. Das ist deine neue Lehrerin Frau Benning. Komm ich zeige dir die Klasse sagte sie, und führte Sam in einen großen Raum. Dort saßen schon alle Kinder. Neben Lotte ist noch ein Platz frei sagte Fr. Benning. Die erste Stunde redeten Lotte und Sam nicht miteinander, doch in der zweiten Stunde Fragte Lotte: Wie heißt du? Sam antwortete: Ich bin Sam du bist bestimmt Lotte? Oder. Ja so heiße ich. Nach der Schule gingen Sam und Lotte zusammen heim, dabei merkten sie schnell das sie beide in der Selben Straße wohnten. Am nächsten Tag stellte Lotte, Sam den anderen Mädchen vor. Das ist Ginger! Sagte Lotte und zeigte auf ein braun haariges Kind. Und das ist Sussi, das Mari und die da hinten ist Jenny. Schnell Freunden sich die 6 Mädchen an. Und hatten jeden Tag viel Spaß zusammen.

Zoe Weyrich, 4. Klasse

Meine Grundschulzeit

Ich heiße Anna-Sophie Henning und bin zehn Jahre alt und besuche bald vier Jahre die Niederbieler Grundschule.

Ich wurde im Jahre 2006 am 29.08 eingeschult. Ich habe einen guten Klassenlehrer bekommen. Er heißt Herr Herr.

Das Fach Mathe gefällt mir besonders gut. Auch Englisch und Deutsch gehören zu meinen Lieblingsfächern.

Toll finde ich, dass es in unserer Schule jeden Monat ein gemeinsames Frühstück mit allen Klassen gibt. Dabei werden in den einzelnen Klassen immer leckere und gesunde Sachen zubereitet, die von den Viertklässlern eingekauft und dann in der ersten großen Pause an die Schüler verkauft werden. Im 1. Schuljahr war ich noch sehr schüchtern, doch das hat sich zum Glück geändert. Wir haben im ersten

Jahr schon eine Menge gelernt. Lesen, Rechnen und Schreiben.Viele Kinder haben sich auf die große Pause gefreut. Manche Kinder waren auch ein klitze kleines bisschen traurig, weil der Unterricht für ein paar Minuten zu Ende war.

- Im 2. Schuljahr haben wir einen Ausflug in den Frankfurter Zoo gemacht. Dieser Ausflug gehört zu den schönsten Ausflügen, die ich je erlebt habe.
- Im 3. Schuljahr sind wir nach Frankfurt ins Senckenbergmuseum gefahren. Dort gab es sehr viele Skelette von den Dinosauriern. Es gab auch einen Dinosaurier, der sah so aus wie ein Papagei. Doch ich weiß nicht mehr wie er hieß, sonst hätte ich es verraten. Außerdem haben wir eine Klassenfahrt nach Heisterberg gemacht und dort Plätzchen gebacken und gebastelt.

Ende 2008 ist unsere Schulleiterin Frau Woitenas in den Ruhestand gegangen und Herr Hack wurde kommissarischer Schulleiter.

Seitdem hat sich in unserer Schule viel verändert. Wir dürfen uns Pausenspielgeräte ausleihen. Es gibt eine Ausleihkarte, die die Schüler dem Ausleihdienst, der von Kindern der dritten und vierten Klasse organisiert wird, vorlegen müssen. Nachmittags werden verschiedene AG's angeboten, zum Beispiel Basketball-AG, Theater-AG, Zirkus-AG, Koch-AG. Letztes Jahr habe ich an der Theater-AG bei Frau Benning teilgenommen. Dies hat mir besonders viel Spaß gemacht. Wir haben Aufführungen bei der Verabschiedung der Viertklässler und bei der Einschulung der Erstklässler gemacht. Jetzt besuche ich die Koch-AG bei Herrn Schmidt, der von Beruf Koch ist.

Mir ist aufgefallen, dass es zwischen den Schülern weniger Streit gibt. Ich bin jetzt im 4. Schuljahr und wir machen im Mai wieder eine Klassenfahrt und zwar nach Hohensolms, unsere Abschlussfahrt. In ein paar Monaten endet meine schöne Grundschulzeit. Und bis dahin genieße ich sie noch.

Anne-Sophie Henning, 4. Klasse

Nicht nur, wenn's um Geld geht ...

Über 600 Mitarbeiter geben Finanzgeschäften ein menschliches Gesicht.

Wir engagieren uns für Soziales, Bildung, Kultur und Sport in der Region Lahn-Dill.

In den Gemeinden, Städten und im Landkreis sind wir fest in Wirtschaft und Gesellschaft verwurzelt.



Sparkasse. Gut für die Region Lahn-Dill.



Danksagung

Die Grundschule Niederbiel möchte sich für Ihre tatkräftige Unterstützung recht herzlich bedanken.

Im Besonderen bei allen Beteiligten, die die Festschrift mit Grußworten bereichert haben, dem Elternbeirat und allen anderen Eltern, die mit viel Engagement zum Gelingen der Feier beigetragen haben, den Grundschulkindern und allen anderen, die mit großem Eifer bei der Planung und Durchführung der 50-Jahrfeier betraut waren.

Auch möchten wir uns bei Herrn Gaul bedanken, der die Niederbieler Schulgeschichte bis 1960 für die Festschrift niedergeschrieben hat.

Ein großes Dankeschön geht auch nach Gießen an Herrn Christian IIg, er hat das Niederbieler Schulleben ab 1960 sehr lebendig in unserer Festschrift, anlässlich der heutigen Feier, dargestellt.

Ein großer Dank geht auch an unseren Fotografen, Herrn Ronnie Reul, aus Griedelbach. Er hat alle Bilder abgelichtet, und hat somit für das Festhalten der schönen Momente gesorgt.

Abschließend auch ein großes Dankeschön an alle Firmen, die die Schule durch Sachspenden und Geldspenden unterstützt haben.

Dies sind im Einzelnen:

Firma Borrmann Gießen

Gimmler Reisen

Wortmann GmbH für E.ON Mitte AG

Enten Apotheke Leun

logo Getränkemarkt in Oberbiel

Gecko Group Zentrale Wetzlar

Sparkasse Wetzlar

Baumann Maschinenbau Solms

Garten -und Landschaftsbau Braun Solms Bykx Der Fahrradladen hinter dem Sporthaushaus Kaps Oberbiel Victoria Versicherungen Aßlar **Toom Markt Wetzlar** Metzgerei Becker Niederbiel Firma Herhof Niederbiel Heißmangel Herhert Niederbiel Zimmermann Schrieb- und Spielwaren, Solms Sparda Bank, Wetzlar Wohnkauf Zeller, Weilburg Regierungspräsidium Gießen ADAC Hessen-Thüringen e.V. **Energie Oase Sandra Krause, Solms** Getränke Neumann, Niederbiel Getränke Insel, Niederbiel Alphacan Omniplast, Ehringshausen Tanzstudio Lumière, Solms Sabine Brandt und Jörg Hagner Lisa Jucken-Bauer Melanie Schmidt

Reiseagentur Lutz Solms/ Oberndorf

Sporthaus Kaps Oberbiel

Tanja Pausch
Hans Helmut Hofmann
Stadt Solms
Lemper Mode-Accessoires, Solms
Papier Ludwig, Nauborn
Globus, Dutenhofen
Kiddinx
Blumenhaus Susanne Weinhold
Party Lite
Gemeinschaftspraxis Hennemann, Rommel, Theisges, Leun
Gemeinschaftspraxis Dietz und Feuring, Oberbiel
Residenz-Buchhandlung, Weilburg
Buchhandlung am Dom Wetzlar
Sport Diez Burgsolms
Eis Cafe Venezia Leun/ Braunfels
Eis Cafe Capri Burgsolms
Neue Bücherstube Wetzlar
Albrecht Bürotechnik OHG Leun

Dorothea Edelmann